



# **GESCHÄFTSBERICHT 2006**

**3U TELECOM** 

**3U TELECOM** 

# KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

3U Konzern (IFRS)		Jahresvergleich	
		1.1.-31.12. 2006	1.1.-31.12. 2005
Umsatz	(in Mio. €)	127,51	123,38
EBITDA* (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	(in Mio. €)	8,76	6,80
EBIT* (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	(in Mio. €)	-8,05	-8,25
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(in Mio. €)	-3,88	0,81
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(in Mio. €)	-3,86	0,08
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	(in €)	-0,08	0,00
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	(in €)	-0,08	0,00
Eigenkapitalquote	(in %)	38,51	35,87

3U Konzern (IFRS)		Quartalsvergleich	
		4. Quartal 2006	4. Quartal 2005
Umsatz	(in Mio. €)	30,30	34,25
EBITDA* (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	(in Mio. €)	1,70	2,09
EBIT* (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	(in Mio. €)	-1,84	-1,88
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(in Mio. €)	-2,77	-4,36
Quartalsüberschuss/-fehlbetrag	(in Mio. €)	-2,67	-4,09
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	(in €)	-0,06	-0,09
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	(in €)	-0,05	-0,08
Eigenkapitalquote	(in %)	38,51	35,87

\*Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT wurden für 2006 um die einmaligen positiven Sondereffekte der Einigung mit der Cogent Communication Group Inc. in Höhe von 4,74 Mio. €, Fondserträge in Höhe von 2,51 Mio. €, neutrale Erträge in Höhe von 0,20 Mio. € sowie um die negativen Sondereffekte aus Entkonsolidierungen in Höhe von 0,25 Mio. €, Prozessrisikenanpassungen bei den Rückstellungen in Höhe von 0,70 Mio. € und um einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in Höhe von 0,37 Mio. € bereinigt.  
Hinsichtlich der EBITDA- und EBIT-Größen 2005 wurden die einmaligen Sondereffekte aus der Entkonsolidierung der Carrier24 GmbH in Höhe von 5,00 Mio. € eliminiert.



<b>4</b>	<b>An unsere Aktionäre</b>
4	Brief an unsere Aktionäre
7	Bericht des Aufsichtsrats
10	Corporate Governance Bericht
19	Die 3U Aktie
<b>23</b>	<b>Konzernlagebericht</b>
24	Einleitung
25	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
29	Darstellung des Geschäftsverlaufs des 3U Konzerns 2006
38	Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstände und Aufsichtsräte
41	Risikobericht
48	Wesentliche Ereignisse nach Beendigung des Geschäftsjahres
51	Prognosebericht
<b>55</b>	<b>Konzernabschluss</b>
56	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 (IFRS)
58	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
59	Kapitalflussrechnung (IFRS)
60	Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
62	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006
112	Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS)
114	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
<b>115</b>	<b>Weitere Informationen</b>
116	Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien
118	Finanzkalender
119	Kontakt
120	Glossar
124	Impressum
124	Disclaimer
125	3U Konzern



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

Auch im Jahr 2006 hat der Vorstand wichtige Maßnahmen zur Wiederherstellung der nachhaltigen Profitabilität und der Wertsteigerung des 3U Konzerns erfolgreich umgesetzt. Dabei lag unser Fokus einerseits auf der Fortsetzung der Restrukturierung und andererseits auf der Vorbereitung der strategischen Neuausrichtung, deren Umsetzung Mitte Januar 2007 von einer außerordentlichen Hauptversammlung mit einer Mehrheit von über 99% beschlossen wurde.

Der Blick auf die Geschäftsentwicklung zeigt, dass wir die operativen Ergebnisse im nach wie vor äußerst schwierigen Telekommunikationsmarkt stabilisieren konnten. Maßgeblich dafür waren ein konsequentes Kostenmanagement, die Aufgabe defizitärer Produkte verbunden mit der Einstellung des indirekten Vertriebs sowie die Schließung und der Verkauf unprofitabler Auslandsgesellschaften. Damit ist eine stabile Basis für die strategische Neuausrichtung geschaffen worden.

Der Umsatz belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf 127,5 Mio. € nach 123,4 Mio. € im Vorjahr. Das EBITDA betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 8,76 Mio. € und konnte damit um 1,96 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (6,80 Mio. €) gesteigert werden. Der Jahresfehlbetrag lag bei 3,86 Mio. € nach einem durch Sondereffekte geprägten leichten Überschuss von 0,08 Mio. € im Geschäftsjahr 2005.

**Schwieriger Telekommunikationsmarkt**

Die anhaltende Verschlechterung des Marktumfeldes durch den aggressiven Preiskampf in den Segmenten Festnetztelefonie und Breitband/IP führte zu weiter sinkenden Margen. Der Marktführer Deutsche Telekom AG hat Ende 2006 bereits die zweite Gewinnwarnung herausgegeben, wobei sogar Marketingbudgets in dreistelligen Millionenbereichen eine rückläufige Geschäftsentwicklung und Kundenverluste nicht stoppen konnten. Der Marktführer musste zahlreiche gewinnschmälernde Preissenkungen vornehmen, um nicht noch weitere Marktanteile zu verlieren.

In dieser schwierigen Branchensituation hat sich das Management der 3U TELECOM AG entschlossen, sich von defizitären Bereichen (DSL und VoIP) zu trennen und sich auf die Call-by-Call- und Wholesale-Aktivitäten zu konzentrieren. Das Management hat rechtzeitig erkannt, dass infolge zu hoher Kundengewinnungskosten bei den aufgegebenen Produkten auf absehbare Zeit auskömmliche Margen nicht zu erzielen sind.

Die Konzentration auf Call-by-Call und Wholesale wird die Profitabilität der 3U TELECOM AG trotz des weiterhin schwierigen Geschäftsumfeldes im Segment Festnetztelefonie nach aktueller Planung zunächst absichern. Im Segment Breitband/IP planen wir mit der LambdaNet Communications Deutschland AG, zunehmend positive operative Ergebnisse und Cashflows zu erwirtschaften.



Um zukünftig nachhaltiges profitables Wachstum generieren zu können, haben wir das Geschäftsmodell neu ausgerichtet und uns für den Einstieg ins Beteiligungsgeschäft entschieden. Wir sind davon überzeugt, hierdurch eine Steigerung des Unternehmenswertes und die damit verbundene positive Entwicklung des Aktienkurses zu erreichen.

## **Sehr gute Positionierung für strategische Neuausrichtung**

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Januar 2007 in Frankfurt am Main konnten wir überzeugend darstellen, dass wir trotz kontinuierlich erfolgter Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen ohne die gleichzeitig beschlossene strategische Neuausrichtung zukünftig mit Umsatz- und Ertragseinbußen rechnen müssten.

Aufgrund der in der Hauptversammlung verabschiedeten Beschlüsse sind die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, dass wir uns kurz- und mittelfristig als profitable Management- und Beteiligungsgesellschaft vornehmlich in den Bereichen innovative Technologien und Unternehmenssanierungen etablieren. Dabei wird der Vorstand die hierfür notwendigen Akquisitionen unter wirtschaftlich sinnvollen Aspekten vornehmen und sich im Interesse der Aktionäre an Vorhaben mit nachhaltigen Renditeaussichten orientieren.

Vor dem Hintergrund der in den beiden vergangenen Jahren durchgeführten Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen ist die 3U TELECOM AG für das Beteiligungsgeschäft sehr gut positioniert. Das bestehende Know-how des Managements und die Anbindung an ein breites Experten-Netzwerk werden ebenso wie die Vermögenssituation der Gesellschaft und eine schlanke Kostenstruktur der Beteiligungs-

holding dazu führen, dass unsere Gesellschaft den Eintritt ins Beteiligungsgeschäft erfolgreich vollziehen wird.

Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung wird die 3U TELECOM AG zukünftig als 3U HOLDING AG firmieren. Das operative Geschäft der 3U TELECOM AG wird in die 3U TELECOM GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft, ausgegliedert und als Beteiligung fortgeführt.

### 2007 im Zeichen der Neupositionierung

Für das laufende Geschäftsjahr 2007 wurden zwei wesentliche Ziele definiert:

1. Kurzfristig sollen stabile operative Ergebnisse sowie positive operative Cashflows in den bestehenden Segmenten Festnetztelefonie und Breitband/IP erzielt werden und
2. erste Beteiligungen mit guten Renditechancen erworben werden.

Mit dem zur Verfügung stehenden Kapital werden wir auch zukünftig rendite- und risikobewusst umgehen. Ebenso werden wir die Investor- und Public-Relations-Arbeit intensivieren um somit eine Verbesserung des Aktienkurses zu unterstützen. Der Blick auf andere erfolgreiche börsennotierte mittelständische Beteiligungsgesellschaften zeigt, dass die angestrebte nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes realistisch ist.

Sie, die Aktionäre, haben mit einer Mehrheit von über 99 % den Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt. Dafür danken wir Ihnen.

Marburg, im März 2007

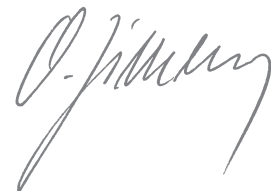
Der Vorstand



Michael Schmidt



Roland Thieme



Oliver Zimmermann



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2006 war für den 3U Konzern geprägt durch ein weiterhin sehr schwieriges Wettbewerbsumfeld und ebenso durch die konsequent vorangetriebene strategische Neuausrichtung. Die Einstellung unprofitabler Vertriebskanäle und Geschäftsaktivitäten sowie die Fokussierung auf die Bereiche Call-by-Call und Wholesale bei gleichzeitiger Verschlinkung der Strukturkosten sind erfolgreich umgesetzt worden. Aufgrund der begrenzten Wachstums- und Ertragsaussichten in den angestammten Geschäftsbereichen und des sich hieraus ergebenden eingeschränkten Ausblicks auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens haben Vorstand und Aufsichtsrat der 3U TELECOM AG im November 2006 die Neupositionierung der 3U TELECOM AG durch Aufbau eines Beteiligungsgeschäfts beschlossen. Verbunden mit der dazu notwendigen Vereinheitlichung der Konzernsteuerung werden die bisher in der 3U TELECOM AG betriebenen Telekommunikationsdienstleistungen ausgegliedert und rückwirkend per 1. Oktober 2006 auf eine neue 100%ige Tochtergesellschaft übertragen. Die hierzu am 15. Januar 2007 einberufene Hauptversammlung der 3U TELECOM AG hat den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zugestimmt. Nach Eintragung der Beschlüsse in das Handelsregister wird die 3U TELECOM AG unter der neuen Firmierung 3U HOLDING AG die Funktion einer Management- und Beteiligungsgesellschaft im 3U Konzern übernehmen und ihre operative Geschäftstätigkeit neben dem Teilnehmungsmanagement auf die Akquisition neuer Teilnehmungen konzentrieren.

Bei allen diesen Maßnahmen sowie anderen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat der 3U TELECOM AG unmittelbar und intensiv eingebunden. Auch im Übrigen hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat ständig über die Finanzlage, die Unternehmensplanung und wesentliche geschäftliche Entwicklungen des Unternehmens, insbesondere über die andauernde Restrukturierung und Fortschritte bei der Neupositionierung. Die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstandes wurden jeweils eingehend erörtert und beraten.

Schwerpunkte bei der Beratung im Aufsichtsrat waren:

- Umsatz und Ergebnisentwicklung, Finanzlage
- Erörterung der Quartalsberichte
- weitere Maßnahmen zur Fokussierung auf das Kerngeschäft
- Veräußerung bzw. Schließung von unrentablen Tochtergesellschaften im Ausland
- Beratung und Erörterung zustimmungspflichtiger Geschäfte
- Vorstandsangelegenheiten
- Risikomanagement
- Strategie und Planung, Rentabilität
- die sich aus dem schwierigen Wettbewerbsumfeld ergebenden Handlungsoptionen

Gegenstand der Beratung war im Übrigen die den Corporate-Governance-Grundsätzen entsprechende Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2006 haben sieben Aufsichtsratssitzungen (10. März 2006, 27. April 2006, 22. Mai 2006, 21. Juli 2006, 22. September 2006, 23. November 2006 und 21. Dezember 2006) stattgefunden, in denen der Aufsichtsrat jeweils vollzählig vertreten war. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden sowohl in Sitzungen als auch im Umlaufverfahren gefasst. Sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrats erfolgten einstimmig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus regelmäßig außerhalb der planmäßigen Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen und hat mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen beraten. Besonderes Augenmerk galt den Fragen der operativen und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns sowie wichtigen Geschäftsvorfällen. Im Rahmen der Abschlussprüfung wurde vom Abschlussprüfer auch das Risikomanagementsystem des Unternehmens überprüft. Diese Prüfung hat bestätigt, dass der Vorstand der Gesellschaft die nach § 91 AktG Abs. 2 geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise ergriffen hat, und dass das bestehende Überwachungssystem grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Am 30. Mai 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die im Geschäftsbericht auf Seite 10 wiedergegeben ist. Die Entsprechenserklärung kann auf der Internetseite der 3U TELECOM AG ([www.3utelecom.de](http://www.3utelecom.de)) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der 3U TELECOM AG, der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2006 wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt, geprüft und sind jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer wurde durch die Hauptversammlung am 23. Mai 2006 gewählt und ist vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und in der Bilanzsitzung am 28. März 2007 erörtert. Der Aufsichtsrat hat die durch den Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen geprüft. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse dieser Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der 3U TELECOM AG, den Konzernabschluss, die Lageberichte für die 3U TELECOM AG und den Konzern sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahresabschluss der 3U TELECOM AG als auch den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Herr Berth Hausmann ist mit Wirkung zum 30. September 2006 als Vorstand ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 wurde Herr Dipl.-Kfm. Oliver Zimmermann zum Finanzvorstand der 3U TELECOM AG und der LambdaNet Communications Deutschland AG berufen.

Der 3U Konzern erwartet für das Jahr 2007 trotz geplanter Umsatzrückgänge im Segment Festnetztelefonie insgesamt wieder positive operative Ergebnisse und Cashflows in den angestammten Geschäftsbereichen Festnetztelefonie sowie Breitband/IP. Verbunden mit der Entscheidung zum Einstieg in das Beteiligungsgeschäft ergeben sich hierdurch insgesamt große Wachstumschancen, die sich auch in einer positiven Entwicklung des Aktienkurses widerspiegeln sollten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeitern des 3U Konzerns für ihre Leistungen und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Marburg, im März 2007



Hubertus Kestler  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Den Deutschen Corporate Governance Kodex gibt es in Deutschland seit dem Jahr 2002. Er wurde zuletzt im Juni 2006 aktualisiert und enthält Regelungen, Empfehlungen und Anregungen für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Der Kodex dient dazu, mehr Transparenz zu schaffen, um so das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Die 3U TELECOM AG begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex. Er ist im Interesse der Unternehmen und der Investoren.

### **Entsprechenserklärung**

Vorstand und Aufsichtsrat der 3U TELECOM AG haben sich im Jahr 2006 - wie auch in den Jahren zuvor - mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex intensiv befasst und beschlossen, dass den Empfehlungen weitgehend entsprochen wird.

Die 3U TELECOM AG hat die vom Aktiengesetz geforderte Entsprechenserklärung am 30. Mai 2006 abgegeben. Sie kann auf ihrer Internetseite ([www.3utelecom.de](http://www.3utelecom.de)) unter dem Pfad „Investor Relations/ Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

### **Abweichung von den Empfehlungen**

#### **D&O-Versicherung**

Die 3U TELECOM AG verzichtet auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, wie ihn der Deutsche Corporate Governance Kodex in Ziffer 3.8 empfiehlt. Die 3U TELECOM AG ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein, mit der die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden kann.

#### **Zusammensetzung Vorstand**

Der Vorstand der 3U TELECOM AG besteht aus drei Personen. Die 3U TELECOM AG ist der Auffassung, dass es nicht erforderlich ist, dass der Vorstand einen Vorsitzenden oder Sprecher hat (vgl. Ziffer 4.2.1 DCGK).

#### **Aktienoptionsplan**

Der 3U Aktienoptionsplan 2003 weicht insoweit von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in Ziffer 4.2.3 ab, als er als Erfolgsziel einen 15%igen Aufschlag auf den Basispreis vorsieht. Aufgrund des allgemein schwierigen Marktumfeldes ist die 3U TELECOM AG der Auffassung, dass eine 15%ige Steigerung des Aktienkurses ein anspruchsvolles Erfolgsziel ist. Eine weitere Abweichung besteht darin, dass keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vereinbart wurde. Die 3U TELECOM AG ist der Ansicht, dass aufgrund der relativ geringen Anzahl der ausgegebenen Aktienoptionen selbst bei einer äußerst positiven Kursentwicklung sich die hieraus ergebenden Gewinne für

die Mitarbeiter im Verhältnis zur jeweiligen Grundvergütung in einem maßvollen Rahmen bewegen würden. Der Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit bedurfte es daher nicht.

#### **Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffern 5.1.2 und 5.4.1 die Festlegung von Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen. Sie stellt nach Ansicht der 3U TELECOM AG eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre dar, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Der Aufsichtsrat wäre mit der Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder bei der Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder ebenfalls eingeschränkt. Die 3U TELECOM AG vertritt hierzu die Ansicht, dass die Einführung einer starren Altersgrenze kein geeignetes Auswahlkriterium ist, um einen optimalen Bewerber zu finden. Vielmehr sollten die persönliche Qualifikation und Erfahrung des Bewerbers im Vordergrund stehen.

#### **Vergütung Aufsichtsrat**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.7, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden soll. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Die 3U TELECOM AG ist dieser Empfehlung bislang nicht gefolgt. Ab diesem Geschäftsbericht für das Jahr 2006 wird die 3U TELECOM AG dieser Empfehlung uneingeschränkt entsprechen. Insoweit wird auf die unten stehenden Ausführungen des Abschnitts „Vergütung des Aufsichtsrats“ verwiesen.

## Vergütungsbericht des Vorstands

Alle Vorstandsmitglieder der 3U TELECOM AG erhalten ein jährliches festes Grundgehalt (Fixum), welches in monatlichen Raten ausgezahlt wird. Daneben erhalten alle Vorstandsmitglieder eine variable erfolgsabhängige Vergütung (erfolgsbezogene Komponente) bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele, die von dem Aufsichtsrat festgelegt werden. Für variable Vergütung wurden als Erfolgsziele einheitliche Gruppenziele, wie z. B. Umsatz des 3U Konzerns und EBITDA, sowie Individualziele für die einzelnen Vorstandsressorts festgelegt.

Darüber hinaus wurde den Vorstandsmitgliedern eine bestimmte Anzahl von Aktienoptionen (Komponente mit langfristiger Anreizwirkung) im Rahmen der Aktienoptionspläne 2003 und 2004/2005 gewährt. Die Gewährung von Aktienoptionen verfolgt das Ziel, den Beitrag des Vorstands (und auch der übrigen Mitarbeiter des 3U Konzerns) zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern. Hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der Aktienoptionspläne 2003 und 2004/2005 verweisen wir auf die Ausführungen im unten stehenden Abschnitt „Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme“.

Den Vorstandsmitgliedern wurden keine Pensionszusagen gegeben.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung individualisiert ausgewiesen. Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Nebenleistungen	Aktienoptionen 2003		Aktienoptionen 2004/2005	
	in €	in €		Anzahl	Wert in €*	Anzahl	Wert in €*
Michael Schmidt	186.121	5.500		124.360	111.924	165.000	84.150
Roland Thieme	200.826	11.734	492	124.360	111.924	165.000	84.150
Berth Hausmann (bis 30.9.2006)	116.024	23.330	116.176			165.000	84.150
Oliver Zimmerman (ab 1.10.2006)	56.340		1.743				
Burkhard von Ehren (bis 30.4.2006)	55.245		210.000			165.000	84.150

\*Wert zum Gewährungszeitpunkt

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 9 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 5.000,00 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungen erhält.

Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine Tantieme in Höhe von 1.000,00 € je 0,01 € Dividende, die über 0,05 € je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 1.000,00 € für 100.000,00 € Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBT“), welches das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern in Konzernabschluss („EBT“) für die jeweils drei vorangegangenen Geschäftsjahre übersteigt. Die Gesamtvergütung beträgt jedoch höchstens für den Vorsitzenden 50.000,00 € für seinen Stellvertreter 37.500,00 € und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder 25.000,00 €. Außerdem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung, an der es teilnimmt, ein Sitzungsgeld in Höhe von 2.500,00 €. Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung und Auslagen anfallende Umsatzsteuer.

Einzelheiten der im Jahr 2006 gezahlten Vergütungen (netto) ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle (in €):

Name	Fixe Vergütung	Tantieme	Langfristige Vergütungskomponente	Sitzungsgelder
Hubertus Kestler	10.000			39.493
Ralf Thoenes	7.500			36.381
Gerd Simon	5.000			24.520

Die Rechtsanwaltssozietät KMO Kestler Mielert Otto, deren Partner der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Hubertus Kestler ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen für den 3U Konzern insgesamt 752.906 € erhalten. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 3U TELECOM AG 585.721 €, LineCall Telecom GmbH 1.207 €, LambdaNet Communications Deutschland AG 87.018 € und OneTel Telecommunication GmbH 78.960 €. Die Rechtsanwaltssozietät Altenburger Rechtsanwälte, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Herr Ralf Thoenes ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen für den 3U Konzern insgesamt 6.133 € erhalten. Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

## Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme

### Aktienoptionsplan 2003

Mit Beschluss vom 15. Mai 2003 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 4.560.000,00 € (912.000,00 € vor Aktiensplit vom 6. Juli 2004) zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 20. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan für das Jahr 2003 aufgelegt. Der Aktienoptionsplan 2003 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

- Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§15 AktG), soweit die Mitglieder der Geschäftsführungen der in- und ausländischen Unternehmen nicht der Gruppe 2 zuzuordnen sind,
- Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft und in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. der jeweiligen Geschäftsführung (Führungskräfte und/oder Mitarbeiter mit Schlüsselfunktionen),
- Gruppe 3: alle übrigen Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§15 AktG), soweit keine Einordnung in Gruppe 4 erfolgt,
- Gruppe 4: Auszubildende und/oder Teilzeitkräfte bzw. vergleichbare Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§15 AktG).

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2003 wurden insgesamt 866.250 Aktienoptionen (173.250 Aktienoptionen vor Aktiensplit) ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus:

- Gruppe 1: 455.980 Aktienoptionen (91.196 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 2: 228.000 Aktienoptionen (45.600 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 3: 136.770 Aktienoptionen (27.354 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 4: 45.500 Aktienoptionen (9.100 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gesamt: 866.250 Aktienoptionen (173.250 Aktienoptionen vor Aktiensplit)

Der Fair Value der im Jahr 2003 gegebenen Zusagen auf Aktienoptionen ist auf 0,90 € ermittelt worden. Diese Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die Modellannahmen beruhen auf einem Aktienkurs von 2,23 €, einem Ausübungspreis von 2,70 €, einer erwarteten Volatilität von 51% und einem risikofreien Zinssatz von 3,5%.

Der Aktienoptionsplan 2003 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist seit dem 21. August 2005 und nur bis zum 20. August 2008 ausgeübt werden.



Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 15 % als Erfolgsziel. Basispreis ist der Preis, der sich aus dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor dem Tag ergibt, an welchem die Beschlussfassung über die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt. Der Ausübungspreis beträgt demnach 2,70 € (13,48 € vor Aktiensplit) je Aktie.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

#### **Aktienoptionsplan 2004/2005**

Mit Beschluss vom 15. Mai 2003 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 4.560.000,00 € (912.000,00 € vor Aktiensplit vom 6. Juli 2004) zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 9. März 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2004/2005 aufgelegt. Der Aktienoptionsplan hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

- Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG), soweit die Mitglieder der Geschäftsführungen der in- und ausländischen Unternehmen nicht der Gruppe 2 zuzuordnen sind,
- Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft und in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. der jeweiligen Geschäftsführung (Führungskräfte und/oder Mitarbeiter mit Schlüsselfunktionen),
- Gruppe 3: alle übrigen Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG), soweit keine Einordnung in Gruppe 4 erfolgt,
- Gruppe 4: Auszubildende und/oder Teilzeitkräfte bzw. vergleichbare Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG).

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004/2005 wurden insgesamt 2.206.000 Aktienoptionen ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus:

Gruppe 1: 870.000 Aktienoptionen  
Gruppe 2: 765.000 Aktienoptionen  
Gruppe 3: 546.000 Aktienoptionen  
Gruppe 4: 25.000 Aktienoptionen  
Gesamt: 2.206.000 Aktienoptionen

Der Fair Value der im Jahr 2005 gegebenen Zusagen auf Aktienoptionen ist auf 0,51 € ermittelt worden. Diese Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die Modellannahmen beruhen auf einem Aktienkurs von 0,98 €, einem Ausübungspreis von 1,06 €, einer erwarteten Volatilität von 61% und einem risikofreien Zinssatz von 3,0%.

Der Aktienoptionsplan 2004/2005 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist frühestens am 9. März 2007 und nur bis zum 9. März 2010 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 15% als Erfolgsziel. Basispreis ist der Preis, der sich aus dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor dem Tag ergibt, an welchem die Beschlussfassung über die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt. Der Ausübungspreis beträgt demnach 1,06 € je Aktie.

Als relatives Erfolgsziel muss sich die Aktie der Gesellschaft seit dem Erwerb der Optionsrechte bis zum Ausübungstag an zehn aufeinander folgenden Tagen besser entwickelt haben als der TecDAX. Darüber hinaus wurde ein Cap in Höhe eines Bruttojahresgehalts vereinbart.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

## Aktiengeschäfte

Nach Maßgabe des §15a WpHG haben Personen, die bei der 3U TELECOM AG Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der 3U TELECOM AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der 3U TELECOM AG und der BaFin mitzuteilen. Diese Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit einer der vorgenannten Personen in einer engen Beziehung stehen, soweit die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000,00 € bis zum Ende des Kalenderjahres erreicht oder übersteigt. Der 3U TELECOM AG wurden folgende im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommene Geschäfte gemeldet:

Handelstag	Name	Funktion	Kauf/ Verkauf	Stückzahl	Kurs/Preis in €
25.5.2006	Gerd Simon	Aufsichtsrat	Kauf	10.000	0,80
22.12.2006	Oliver Zimmermann	Vorstand Finanzen	Kauf	25.000	0,60
28.12.2006	Hubertus Kestler	Aufsichtsrats- vorsitzender	Kauf	100.000	0,60

Sämtliche Aktiengeschäfte wurden auf der Internetseite der 3U TELECOM AG ([www.3utelecom.de](http://www.3utelecom.de)) unter dem Pfad „Investor Relations/Directors' Dealings“ veröffentlicht.

## Besitz von Aktien

Folgende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besitzen Aktien der 3U TELECOM AG  
(Stand: 31. Dezember 2006):

Name	Funktion	Stückzahl
Michael Schmidt	Vorstand Technik	8.299.995
Roland Thieme	Vorstand Technischer Service	2.508.330
Oliver Zimmermann	Vorstand Finanzen	25.000
Berth Hausmann (Stand: 30. 9. 2006)	Vorstand Finanzen	22.000
Hubertus Kestler	Aufsichtsratsvorsitzender	100.000
Gerd Simon	Aufsichtsrat	10.000

Marburg und Frankfurt am Main, den 15. März 2007

3U TELECOM AG  
Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

## Die 3U Aktie im Überblick

International Securities Identification Number (ISIN)	DE0005167902
Wertpapierkennnummer (WKN)	516790
Börsenkürzel	uuu
Handelssegment	Prime Standard
Branchenschlüssel	Telekommunikation
Designated Sponsors	Helaba Landesbank Hessen-Thüringen (bis 31. Dezember 2006), AXG Investmentbank AG
Erstnotiz	26. November 1999
Grundkapital	46.842.240,00 €
Börsenkurs am 29. Dezember 2006*	0,58 €
Höchstkurs in 2006*	0,96 € (13. und 14. März 2006)
Tiefstkurs in 2006*	0,58 € (28. und 29. Dezember 2006)
Anzahl der Aktien	46.842.240
Marktkapitalisierung am 31. Dezember 2006	27.168.499,20 €
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,08 €

Im Geschäftsjahr 2006 entwickelte sich der Kurs der Aktie der 3U TELECOM AG bei niedrigen Umsätzen nicht zufrieden stellend. Gegenüber dem Vorjahr (0,84 €) fiel der Kurs der Aktie zum 29. Dezember 2006 um 31% auf 0,58 € - gleichzeitig auch der Jahres-Tiefstkurs. Der Höchstkurs wurde am 13. und 14. März 2006 mit 0,96 € festgestellt.

Im Vergleich zum Technology-All-Share-Index weist die Aktie der 3U TELECOM AG eine deutliche Under-Performance auf. Die Marktkapitalisierung betrug zum 31. Dezember 2006 rund 27,2 Mio. € (Vorjahr: 39,4 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2006 wurden an den deutschen Börsen insgesamt 2.699.920 3U TELECOM Aktien gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen an den Handelsplätzen Xetra und Frankfurt von 224.993 Aktien pro Monat. Das geringe Transaktionsvolumen führte dazu, dass in 2006 bereits geringe Aktienumsätze zu starken Volatilitäten führten.

\* Tagesschlusskurs Xetra

### Kursverlauf der 3U Aktie im Vergleich zum Technology-All-Share-Index

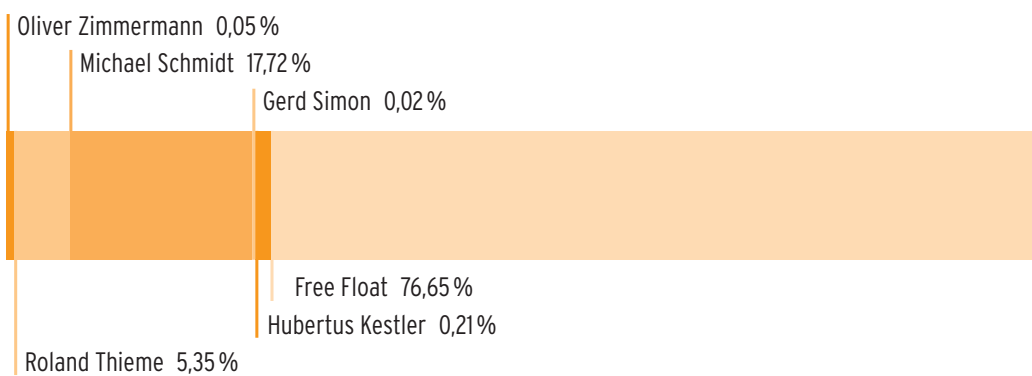


## Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2006 besaßen die Organmitglieder folgende voll stimm- und dividendenberechtigte Aktien:

<b>Vorstand</b>		
Michael Schmidt	(Vorstand Technik)	8.299.995 Aktien
Roland Thieme	(Vorstand Technischer Service)	2.508.330 Aktien
Oliver Zimmermann	(Vorstand Finanzen)	25.000 Aktien
<b>Vorstand gesamt</b>		<b>10.833.325 Aktien</b>

<b>Aufsichtsrat</b>		
Hubertus Kestler	(Vorsitzender)	100.000 Aktien
Ralf Thoenes	(stellvertretender Vorsitzender)	0 Aktien
Gerd Simon		10.000 Aktien
<b>Aufsichtsrat gesamt</b>		<b>110.000 Aktien</b>



## **Investor Relations**

Die 3U TELECOM AG hat die Investor-Relations-Aktivitäten weiter geführt und den aktiven Dialog mit Investoren, Privatanlegern und Analysten fortgesetzt.

Eine hohe Transparenz in der Kapitalmarkt-Kommunikation wurde im Geschäftsjahr 2006 durch sechs Ad-hoc-Mitteilungen und drei Corporate News sichergestellt.

Nach Restrukturierung und Verbesserung des operativen Geschäftes erläuterte der Vorstand auf einer Analystenkonferenz am 12. Dezember 2006 in Frankfurt am Main die Neuausrichtung und die Schaffung einer Holdingstruktur.

Der Vorstand erwartet, dass sich die Darstellung neuer Umsatz- und Ertragspotenziale auch in einer Steigerung des Unternehmenswertes manifestiert.



24	Einleitung
25	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
29	Darstellung des Geschäftsverlaufs des 3U Konzerns 2006
38	Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstände und Aufsichtsräte
41	Risikobericht
48	Wesentliche Ereignisse nach Beendigung des Geschäftsjahres
51	Prognosebericht

# 24 EINLEITUNG

Der 3U Konzern hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich im Telekommunikationsmarkt weiterentwickelt. Die Muttergesellschaft 3U TELECOM AG ist ein etablierter Festnetzanbieter mit eigenem Übertragungsnetz und moderner Vermittlungstechnik.

Mit der Tochtergesellschaft LambdaNet Communications Deutschland AG (LambdaNet) ist der 3U Konzern auch ein Spezialist für Transport-, Internet- und VPN Lösungen und zählt zu den führenden Netzbetreibern in Deutschland und Europa.

Neben den deutschen Gesellschaften ist der Konzern in mehreren europäischen Ländern und in den USA tätig.

Die 3U TELECOM AG wird zukünftig unter der neuen Firmierung 3U HOLDING AG die Funktion einer Management- und Beteiligungsholding im 3U Konzern übernehmen. Ihre operative Geschäftstätigkeit wird sich auf das Beteiligungsgeschäft, vornehmlich in den Bereichen innovative Technologien und Unternehmenssanierungen, konzentrieren.

# GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

## Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes

Der globale Wirtschaftsaufschwung hielt auch im Herbst 2006 an, verlangsamte sich jedoch bis zum Ende des Jahres. Die Wirtschaft des Euroraums zeigte sich ebenfalls in guter Verfassung. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts war vor allem in den Ländern wie etwa Deutschland und Italien spürbar, in denen in den Vorjahren nur unterdurchschnittliche Zuwächse verzeichnet werden konnten.

Die wesentlichen Impulse kamen von der Binnennachfrage. Der private Konsum legte leicht zu und führte zu einer Erhöhung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die EZB hatte vor dem Hintergrund der anziehenden Konjunktur ihren geldpolitischen Kurs gestrafft, um zunehmenden Inflationsrisiken rechtzeitig entgegenzuwirken.

Die Experten erwarten, dass der Aufschwung im Euroraum das Potenzial hat, trotz einer vorerst leicht schwächeren Weltwirtschaft und höherer fiskalischer Belastungen, wie z. B. der erhöhten Umsatzsteuer in Deutschland, das eingeschlagene Tempo fortzuführen.

## Entwicklung des Telekommunikationsmarktes

Positiven Konjunkturindikatoren sowie erhöhter Konsumbereitschaft standen fallende Preise bei der Nutzung von Telekommunikationsdienstleistungen entgegen.

Der aggressive Wettbewerb um die Gunst der Verbraucher führte in Deutschland zu einer Absenkung der Preise für Festnetztelefonie, Mobilfunk und Internet um insgesamt 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders starke Einbußen mussten die Anbieter für Mobiltelefonie mit einem Minus von 10,7 % hinnehmen.

Im Bereich Festnetztelefonie sanken die Preise für Gespräche in die Mobilnetze, nach 4,4 % in 2005, nochmals um 1,6 % im Geschäftsjahr 2006. Die Internetnutzung verbilligte sich um 5,1 %. Die Gewinnmargen schrumpften bei gleichzeitig leichter Ausdehnung der Umsätze mit Festnetzdiensten auf 39,9 Mrd. €. Dies entspricht 57,7 % des Gesamttelekommunikationsmarktes, dessen Umsätze um 2,2 % auf 69,1 Mrd. € stiegen.

Seit der vollständigen Liberalisierung des Telekommunikationssektors in Deutschland wächst der Markt insgesamt, auch wenn er von einem starken Verdrängungswettbewerb geprägt ist. Neben dem ehemaligen Monopolisten Deutsche Telekom AG hat sich eine wachsende Zahl alternativer Anbieter etabliert, von denen der 3U Konzern im Bereich Call-by-Call zu den größeren Anbietern gehört.

Getragen wird das Marktwachstum im Festnetz- wie im Mobilfunkbereich von den alternativen Wettbewerbern, die 2006 mit 35,2 Mrd. € erstmals höhere Erlöse erzielen konnten als die Deutsche Telekom AG (33,9 Mrd. €). Das Umsatzwachstum ist wie im Vorjahr vor allem auf die erfolgreiche Vermarktung leitungsgebundener

Breitbandanwendungen zurückzuführen. Die Zahl der Breitbandanschlüsse stieg um fast 50 % auf 15,6 Mio. zum Jahresende.

Ein entscheidendes Kriterium für die Wettbewerbsfähigkeit im Telekommunikationsmarkt stellt die zunehmende Konvergenz verschiedener Technologien wie Sprach-, Daten- und TV- bzw. Videokommunikation dar. Konvergenz bedeutet die technische und praktische Annäherung der verschiedenen Medien und Kommunikationskanäle. Eine wesentliche Herausforderung dieser Konvergenz besteht für die Unternehmen in einem intensiven Wettbewerb mit neuen, zumeist branchenfremden Konkurrenten. Die Technologie des „Triple Play“ z. B. ermöglicht die Nutzung von Internet, Telefon (Festnetz und Mobilfunk) sowie Fernsehen über einen einzigen Anschluss. Telekommunikationsanbieter sehen sich nun dem Wettbewerb mit Internet-Unternehmen, Medienhäusern und Kabelnetzbetreibern ausgesetzt.

Die Strukturen der Telekommunikations- und Informationstechnologien ändern sich rasant. Neue Technologien folgen in raschem Rhythmus. Teilweise sind sie komplementär, teilweise werden alte Technologien durch neue ersetzt. Die Kunden sind ein Motor dieser Entwicklung. Sie sehen den neuen Produktangeboten mit großer Neugier und Spannung entgegen und investieren dann in Lösungen, die effizient, kompatibel oder preisgünstig sind. Um die angestammten Geschäftssegmente Festnetztelefonie und Breitband/IP profitabel zu gestalten, verlangt der Markt fortgesetzt hohe Investitionen in Technologie und Netze, wobei der Return on Investment einem relativ hohen Risiko ausgesetzt ist. Grund dafür ist neben dem technologischen Fortschritt das existenzgefährdende Preis-Dumping der Wettbewerber.

Dies war ein entscheidender Grund für den 3U Konzern, durch Neupositionierung und Fokussierung auf das Beteiligungsgeschäft die notwendige Risikodiversifizierung zu schaffen. Ziel ist die Erschließung neuer Wachstums- und Ertragspotenziale.

### **Entwicklung des Marktsegmentes Festnetztelefonie**

Nach sprunghaftem Wachstum in den vorangegangenen Jahren verlangsamt sich die Dynamik des Segments Festnetztelefonie in Deutschland zusehends. Im Jahr 2006 erreichte der Bereich Festnetz (inklusive Breitband/IP) ein Marktvolumen von 39,9 Mrd. € nach 38,7 Mrd. € im Vorjahr.

Gemäß einer im Rahmen einer gemeinsamen Marktanalyse von DIALOG CONSULT/VATM vorgenommenen Schätzung reduzierte der ehemalige Monopolist, die Deutsche Telekom AG, das Umsatzvolumen um 0,1 Mrd. € auf 25,7 Mrd. €. Damit ist der Marktanteil der Deutsche Telekom AG (64,4 %) zugunsten der Wettbewerber um fast 3 % weiterhin gesunken. Die Wettbewerber erreichen im Berichtsjahr 14,2 Mrd. € nach 12,9 Mrd. € im Vorjahr.

Der Festnetzmarkt ist charakterisiert durch einen Rückgang der fakturierten Verbindungsminuten in Folge starker Zunahme von DSL-Anschlüssen mit Flatrates für Internet-Zugang und Telefonie (VoIP). Die Gesamtverbindungsminuten gingen von 895 Mio. auf 879 Mio. Minuten pro Tag zurück.

Die Wettbewerber der Deutsche Telekom AG konnten ihre Verbindungsminuten im Festnetz insgesamt auf 464 Mio. Minuten pro Tag und damit auf 52,8 % (2005: 49,2 %) des Gesamtvolumens steigern, während der Anteil der Deutsche Telekom AG auf 415 Mio. Minuten pro Tag oder 47,2 % abnahm.

Vom Verdrängungswettbewerb profitieren die Konkurrenten der Deutsche Telekom AG jedoch nicht in vollem Maße. Bei jeder Wettbewerberminute vereinnahmt die Deutsche Telekom AG Vorleistungsentgelte für Intercarrierleistungen, in der Regel über 50 % des Umsatzes. Die fortdauernde Abhängigkeit der Wettbewerber von Vorprodukten der Deutsche Telekom AG zeigt die Schwierigkeiten bei der Liberalisierung des Marktes für Telekommunikationsdienste.

Die Zahl der Kunden, die Angebote der alternativen Anbieter nutzten, legte 2006 von 25,9 Mio. auf 28,3 Mio. zu. Diese Steigerung ist ausschließlich auf das Wachstum bei den so genannten „Bundleprodukten“ zurückzuführen. Die Zahl alternativer Komplettanschlüsse stieg von 3,3 Mio. auf 6,2 Mio. Alternative Komplettanschluss-Kunden mit 21,9 % Marktanteil konsumierten damit 122 Mio. Verbindungsminuten pro Tag. Das entspricht einem Anteil von 36,3 % des Gesamtmarktes, nach 23,8 % im Vorjahr.

Der Zielmarkt des 3U Konzerns zeigte sich relativ stabil: Call-by-Call mit 16,1 Mio. Kunden (2005: 16,2 Mio.) und Preselection mit 6,0 Mio. Kunden (2005: 6,4 Mio.) präsentierten sich leicht rückläufig. Während Preselection eine Einbuße um 5 Mio. täglicher Verbindungsminuten hinnehmen musste, konnte Call-by-Call das Volumen um 1 Mio. Gesprächsminuten auf 149 Mio. Gesprächsminuten pro Tag steigern.

An der durchschnittlichen Nutzung der Zugänge ist ein Trend zu Komplettanschlüssen festzustellen - vor allem aufgrund der Sprach-Flatrates. Während der durchschnittliche Call-by-Call-Nutzer täglich 9,3 Verbindungsminuten konsumierte, kam der durchschnittliche Preselection-Kunde auf 10,8 Minuten, der Komplettanschlusshaber auf 19,7 Minuten.

Um die Marktposition auf dem Telekommunikationsmarkt auszubauen, sind zudem Investitionen in Technologie und hohe Marketingaufwendungen unabdingbar. Das Marktpotenzial ist jedoch vorhanden. Der 3U Konzern kann durch konsequentes Tarifmanagement in einem rückläufigen Markt Marktanteile auf Kosten der Wettbewerber hinzugewinnen.

### **Entwicklung des Marktsegmentes Breitband/IP**

Der Breitbandmarkt in Deutschland beschreitet wie erwartet weiterhin einen Wachstumspfad. Um 47 % auf 14,9 Mio. stieg die Zahl der direkt geschalteten Breitband-Anschlüsse (DSL). Gewinner des DSL-Booms ist die Deutsche Telekom AG, die mit 6,9 Mio. eigenen und 3,6 Mio. über Reseller vermarkteten Anschlüssen auf einen Marktanteil von 70,5 % (Vorjahr: 76,7 %) kommt. Die alternativen Anbieter konnten die Zahl eigener DSL-Anschlüsse um 2 Mio. auf 4,4 Mio. steigern, was einem Marktanteil von 29,5 % (Vorjahr: 23,3 %) entspricht.

Das um 29,6 % auf 876 Mio. Gigabyte pro Jahr angestiegene Volumen des Breitband-Internet-Verkehrs verdeutlicht eindrucksvoll, dass die Nachfrage nach breitbandigen Diensten weiter zunimmt. Demgegenüber ging das Marktvolumen für Internetzugangsdienste ohne DSL- und Kabelmodemzugänge 2006 um knapp 15 % auf 245 Mio. Verbindungsminuten pro Tag zurück.

Der vorherrschende Käufermarkt drückt sich in verbilligten Endgeräten sowie rückläufigen Preisen und Margen für Telekommunikationsdienste aus, der alternative Anbieter zu beständigen Restrukturierungsanstrengungen zwingt. Vergrößerte Marktanteile spiegeln sich jedoch nicht zwangsläufig in Ergebniszuwächsen wider. Auf diese Entwicklung hat der 3U Konzern mit der Einstellung der indirekten Vermarktung von DSL und VoIP an Endkunden reagiert. Der Vorstand geht davon aus, dass wegen der verschärften Wettbewerbssituation und den daraus resultierenden hohen Kundengewinnungskosten in absehbarer Zukunft DSL-Anschlüsse an Endkunden nicht mit auskömmlichen Margen vermarktet werden können. Der Fokus im Segment Breitband/IP liegt nunmehr im Geschäft mit Großkunden, die global neue Kommunikationsstrukturen schaffen wollen.

Zukunftsweisend im Breitbandmarkt ist unter anderem die VoIP-Technik. Bei ansteigender Verbreitung der Technik wird sich diese Entwicklung langfristig auf bestehende Geschäftsmodelle im Festnetzmarkt auswirken und den Markt insgesamt grundlegend verändern.

Der Vorteil: Im Internet gibt es keine Maßeinheit „Entfernung“ mehr. Der Telefonverkehr wird als reine Datenmenge gesammelt und verschickt. Das ist zum Beispiel für Callcenter mit hohen Gesprächszahlen sinnvoll. Wenn beim Verschicken der Sprachdatenpakete VoIP genutzt wird, werden immense Kosten in Form klassischer Telefongesprächsgebühren eingespart.

Insbesondere im Geschäftskundensegment stößt die VoIP-Technologie aufgrund der Kosteneinsparpotenziale auf sehr positive Resonanz. In Verbindung mit dem Bereich Managed Services, z. B. mit VPN-Diensten, erschließt der 3U Konzern über die Tochtergesellschaft LambdaNet kontinuierlich neue Wachstumspotenziale. Virtual Private Network (VPN) ist eine Technologie zum Verbinden von lokalen Netzen verschiedener Standorte zu einem ganzheitlichen Unternehmensnetzwerk. Einer Studie von Frost & Sullivan zufolge wird der Markt für IP-VPN Dienste von 2004 bis 2008 um über 213 % gewachsen sein. Firmenkunden stellen in zunehmenden Maße ihre konventionellen Kommunikationslösungen auf moderne IP-basierte Virtuelle Private Netze um. Die Vorteile dieser Technologie aus Kundensicht liegen in der weltweiten Erreichbarkeit, Skalierbarkeit, Kosteneffizienz und Erweiterbarkeit. LambdaNet hat dieser Entwicklung Rechnung getragen, indem die VPN Services konsequent weiterentwickelt und vermarktet werden.

# DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS DES 3U KONZERNS 2006

## Die wichtigsten Ereignisse im Überblick

- **Einigung mit Cogent**

Ein positiver Ergebniseffekt ergab sich aus der Einigung mit der Cogent Communications Group, Inc. (Cogent), dem ehemaligen Eigentümer der Tochtergesellschaft LambdaNet. Hier führte die Verrechnung umfangreicher gegenseitiger Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Auflösung von Rückstellungen im zweiten Quartal zu einem einmaligen positiven Ergebniseffekt in Höhe von 4,74 Mio. €.

- **Verbindlichkeitenrückführung GasLine**

Ende 2006 wurde die Tilgung der Restverbindlichkeit von 4,2 Mio. € aus der Neuordnung der bis 2005 bestehenden Wandelschuldverschreibung der Tochtergesellschaft LambdaNet mit dem Faserlieferanten GasLine vollzogen.

- **Einmaliger Wertberichtigungsbedarf auf den Kundenstamm der LambdaNet**

Durch die Vertragskündigung eines Großkunden im Bereich Carriers Sales der LambdaNet und das entsprechend verringerte Auftragsvolumen ergab sich auf Konzernebene ein einmaliger Wertberichtigungsbedarf auf den in 2004 durch die 3U TELECOM AG erworbenen Kundenstamm in Höhe von 1,93 Mio. €.

- **Verkauf der italienischen Tochtergesellschaft 3U TELECOM S.R.L.**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 wurde die italienische Tochtergesellschaft 3U TELECOM S.R.L. verkauft und entkonsolidiert.

- **Einstellung des operativen Geschäftsbetriebs in Belgien und Großbritannien**

Die Tochtergesellschaften in Belgien und Großbritannien haben zu Jahresanfang bzw. Jahresmitte den operativen Geschäftsbetrieb eingestellt und befinden sich in der Abwicklung. Der Kundenstamm der belgischen Gesellschaft wurde veräußert. Beide Gesellschaften wurden entkonsolidiert.

- **Einstellung des indirekten Vertriebes**

Der Vorstand hat im August beschlossen, die aktive Vermarktung der Produkte DSL, VoIP und Preselection über den indirekten Vertrieb einzustellen und sich im Segment Festnetztelefonie auf die Produkte Call-by-Call und Wholesale zu fokussieren. Mit dieser Entscheidung verbunden war die Reduzierung des in diesen Bereichen tätigen Personals um über 40 Mitarbeiter, hiervon ca. ein Drittel Teilzeit- und Aushilfskräfte.

- **Inbetriebnahme neuer Gesellschaften**

Mit Markteintritt der 010017 Telecom GmbH im Mai 2006 sowie der Discount Telecom S&V GmbH im November 2006 nahmen zwei neue Tochtergesellschaften der 3U TELECOM AG ihre Geschäftstätigkeit auf, die im Bereich Call-by-Call bereits erfreuliche Umsatzbeiträge liefern konnten.

- **Finanzvorstand Berth Hausmann ausgeschieden**

Herr Berth Hausmann ist mit Wirkung zum 30. September 2006 als Vorstand ausgeschieden.

- **Oliver Zimmermann neuer Finanzvorstand**

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 wurde Herr Oliver Zimmermann zum Finanzvorstand der 3U TELECOM AG und LambdaNet Communications Deutschland AG berufen.

- **Verkauf der luxemburgischen Tochtergesellschaft**

Mit Wirkung zum 30. November 2006 wurde die luxemburgische Tochtergesellschaft 3U TELECOM SARL verkauft und entkonsolidiert.

- **Tochtergesellschaft 3U TELECOM AG, Schweiz, befindet sich in der Abwicklung**

Die schweizerische Gesellschaft 3U TELECOM AG befindet sich in der Abwicklung. Der Kundenstamm wurde veräußert.

- **Einleitung der Neuausrichtung**

Im Zuge der Einführung einer Holdingstruktur wurden rückwirkend per 30. September 2006 eine Ausgliederungsbilanz und ein Ausgliederungsplan aufgestellt.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Januar 2007 wurden die vorgeschlagenen gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen mit Mehrheit beschlossen. Der formelle Vollzug, insbesondere die Eintragung in das Handelsregister, stehen aufgrund von sechs Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen noch aus.



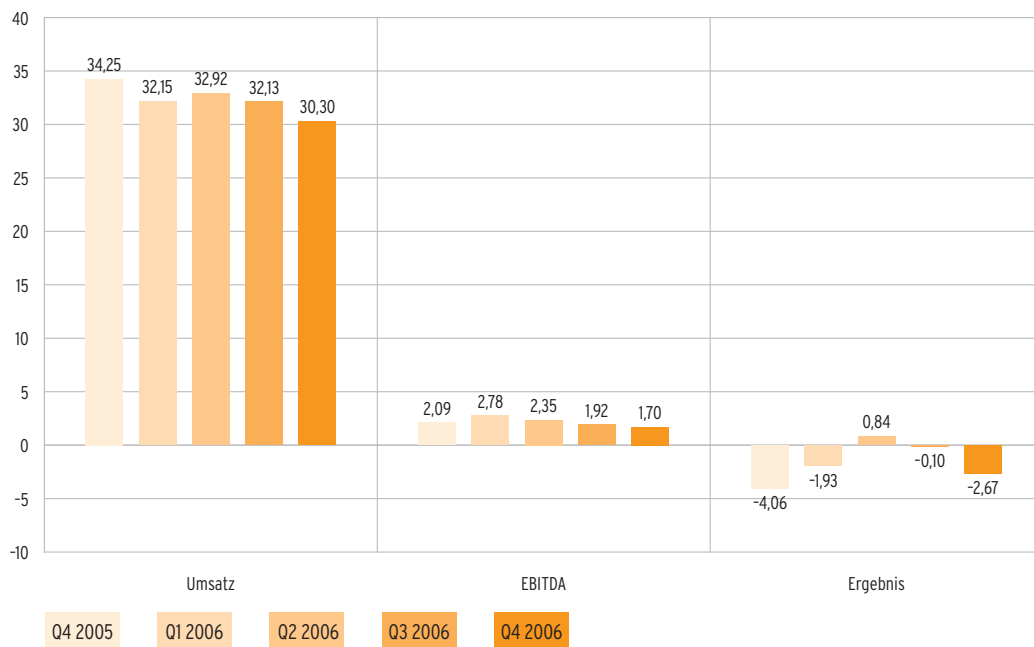
## Ertragslage

### Konzern

Der 3U Konzern konnte Umsatz und Profitabilität im Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr wiederum ausweiten. Geprägt durch den fortgesetzten Verdrängungswettbewerb und anhaltenden Preiskampf sowohl im Segment Festnetztelefonie als auch im Segment Breitband/IP wurden die kommunizierten Planzahlen für 2006 hinsichtlich des Umsatzes leicht unterschritten, beim Ergebnis jedoch übertroffen.

Das vierte Quartal 2006, das mit der strategischen Neuausrichtung zum 1. Oktober 2006 einen Übergangszeitraum markiert, zeigt eine relativ stabile Geschäftsentwicklung.

### Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – 3U Konzern in Mio. €\*



\*Geprüft wurden seitens der KPMG die Jahreswerte. Die Quartalszahlen und die Werte des EBITDA wurden nicht geprüft.

Die Ergebnisgröße EBITDA wurde für 2006 um die einmaligen positiven Sondereffekte der Einigung mit der Cogent Communication Group Inc. in Höhe von 4,74 Mio. €, Fondserträge in Höhe von 2,51 Mio. €, neutrale Erträge in Höhe von 0,20 Mio. € sowie um die negativen Sondereffekte aus Entkonsolidierungen in Höhe von 0,25 Mio. €, Prozessrisikenanpassungen bei den Rückstellungen in Höhe von 0,70 Mio. € und um einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in Höhe von 0,37 Mio. € bereinigt.

Hinsichtlich der EBITDA-Größe 2005 wurden die einmaligen Sondereffekte aus der Entkonsolidierung der Carrier24 GmbH in Höhe von 5,00 Mio. € eliminiert.

Der Umsatz im 3U Konzern stieg im Geschäftsjahr 2006 um 4,13 Mio. € auf 127,51 Mio. € (Vorjahr: 123,38 Mio. €). Das vierte Quartal 2006 zeigte einen Umsatz von 30,3 Mio. € (Vorquartal: 32,13 Mio. €). Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA des 3U Konzerns (siehe Bereinigungsverfahren in der Fußnote auf der vorhergehenden Seite) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 auf 8,76 Mio. €, eine Steigerung von 28,8 % gegenüber dem Vorjahr (6,80 Mio. €). Das EBITDA im vierten Quartal 2006 betrug 1,70 Mio. € (drittes Quartal 2006: 1,92 Mio. €). Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2006 betrug 3,86 Mio. € nach einem durch erhebliche Sondereffekte geprägten leichten Überschuss von 0,08 Mio. € in 2005.

Sondereffekte durch Verkauf und Entkonsolidierungseffekte bei Auslandstochtergesellschaften stellen sich für das Geschäftsjahr 2006 wie folgt dar:

Entkonsolidierungseffekt Luxemburg:	-0,03 Mio. €
Entkonsolidierungseffekt Schweiz:	+0,11 Mio. €
Entkonsolidierungseffekt Italien:	-0,12 Mio. €
Entkonsolidierungseffekt Belgien:	-0,11 Mio. €
Entkonsolidierungseffekt Großbritannien:	+0,04 Mio. €

Der Vorstand hat im August 2006 beschlossen, die aktive Vermarktung der Produkte DSL, VoIP und Preselection über den indirekten Vertrieb einzustellen und sich im Segment Festnetztelefonie auf die Produkte Call-by-Call und Wholesale zu fokussieren. Mit dieser Entscheidung verbunden war die Reduzierung des in diesen Bereichen tätigen Personals um über 40 Mitarbeiter, hiervon ca. ein Drittel Teilzeit- und Aushilfskräfte.

Der Rückgang der Verwaltungskosten resultiert insbesondere aus dem genannten Personalabbau sowie dem Wegfall einer planmäßigen Abschreibung des Kundenstammes der LineCall.

Die Verminderung der Vertriebskosten ergibt sich im Wesentlichen aus der Korrektur eines Ausweisfehlers. Die Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Forderungsverluste in Höhe von 2.474 T€ wurden im Jahr 2006 von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Vertriebskosten umgegliedert. Die Vorjahresbeträge wurden gemäß IAS 8.49 angepasst. Hieraus resultiert eine Umgliederung von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Vertriebskosten in Höhe von 4.514 T€.

#### **Segment Festnetztelefonie**

Die Konzentration auf die Vertriebskanäle Call-by-Call und Wholesale sowie die erfolgreiche Platzierung der neuen Netzbetreiberkennzahlen 010 017 und 01017 erbrachte bereits spürbare Umsatzbeiträge in Verbindung mit einer Verbesserung der operativen Margen.

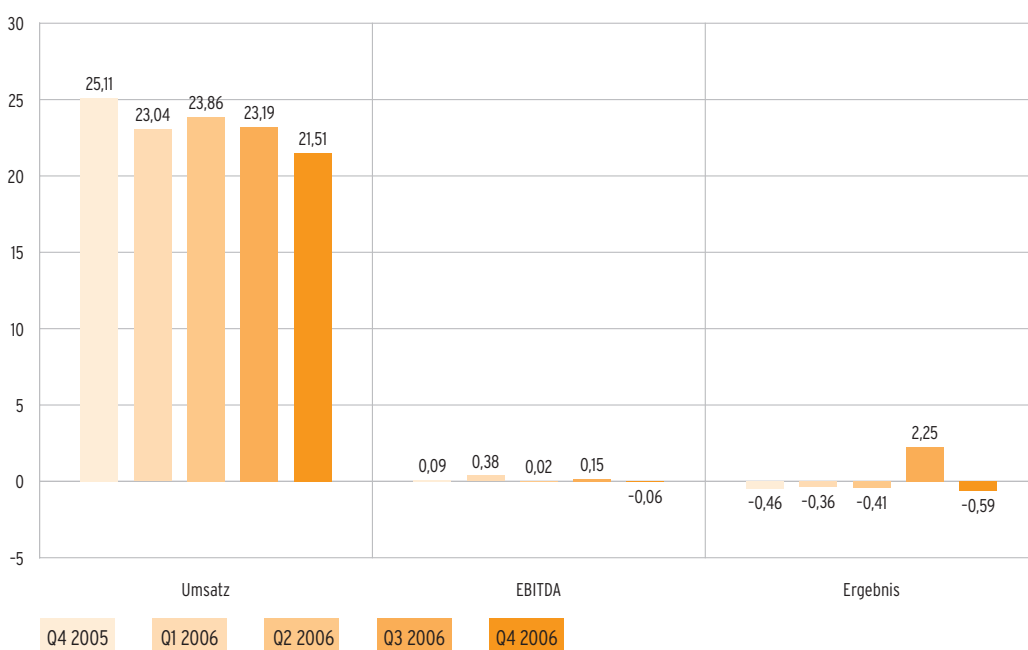
Das Segment Festnetztelefonie verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 insgesamt ein klares Umsatzplus, wenngleich die Planzahlen unterschritten wurden. Der Umsatz erhöhte sich um 4,84 Mio. € auf 91,61 Mio. €

(Vorjahr: 86,77 Mio. €). Im vierten Quartal 2006 wurde ein Umsatz von 21,51 Mio. € erzielt. Im Vergleich zum dritten Quartal 2006 (23,19 Mio. €) bedeutet dies eine leichte Abnahme.

Das Segment war bis auf ein leicht negatives EBITDA im vierten Quartal 2006 auf Jahressicht operativ profitabel, was auf die fortlaufende Optimierung und Restrukturierung der operativen Einheiten zurückzuführen ist. Die anhaltende Prüfung auf Effizienz und sukzessiven Rückzug, d. h. Schließung oder Verkauf ausländischer Aktivitäten wie in Frankreich sowie der Verkauf des Kundenstammes in der Schweiz und in Belgien bei laufender Abwicklung bzw. Liquidation wirkten sich positiv auf die Ergebnissituation aus.

Das EBITDA betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,50 Mio. €, was einer Steigerung um 2,40 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-1,90 Mio. €) entspricht. Das EBITDA im vierten Quartal betrug -0,06 Mio. € (0,15 Mio. € im dritten Quartal 2006).

#### Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Segment Festnetztelefonie in Mio. €\*



\*Geprüft wurden seitens der KPMG die Jahreswerte. Die Quartalszahlen und die Werte des EBITDA wurden nicht geprüft.

Die Ergebnisgröße EBITDA wurde für 2006 um die einmaligen positiven Sondereffekte aus Fondserträgen in Höhe von 2,51 Mio. € sowie um die negativen Sondereffekte aus Entkonsolidierungen in Höhe von 0,25 Mio. €, Prozessrisikenanpassungen bei den Rückstellungen in Höhe von 0,70 Mio. € und um einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in Höhe von 0,37 Mio. € bereinigt.

Preselection- und DSL-Produkte werden seit dem dritten Quartal 2006 nicht mehr aktiv beworben und liefern sinkende Umsatz- und Ergebnisbeiträge.

Kursgewinne im Zuge der Umstrukturierung des Fondsvermögens haben sich im Jahresergebnis mit 2,51 Mio. € positiv niedergeschlagen.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,90 Mio. €.

#### **Segment Breitband/IP**

Die Geschäftsentwicklung in diesem Segment reflektiert die Stabilisierung des Umsatzes infolge frühzeitig eingeleiteter Restrukturierungsmaßnahmen. Die Kündigungen und Preisanpassungen im Bereich Carrier Sales wurden durch Neuaufträge zum Großteil kompensiert. Der Bereich Corporate Sales (Virtual Private Network) konnte seiner Rolle als neuer Umsatzträger noch nicht zur vollen Zufriedenheit gerecht werden. Die Umsätze lagen daher insgesamt unter Plan. Der Ausbau des VPN-Geschäfts stellt weiterhin eine der Hauptaufgaben dar und wurde im vierten Quartal 2006 intensiv vorangetrieben.

Der Umsatz mit Externen erhöhte sich bereinigt um den Umsatzbeitrag der in 2005 entkonsolidierten Carrier24 GmbH um 0,87 Mio. € auf 35,90 Mio. € (bereinigter Vorjahreswert: 35,03 Mio. €). Der Umsatz im vierten Quartal 2006 erreichte mit 8,79 Mio. € nahezu das Niveau des Vorquartals (8,94 Mio. €). Unbereinigt zeigte sich das Segment Breitband/IP im Geschäftsjahr 2006 mit einem leichten Umsatz- und EBITDA-Rückgang.

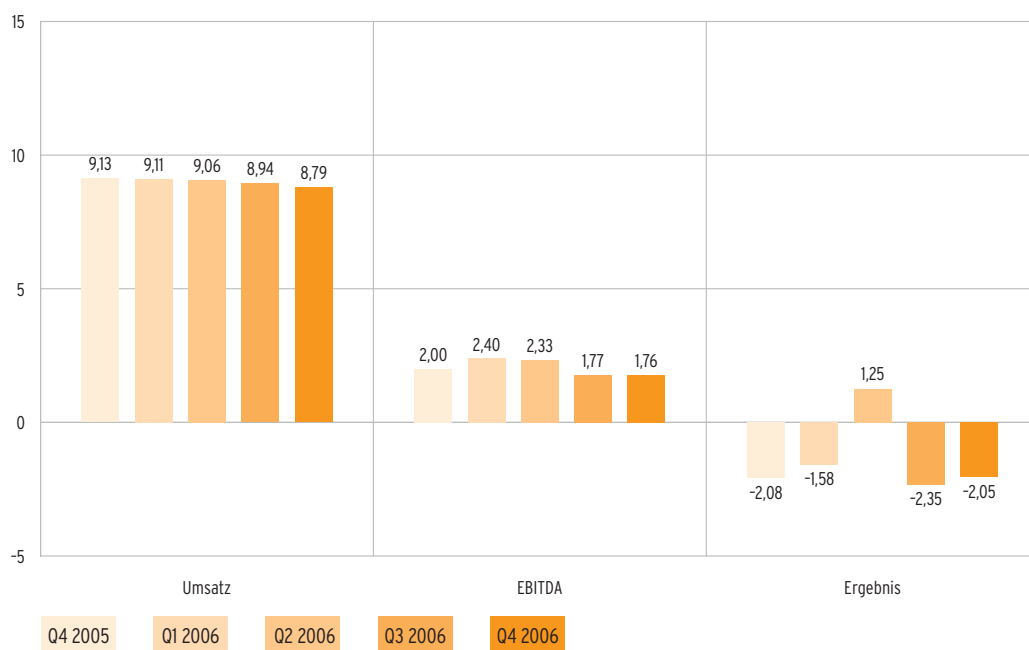
Bereinigt um den Ergebnisbeitrag der entkonsolidierten Carrier 24 GmbH in Höhe von 1,08 Mio. € stieg das EBITDA im Geschäftsjahr 2006 auf 8,26 Mio. €, ein Plus von 8,4 % (Vorjahr: 7,62 Mio. €). Das EBITDA bewegte sich im vierten Quartal mit 1,76 Mio. € auf gleich bleibendem Niveau (Vorquartal: 1,77 Mio. €). Die EBITDA-Margin von 23% im Segment Breitband/IP ist vergleichsweise hoch.

Relevanz für das Jahresergebnis hatte neben der guten operativen Profitabilität im ersten Halbjahr auch der einmalige Effekt der Einigung mit Cogent (zweites Quartal 2006: 4,74 Mio. €).

Gegenläufig dazu entwickelten sich die Kundenstammabschreibungen, die dem Segment Breitband/IP zugeordnet werden. Durch die Vertragskündigung eines Großkunden im Bereich Carrier Sales und das entsprechend verringerte Auftragsvolumen ergab sich ein einmaliger Wertberichtigungsbedarf auf den Kundenstamm in Höhe von 1,93 Mio. €. Insgesamt beliefen sich die Kundenstammabschreibungen auf 3,64 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag betrug 4,73 Mio. € nach einem durch erhebliche Sondereffekte (Vertragsumgestaltung GasLINE +11,6 Mio. € und Entkonsolidierung Carrier24 +3,3 Mio. €) begünstigten Jahresüberschuss in Höhe von 1,53 Mio. € im Vorjahr.

### Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Segment Breitband/IP in Mio. €\*



\*Geprüft wurden seitens der KPMG die Jahreswerte. Die Quartalszahlen und die Werte des EBITDA wurden nicht geprüft.

Die Ergebnisgröße EBITDA wurde für 2006 um den einmaligen positiven Sondereffekt der Einigung mit der Cogent Communication Group Inc. in Höhe von 4,74 Mio. € sowie um neutrale Erträge in Höhe von 0,20 Mio. € bereinigt.

## Vermögens- und Finanzlage

Der operative Cashflow des Konzerns war im Geschäftsjahr 2006 mit 5,22 Mio. € planmäßig positiv und stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,02 Mio. € an.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist durch die Fondsbewegungen und die Investitionen in Netzinfrastruktur geprägt (-2,33 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die in 2006 begonnene Rückführung von Bankverbindlichkeiten sowie zu einem geringeren Teil durch die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten mit 4,03 Mio. € negativ.

Die Liquidität des Unternehmens einschließlich der liquiditätsnahen Mittel der Fondsanlagen belief sich zum Stichtag auf 38,83 Mio. € (Vorjahr: 40,18 Mio. €).

Die Bilanzrelationen haben sich weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote stieg auf 38,5% (Vorjahr: 35,9%), insbesondere durch die Bilanzverkürzung infolge der Abnahme des Anlagevermögens aufgrund der weiterhin hohen Abschreibungen auf das in 2000 aufgebaute Netz der LambdaNet und der einmaligen Abschreibung auf den Kundenstamm der LambdaNet. Der Buchwert der Sachanlagen verringerte sich um 8,37 Mio. €. Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken bis zum Jahresende auf 28,49 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2006 wurden bei der LambdaNet neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Restverbindlichkeiten aus der Wandelanleihe eines Faserlieferanten von 4,20 Mio. € getilgt (wesentlicher Anteil der Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 werden die Bankdarlehen bei der LambdaNet um weitere 3,8 Mio. € aus operativen Mittelzuflüssen zurückgeführt.

Die langfristigen Vermögenswerte hatten mit 74,68 Mio. € (Vorjahr: 88,72 Mio. €) einen Anteil von 69,5% an der Bilanzsumme von 107,42 Mio. €. Die kurzfristigen Vermögenswerte hatten mit 32,74 Mio. € (Vorjahr: 39,03 Mio. €) einen Anteil von 30,5% an der Bilanzsumme. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten beliefen sich auf 32,79 Mio. € (Vorjahr: 37,10 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von Bankdarlehen.

## Investitionen

Um Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, wurde in Technologie und Infrastruktur investiert. Das Investitionsvolumen 2006 umfasste 4,7 Mio. € mit Schwerpunkt auf die Netzinfrastruktur bei der Tochtergesellschaft LambdaNet. Hier wurden Investitionen in Höhe von 3,20 Mio. € in den punktuellen Ausbau des Netzes sowie die Anschaltung von Kunden getätigt. Der Schwerpunkt im Segment Festnetztelefonie (0,8 Mio. €) lag auf Investitionen in Vermittlungs- und Übertragungstechnik sowie Software. Das Bestellobligo betrug konzernweit 0,02 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2007 sind Investitionen in Höhe von ca. 5 Mio. € eingeplant.

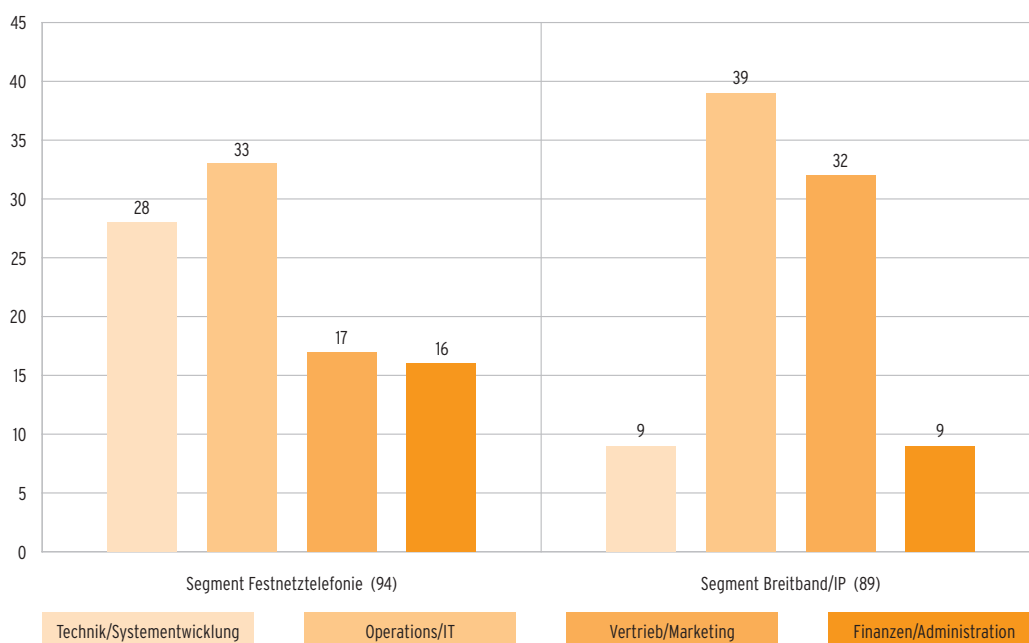
## Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im Segment Festnetztelefonie sank im Vergleich zum 31. Dezember 2005 um 40 Mitarbeiter. Die Einstellung des indirekten Vertriebs im August 2006 und der damit verbundene Stellenabbau erfolgte weitgehend sozial verträglich. Im Jahresdurchschnitt reduzierte sich in diesem Bereich die Zahl der Mitarbeiter von 111 im Jahr 2005 um 17 auf 94 im Jahr 2006.

Im Segment Breitband/IP wurde im Zuge der Gesamtstrukturprüfung ein Personalabbau von acht Mitarbeitern vorgenommen. Dadurch sank die Zahl der Mitarbeiter im Laufe des Geschäftsjahres 2006 um acht Mitarbeiter, nachdem zu Jahresbeginn die Mitarbeiterzahl noch deutlich über dem Durchschnitt des Vorjahres lag. Daraus ergibt sich auch der Jahresdurchschnitt von 89 Mitarbeitern, welcher um sieben Mitarbeiter über dem Jahr 2005 liegt (82 Mitarbeiter).

Das Vergütungssystem ist je nach Tätigkeit in feste und variable Anteile gegliedert. In den Jahren 2003 und 2005 wurden im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen Aktienoptionen an die Mitarbeiter ausgegeben.

### Mitarbeiterstruktur 2006\*



\*Mitarbeiter inkl. Aushilfen auf Basis von Vollzeitäquivalenten (gewichtete Quartalszahlen)

# GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRÄTE

## Vergütungsbericht des Vorstands

Alle Vorstandsmitglieder der 3U TELECOM AG erhalten ein jährliches festes Grundgehalt (Fixum), welches in monatlichen Raten ausgezahlt wird. Daneben erhalten alle Vorstandsmitglieder eine variable erfolgsabhängige Vergütung (erfolgsbezogene Komponente) bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele, die von dem Aufsichtsrat festgelegt werden. Für variable Vergütung wurden als Erfolgsziele einheitliche Gruppenziele, wie z. B. Umsatz des 3U Konzerns und EBITDA, sowie Individualziele für die einzelnen Vorstandsressorts festgelegt.

Darüber hinaus wurde den Vorstandsmitgliedern eine bestimmte Anzahl von Aktienoptionen (Komponente mit langfristiger Anreizwirkung) im Rahmen der Aktienoptionspläne 2003 und 2004/2005 gewährt. Die Gewährung von Aktienoptionen verfolgt das Ziel, den Beitrag des Vorstands (und auch der übrigen Mitarbeiter des 3U Konzerns) zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern. Hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der Aktienoptionspläne 2003 und 2004/2005 verweisen wir auf die Ausführungen im untenstehenden Abschnitt „Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme“.

Den Vorstandsmitgliedern wurden keine Pensionszusagen gegeben.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung individualisiert ausgewiesen.



## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 9 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 5.000,00 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungen erhält.

Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine Tantieme in Höhe von 1.000,00 € je 0,01 € Dividende, die über 0,05 € je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 1.000,00 € für 100.000,00 € Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBT“), welches das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern in Konzernabschluss („EBT“) für die jeweils drei vorangegangenen Geschäftsjahre übersteigt. Die Gesamtvergütung beträgt jedoch höchstens für den Vorsitzenden 50.000,00 € für seinen Stellvertreter 37.500,00 € und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder 25.000,00 €. Außerdem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung, an der es teilnimmt, ein Sitzungsgeld in Höhe von 2.500,00 €. Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung und Auslagen anfallende Umsatzsteuer.

Die Rechtsanwaltssozietät KMO Kestler Mielert Otto, deren Partner der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Hubertus Kestler ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen für den 3U Konzern insgesamt 752.906 € erhalten. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 3U TELECOM AG 585.721 €, LineCall Telecom GmbH 1.207 €, LambdaNet Communications Deutschland AG 87.018 € und OneTel Telecommunication GmbH 78.960 €. Die Rechtsanwaltssozietät Altenburger Rechtsanwälte, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Herr Ralf Thoenes ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen für den 3U Konzern insgesamt 6.133 € erhalten. Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

### **Bestellung und Abberufung Vorstand und Satzungsänderungen:**

Der Vorstand wird nach §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung richten sich grundsätzlich nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 13 Abs. 2 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 2 S. 2 AktG werden jedoch Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Falls das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

**Grundkapital und Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:**

Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 46.842.240 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Am Kapital sind wie folgt beteiligt:

Michael Schmidt	(Vorstand)	17,72 %
Roland Thieme	(Vorstand)	5,35 %
Oliver Zimmermann	(Vorstand)	0,05 %
Hubertus Kestler	(Aufsichtsratsvorsitzender)	0,21 %
Gerd Simon	(Aufsichtsrat)	0,02 %

Nach § 3 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Mai 2009 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 23.421.120,00 € (in Worten: dreiundzwanzig Millionen vierhunderteinundzwanzigtausendeinhundertzwanzig Euro) zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre nur in den folgenden Fällen ganz oder teilweise ausschließen: 1. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage soweit der Nennbetrag der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, weder insgesamt zehn vom Hundert des am 13. Mai 2004 vorhandenen Grundkapitals übersteigt noch der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Absatz 1 und 2, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet; 2. sofern die Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgen; 3. für Spitzenbeträge. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Nach § 3 Abs. 5 der Satzung wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.560.000,00 €, eingeteilt in bis zu 4.560.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlungen vom 15. Mai 2003 ausgegeben hat, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien nehmen vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres, für das bei Ausübung des Optionsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Gewinns gefasst wurde, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 war die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 18. November 2006 ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben. Die Ermächtigung war auf den Erwerb von 4.684.224 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 4.684.224,00 € beschränkt. Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

## Risiko- und Chancenmanagement (RCM)

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Ein bewusstes Eingehen von Risiken zugunsten eines unternehmerischen Erfolges ist unumgänglich und sinnvoll, insbesondere in einem hoch dynamischen Markt, wie es der für Telekommunikation ist.

Der 3U Konzern setzt sich mit allen Risiken systematisch auseinander und verfolgt dabei einerseits das Ziel, kontrolliert und bewusst Risiken zu erkennen und andererseits die sich bietenden Chancen zu nutzen.

Zur besseren Einschätzung aller markt- und unternehmensspezifischen Gegebenheiten nutzt der 3U Konzern ein ganzheitliches Risiko- und Chancenmanagement-System (RCM), welches in 2005 überarbeitet wurde. Grundlage der RCM-Prozesse sind Maßnahmen zur frühzeitigen Risiko-Identifizierung, -Analyse, -Bewertung, -Begrenzung und -Steuerung. Die jeweiligen Risiko- und Steuerungskennzahlen sind mit entsprechenden Indikatoren hinterlegt und wertmäßig quantifizierbar.

Der 3U Konzern unterscheidet dabei zwischen branchen- und konzernübergreifenden Risiken. Zum Zweiten zählen Unternehmensstrategie, operative Risiken, Personalrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken.

Die Definition des Risikoportfolios basiert auf der Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten verschiedener Szenarien sowie möglicher Schäden oder negativer Auswirkungen. Gleichzeitig ist ein Eskalationsprozess beschrieben, so dass die verantwortlichen Personen frühzeitig informiert werden und geeignete Maßnahmen einleiten können.

Das Risikomanagement des 3U Konzerns schließt ein monatliches Reporting zur Berichterstattung hinsichtlich Status und Bewertung von Risiken ein. Zusätzlich werden Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen eines vierteljährlichen Berichts über das Risikoportfolio informiert.

Die Effizienz der RCM-Prozesse sowie die Einhaltung der im Risikomanagement-Handbuch definierten Regelungen und Richtlinien werden regelmäßig vom Aufsichtsrat begutachtet. Die frühzeitige Identifizierung, Beurteilung und das Management von Risiken und Chancen ist konstituierend für alle konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Chancen werden üblicherweise im Rahmen der Strategie- und Innovationsentwicklung betrachtet. Aus Markt- und Wettbewerbs-Analysen sowie gesetzlichen Regulierungen werden geschäftsfeld- und marktspezifische Chancenpotenziale abgeleitet.

Entsprechend der definierten RCM-Prozesse geht der 3U Konzern Risiken nur dann ein, wenn ein angemessener Mehrwert zu erwarten ist. Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist immer das Ziel aller getroffenen Maßnahmen.

Die Hauptsteuerungsgrößen sind konzernweit Umsatz, EBITDA und der Cashflow.

Nachfolgend werden Risiken und Chancen erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des 3U Konzerns wesentlich beeinflussen können.

### **Branchenrisiken (Markt- und Wettbewerbsrisiken)**

Das laufende Geschäftsjahr ist weiterhin geprägt von starken Bewegungen im Telekommunikationsmarkt aufgrund technologischer Innovationen, aber auch politischer Entscheidungen.

Kurz- und mittelfristig geht es um die Frage, ob das erfolgreiche Marktmodell der Deregulierung fortgeführt werden kann oder sich ein Rückfall in monopolistische Strukturen zum Nachteil der Verbraucher und alternativer Anbieter abzeichnet. Die Phase der Konsolidierung des Telekommunikationsmarktes in Deutschland ist längst noch nicht abgeschlossen. Die Marktdurchdringung der Deutsche Telekom AG und ihre Infrastruktur ist eine permanente Herausforderung.

Obwohl im Geschäftsjahr 2006 die alternativen Anbieter erstmalig höhere Umsätze als die Deutsche Telekom AG generierten, profitiert der ehemalige Monopolist trotzdem von dieser Entwicklung. Ein Beispiel: 80 % der Erlöse der von Resellern vermarkteten DSL-Anschlüsse fließen an die Deutsche Telekom AG.

Dem Verlust von Marktanteilen zugunsten alternativer Anbieter setzt die Deutsche Telekom AG große Marketing- und Vertriebsoffensiven entgegen. Unter Markennamen wie beispielsweise „Congster“ und dem Angebot von DSL-Zugängen zu niedrigen Festpreisen gelingt es, abgewanderte Kunden zurück zu gewinnen.

Aggressive Preispolitik führt bei gleichzeitig steigenden Kundengewinnungskosten zu einem sich fortsetzenden Preis- und Margenverfall. Vorläufiger Höhepunkt der Entwicklung sind der Einschluss von DSL-Flatrates in Bundling-Produkte ohne Preiserhöhung, Mobilfunkpreise auf Festnetzniveau sowie defizitäre Angebote im Segment der Festnetztelefonie.

Die Signale des Marktes werden vom RCM-System registriert. Sodann werden geeignete Maßnahmen ergriffen, das Kerngeschäft des 3U Konzerns zu festigen. Das Segment Festnetztelefonie wurde mit Fokussierung auf das Call-by-Call- und Wholesale-Geschäft strategisch neu positioniert und neue Netzbetreiberkennzahlen wurden platziert. Konsequentes Tarifmanagement im Call-by-Call-Bereich führte zur Stabilisierung der Marktposition der 3U TELECOM AG in einem wachstums- und ertragsschwachen Umfeld.

Die mögliche Substitution der Segmente untereinander aufgrund der Niedrigpreisstrategie der Mobilfunk- und Festnetztelefonie besteht allerdings weiter. Die verstärkte Verbreitung von Homezone-Preismodellen der Mobilfunkanbieter wird sich neben der weiteren Etablierung der VoIP-Technik über DSL-Kabel auf das Kerngeschäft des 3U Konzerns auswirken.

Eine wettbewerbsintensivierende Wirkung haben auch die Einführung von Telefonie-Flatrates und die Aktivitäten der Kabelnetz- sowie Städtetzbetreiber, die derzeit durch erhöhte Werbeanstrengungen den Einstieg in neue Wachstumsbereiche suchen.

Die Liberalisierung des Marktes durch die Gesetzgebung wird dazu führen, dass der Verdrängungswettbewerb durch den Eintritt weiterer ausländischer Gesellschaften in den deutschen Markt nochmals verschärft wird. Strategien der internationalen Wettbewerber stellen daher ein weiteres Risiko für den 3U Konzern dar, die geplanten Wachstumsziele nicht zu erreichen.

Auch die LambdaNet agiert in einem weiterhin sehr wettbewerbsintensiven Markt. Aggressive Preispolitik von Wettbewerbern könnte sich negativ auf die erzielbaren Margen und die Marktanteile der LambdaNet auswirken.

Weitere wesentliche Kunden der LambdaNet könnten aus strategischen oder ökonomischen Gründen eigene Netzinfrastruktur aufbauen. Damit könnte LambdaNet Umsatz verlieren. Diese Möglichkeit ist in den mittel- und langfristigen Planungen der Gesellschaft in einem von Vorstand als realistisch eingeschätzten Umfang enthalten. Das Risiko des Verlustes von bedeutenden Kunden im Bereich Carrier Sales soll mit verstärktem Umsatzwachstum durch ein erweitertes Produktportfolio kompensiert werden.

Änderungen im regulatorischen Umfeld, die zu einer weiteren Stärkung der Marktmacht der Deutsche Telekom AG beitragen, könnten sich negativ auf Kunden der LambdaNet und in geringerem Maße auf die LambdaNet direkt auswirken.

## **Risiken der Unternehmensstrategie**

Der 3U Konzern konzentriert sich beim Angebot von Telekommunikationsdiensten im Segment Festnetztelefonie auf das Call-by-Call- und das Wholesale-Geschäft. Die Tochtergesellschaft LambdaNet bietet VPN- und Carrier-Dienstleistungen im Geschäftskundenbereich an. Die Aufteilung der unternehmerischen Kräfte in B2C- und in B2B-Kunden bietet Chancen, birgt aber auch Risiken, die in der Verbreiterung der Geschäftsbasis liegen und in der Regel zu höheren Vertriebskosten führen.

Durch den schnellen technologischen Fortschritt und die fortschreitende technologische Konvergenz unterliegen Produkte und Technologien einem starken Wettbewerbs- und Substitutionsdruck. Preselection und Call-by-Call z. B. sehen sich einer Verdrängung durch Sprach-Flatrates sowie Voice over IP gegenüber. Eine dadurch in Gang gebrachte Preisreduktionsspirale könnte zu einem deutlichen Umsatzrückgang führen, was ein erhebliches Risiko im Hinblick auf die Kundenbasis darstellt.

Diesem Risiko wird der 3U Konzern durch eine Anpassung und Ausweitung des Produktangebots und einer hohen Flexibilität in der Preisgestaltung begegnen. Der Anstieg der Kundenbasis im wachstums- und

ertragsstarken VPN-Markt wird vornehmlich richtungweisend für den langfristigen Erfolg der Telekommunikationsaktivitäten des 3U Konzerns sein.

Falls die Kundengewinnungs- bzw. Kundenbindungskosten höher ausfallen als erwartet, kann dies zu erheblichen Ergebniseinbußen führen. Die Marktentwicklungen werden laufend beobachtet und analysiert, so dass Korrekturen und Anpassungen rechtzeitig vorgenommen werden können. Im Fokus dabei: Vertriebskanäle, Produktangebote, Tarife oder auch Kooperationen mit bereits etablierten Partnern, um bei gleichzeitiger Reduzierung der Kundengewinnungskosten Zugriff auf eine breite Kundenbasis zu erhalten.

Operative Einheiten, die definierte Zielgrößen nicht erreichen, werden gemäß bestehender RCM-Prozesse hinterfragt und gegebenenfalls desinvestiert. Schließungen von Geschäftseinheiten oder ganzer Auslandsgesellschaften sind möglich, um den Fortbestand des 3U Konzerns abzusichern.

Zur Abrundung des Produktportfolios und der Forcierung des Wachstums kommen Akquisitionen als strategische Möglichkeit in Frage. Akquisitionen stehen für strategische wie operative Risiken, die zu erheblichen finanziellen Mehraufwendungen führen und Unternehmensgewinne negativ beeinflussen können. Eingehende Due Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Übernahmen haben das Ziel, diese Risiken zu minimieren.

Aufgrund langjähriger Erfahrungen in der Identifikation, im Management und in der Integration von Beteiligungen schätzen wir die operativen Risiken durch Akquisitionen als gut beherrschbar ein.

## **Operative Risiken**

Die Dienstleistungsprozesse innerhalb des 3U Konzerns stützen sich auf Informations- und Telekommunikationstechnologien und Softwareanwendungen. Diese unterliegen einer ständigen Entwicklung im Sinne von State-of-the-Art-Lösungen. Effektivität und Kostenoptimierung sind leitende Prinzipien.

Im Segment Festnetztelefonie operiert der 3U Konzern mit einem eigenentwickelten Billingsystem. Die Sicherung der Betriebsbereitschaft sowie die Sicherheit von Kunden- und Firmendaten haben Priorität.

Störungen und Ausfälle, z. B. durch Hackerangriffe, Energieengpässe oder Naturkatastrophen könnten die Produktionsprozesse beeinträchtigen. Informationsdefizite können zu Forderungsausfällen führen. Gegenmaßnahmen sind Firewalls, Dopplung von Systemen und permanente technologische Optimierungen.

Im Segment Breitband/IP besteht das Risiko von Umsatzrückgängen, sofern Großkunden ihre Verträge kündigen. Der Ausbau des VPN-Bereiches (Virtual Private Network) bildet ein Gegengewicht, um die

Umsatzrückgänge im Bereich Carrier Sales auszugleichen bzw. überzukompensieren. Trotz personeller Verstärkung des Vertriebsteams bleibt das Risiko bestehen, keine volle Erlös-Kompensation zu erreichen, was einen negativen Effekt auf die Ergebnissituation des 3U Konzerns hätte.

Ein weiteres Risiko liegt in der Stabilität der Technologieplattform. Ausfälle können zu reduzierten Umsätzen führen, sofern diese nicht kurzfristig behoben werden. Durch den hohen technologischen Standard, regelmäßige Ersatzinvestitionen und die Überarbeitung von Versicherungs- und Wartungsverträgen können diese Risiken auf einem marktüblichen Niveau kontrolliert werden.

Risiken aus Rechtstreitigkeiten wurden bewertet und entsprechende Rückstellungen dafür gebildet. Dennoch sind darüber hinausgehende Risiken aufgrund des ungewissen Ausgangs der Verfahren nicht vollständig auszuschließen.

## **Personalrisiken**

In vielen Unternehmensbereichen braucht das Unternehmen hoch qualifiziertes Personal. Eine überdurchschnittliche Fluktuation oder Ausfall von Leistungsträgern, wie z. B. Vertriebsmitarbeitern oder Führungskräften einschließlich Vorstandsmitgliedern, kann erhebliche Risiken für das operative Geschäft bergen, die letztlich zu einem Verlust an Marktanteilen, Umsatz und Ertrag führen könnten.

Die Beachtung allgemein üblicher Grundsätze der Mitarbeiterführung und Weiterentwicklung sind Basis eines gedeihlichen Betriebsklimas. Aktienoptionsprogramme dienen der weiteren Bindung qualifizierter Mitarbeiter sowie der Schaffung von Anreizen innerhalb eines leistungsorientierten Vergütungssystems.

Die qualifizierte Rekrutierung erfolgt u.a. über Praktika. Selbstausbildete Mitarbeiter sind erfahrungsgemäß sehr loyal und entwickeln eine starke Verbundenheit, die zu hoher Motivation führt.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Zu den Finanzwirtschaftlichen Risiken zählen Markt- und Liquiditätsrisiken. Unter Marktrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von z. B. regulativen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern verstanden. Hierzu zählen bezogen auf den 3U Konzern folgende Einflussfaktoren:

- Zinsänderungsrisiken
- Währungsrisiken
- Risiken aus Aktien und anderen Wertpapieren
- Sonstige Preisrisiken

Die Zinsänderungsrisiken hinsichtlich des Bankdarlehens der Tochtergesellschaft LambdaNet sowie die auf Dollarbasis bestehenden Währungsrisiken werden fortlaufend überwacht. Risiken aus Aktien und anderen Wertpapieren, die insbesondere in Verbindung mit der Fondsanlage der 3U TELECOM AG bestehen, sind ebenfalls integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Liquiditätsrisiken stellen die Gefahr eines zukünftigen Liquiditätsbedarfs dar, der zum Zeitpunkt des Eintretens nicht oder nicht vollständig beschafft werden kann.

Durch das konzernweit implementierte Liquiditätsmanagement wird sichergestellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft zur Verfügung steht.

Für konzernweit bestehende Kreditlinien und das Darlehen der LambdaNet sind Anteile des Fondsvermögens bzw. Liquiditätsbestände in Höhe von insgesamt 7,3 Mio. € verpfändet.

## **Chancen für den 3U Konzern**

### **Chancen im operativen Geschäft**

Das Management hat die vorhandenen Chancen im hart umkämpften und von Margenverfall geprägten Telekommunikationsmarkt genutzt.

Nach konsequent vorangetriebener Restrukturierung, in deren Verlauf die indirekte Vermarktung unprofitabler Geschäftsaktivitäten (Preselection, DSL, VoIP) aufgegeben, unprofitable Auslandsgesellschaften geschlossen und neue Netzbetreiberkennzahlen platziert wurden, konzentriert sich das Management auf Geschäftsbereiche, die dem Unternehmen selbst in einem schwierigen Marktumfeld stabile operative Ergebnisse sowie positive operative Cashflows sichern.

Im Segment Festnetztelefonie mit Schwerpunkt auf dem Call-by-Call- und Wholesale-Geschäft ist die 3U TELECOM AG mit den Tochtergesellschaften OneTel, fon4U, LineCall, 010017 Telecom und Discount Telecom mit einem diversifizierten Tarifangebot gut positioniert. Mit Mediakooperationen kann diese Position weiter gestärkt werden. Zusätzlich eröffnen sog. Mehrwertdienste, die bereits in geringerem Umfang betrieben werden, in Ergänzung zum Kerngeschäft zukünftig weitere Umsatz- und Ertragspotenziale.

Im Segment Breitband/IP-Dienstleistungen setzt das Management auf die Tochtergesellschaft LambdaNet. Insbesondere im Bereich Corporate Sales wurde die Vertriebsstrategie im vierten Quartal 2006 überprüft und entsprechende organisatorische Maßnahmen ergriffen sowie auf Grundlage einer Marktanalyse eine Fokussierung der Vertriebsaktivitäten vorgenommen. Damit sind aus Sicht des Vorstandes die Voraussetzungen dafür geschaffen, im Geschäftsjahr 2007 die Position der LambdaNet in dem wachsenden Markt der Unternehmensnetzwerke deutlich zu stärken.



Ein bedeutender strategischer Vorteil ergibt sich zudem aus der flächendeckenden und modernen Netzinfrastruktur, über die der 3U Konzern im Gegensatz zu vielen anderen Telekommunikationsunternehmen verfügt.

#### **Chancen durch Neupositionierung**

Da die Wachstumschancen im Telekommunikationsmarkt begrenzt sind, steht der 3U Konzern vor der Herausforderung, sich neu auszurichten, am besten dorthin, wo das Management Kompetenz und Know-how besitzt und überdurchschnittliche Renditen erzielen kann, die zur Steigerung des Unternehmenswertes beitragen.

Der 3U Konzern verfügt über umfangreiches Know-how in den Bereichen Telekommunikation, innovative Technologien und Restrukturierungen. Vor dem Hintergrund der in den beiden vergangenen Jahren durchgeführten Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen ist die 3U TELECOM AG für das Beteiligungsgeschäft sehr gut positioniert. Das bestehende Know-how des Managements und die Anbindung an ein breites Experten-Netzwerk werden ebenso wie die Vermögenssituation der Gesellschaft und eine schlanke Kostenstruktur der Beteiligungsholding dazu führen, dass die Gesellschaft den Eintritt ins Beteiligungsgeschäft erfolgreich vollziehen wird.

Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 15. Januar 2007 mit einer Mehrheit von über 99 % die Zustimmung zur Umgestaltung der 3U TELECOM AG in eine Management- und Beteiligungsholding erteilt. Die 3U TELECOM AG firmiert zukünftig unter dem Namen 3U HOLDING AG. Das Telekommunikationsgeschäft wird rückwirkend zum 1. Oktober 2006 in die 3U TELECOM GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft, ausgegliedert; die Eintragung in das Handelsregister steht noch aus. Beim Landgericht Frankfurt am Main wurden sechs Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen gegen sämtliche Tagesordnungspunkte der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Januar 2007 eingereicht. Die Verwaltung der Gesellschaft geht davon aus, dass die vorgebrachten Anfechtungsgründe nicht berechtigt sind und die Klagen abgewiesen werden.

Mit der strategischen Grundsatzentscheidung zur Neupositionierung im Beteiligungsgeschäft sieht sich das Management wieder in der Lage, das oberste Ziel des 3U Konzerns, die Steigerung des Unternehmenswertes durch Erwirtschaftung überdurchschnittlicher Renditen zu erreichen.

## WESENTLICHE EREIGNISSE NACH BEENDIGUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

### Außerordentliche Hauptversammlung

Am 15. Januar 2007 fand eine außerordentliche Hauptversammlung der 3U TELECOM AG in Frankfurt am Main statt.

Tagesordnungspunkt mit der höchsten Priorität war der Vorschlag einer Ausgliederung und Übertragung der Telekommunikationsdienstleistungen auf die neu zu gründende 100%ige Tochtergesellschaft 3U TELECOM GmbH auf Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages, rückwirkend zum 1. Oktober 2006.

Die 3U TELECOM AG wird zukünftig unter der neuen Firmierung 3U HOLDING AG die Funktion einer Management- und Beteiligungsholding im 3U Konzern übernehmen. Ihre operative Geschäftstätigkeit wird sich neben dem Kauf und Verkauf von Unternehmen auf das Management der Unternehmensbeteiligungen konzentrieren, vornehmlich in den Bereichen innovative Technologien und Unternehmenssanierungen.

Die Aktionäre der 3U TELECOM AG stimmten mit einer Mehrheit von über 99% allen vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Beschlüssen zu.

Beim Landgericht Frankfurt am Main wurden sechs Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen gegen sämtliche Tagesordnungspunkte der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Januar 2007 eingereicht. Die Verwaltung der Gesellschaft geht davon aus, dass die vorgebrachten Anfechtungsgründe nicht berechtigt sind und die Klagen abgewiesen werden.

Nach Eintrag ins Handelsregister wird die Übertragung rechtlich wirksam.

### Strategische Neuausrichtung

#### Schwieriger Telekommunikationsmarkt

Die im Jahr 1997 gegründete 3U TELECOM AG konzentrierte ihr Geschäft bis zum dritten Quartal 2006 auf integrierte Festnetz-Dienste mit eigener Netzinfrastruktur im Telekommunikationsbereich.

Die alternativen Anbieter von Telekommunikationsdiensten agieren zwar in einem Wachstumsmarkt, sind aber auch einem intensiven Preiskampf, hohem Margendruck und erheblichen Kundengewinnungskosten ausgesetzt. Der größte Wettbewerber, die Deutsche Telekom AG, verdient durch Vorleistungsentgelte auch bei Kundenverlusten weiter, so dass der ehemalige Monopolist auch acht Jahre nach der Liberalisierung – bis auf den Bereich Mobilfunk – in jedem Marktsegment über einen Marktanteil von ca. 50% verfügt. Diese Gesamt-Konstellation veranlasste das Management der 3U TELECOM AG zu permanenten Restrukturierungsmaßnahmen (Aufgabe unprofitabler Geschäftsaktivitäten, Einstellung des indirekten Vertriebs, Schließung unprofitabler Auslandsgesellschaften, Einführung neuer Netzbetreiberkennzahlen), die durch eine stabile Marktposition belohnt wurden.

Die seit 1999 an der Börse notierte 3U TELECOM AG agierte im Geschäftsjahr 2006 mit verschiedenen Tochtergesellschaften im Segment Festnetztelefonie mit Schwerpunkt auf das Call-by-Call- und Wholesale-Geschäft sowie im Segment Breitband/IP-Dienstleistungen (LambdaNet) mit der Vermarktung von VPN- und Carrier-Dienstleistungen an Geschäftskunden und Carrier.

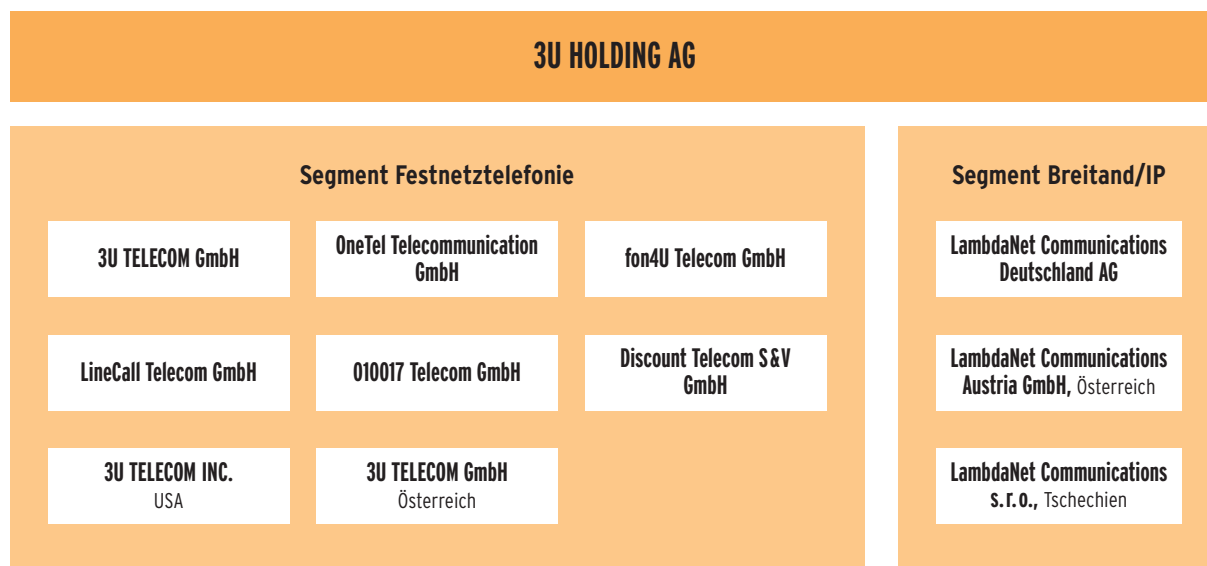
Mit der Fokussierung im Segment Festnetztelefonie auf die Bereiche Call-by-Call und Wholesale ist die Profitabilität der 3U TELECOM AG im Kerngeschäft zunächst gesichert. Es besteht jedoch die Gefahr, dass trotz bereits erfolgter Optimierungsmaßnahmen künftig weitere Umsatz- und Ertragsseinbußen hingenommen werden müssen. Eine strategische Neuausrichtung und Neupositionierung ist deshalb die logische Konsequenz im Sinne eines nachhaltigen Shareholder Value Prinzips.

#### Neupositionierung

Die künftige 3U HOLDING AG plant als Management- und Beteiligungsholding im Markt tätig zu werden. Der Schwerpunkt der Investitionen wird auf Beteiligungen in den Bereichen innovative Technologien und Sanierungen liegen.

Vor dem Hintergrund der in den beiden vergangenen Jahren durchgeführten Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen ist die 3U TELECOM AG für das Beteiligungsgeschäft sehr gut positioniert. Das bestehende Know-how des Managements und die Anbindung an ein breites Experten-Netzwerk werden ebenso wie die Vermögenssituation der Gesellschaft und eine schlanke Kostenstruktur der Beteiligungsholding dazu führen, dass die Gesellschaft den Eintritt ins Beteiligungsgeschäft erfolgreich vollziehen wird.

#### Beteiligungsportfolio der künftigen 3U HOLDING AG



**Zielsetzung**

In den kommenden Jahren plant die 3U HOLDING AG sich als Management- und Beteiligungsgesellschaft zu etablieren.

Durch ein breit diversifiziertes und risikogestreutes Beteiligungsportfolio soll Wachstum mit überdurchschnittlichen Renditen erwirtschaftet werden. Erfolgreich durchgeführte Exits werden die Grundlage bilden, den Wert des 3U Konzerns und damit auch den Kurs der 3U Aktie wieder zu steigern.

Kurzfristig plant die neue 3U HOLDING AG, stabile operative Ergebnisse sowie positive operative Cashflows in den bestehenden Segmenten Festnetztelefonie und Breitband/IP zu erzielen. Für das Beteiligungsgeschäft sollen klare Geschäftsprinzipien, wie Fokus von Investments, Vorgehensweisen und Abläufe (Investment Criterias), formuliert und etabliert werden. Erste mögliche Beteiligungen mit guten Renditechancen werden bereits geprüft.

**Verkauf der französischen Tochtergesellschaft**

Die 3U TELECOM AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2007 die französische Tochtergesellschaft 3U TELECOM SARL veräußert.

## Zukünftige Wachstumspotenziale

Durch Neuausrichtung in eine Management- und Beteiligungsholding hat sich die Strategie der 3U TELECOM AG grundlegend verändert.

Nachhaltige operative Profitabilität steht sowohl bei zukünftigen potenziellen Beteiligungen wie auch bei bestehenden Tochtergesellschaften aus dem Bereich Telekommunikation im Vordergrund.

Die neue 3U HOLDING AG wird ihren Schwerpunkt im wachstumsstarken aber auch wettbewerbsintensiven Management- und Beteiligungsgeschäft auf die Bereiche innovative Technologien und Unternehmenssanierungen legen. Angesichts der in den beiden vergangenen Jahren im 3U Konzern vorgenommenen Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen ist die 3U TELECOM AG für das Beteiligungsgeschäft sehr gut aufgestellt. Über eigene Kontakte und Möglichkeiten des Managements sowie die Anbindung an ein breites Experten-Netzwerk werden zukünftige Investments identifiziert. Im Laufe des Jahres 2007 sollen erste Beteiligungen eingegangen werden. Die bestehende Vermögenssituation und die schlanke Kostenstruktur der 3U HOLDING AG schaffen den finanziellen Hintergrund, um im Beteiligungsgeschäft erfolgreich agieren zu können.

Im Bereich Unternehmenssanierungen stehen Not leidende und underperformende Unternehmen im Blickpunkt des Interesses der neuen 3U HOLDING AG. Durch eine Restrukturierung solcher Unternehmen und der damit verbundenen Rückführung in die Profitabilität sind die Aussichten für eine signifikante Wertsteigerung dieser Beteiligungen beträchtlich.

Ziel aller Aktivitäten ist es, den Unternehmenswert des 3U Konzerns für die Aktionäre aber auch für die Mitarbeiter nachhaltig zu steigern. Aufbauend auf dem zwischenzeitlich stabilisierten operativen Geschäft der Tochtergesellschaften im Telekommunikationsbereich werden sich durch die Akquisition weiterer Beteiligungen gute Chancen ergeben, eine überdurchschnittliche Kurs-Performance zu erzielen.

## Wirtschaftlicher Ausblick für die nächsten zwei Jahre

Der Festnetzmarkt steht im Geschäftsjahr 2007 im Zeichen von Konvergenz und weiterer Marktsättigung. Die internationale Strategie- und Technologieberatung Booz Allen Hamilton erwartet weiter zunehmenden Marktdruck aufgrund steigender Kundenanforderungen. Einerseits müssen die Telekommunikationsunternehmen Kosten senken, andererseits jedoch verstärkt den Kundenservice und die Produkte ausbauen, was zwangsläufig mit hohen Kundengewinnungskosten verbunden ist. Die Telekommunikationsunternehmen sind gefordert, in neue Dienste zu investieren, um in den nächsten Jahren Umsatzrückgänge abzufedern und die Margen zu stabilisieren. Im Festnetzmarkt bleibt Bandbreite (DSL-Anschlüsse) Umsatz- und Wachstumstreiber. Für die Festnetztelefonie wird sich der Trend zu geringeren Umsätzen im Sprachbereich

fortsetzen. Eine weitere Verschmelzung von Mobilfunk- und Festnetz hin zu mehr mobiler Nutzung bringt zusätzlichen Wettbewerbsdruck. Die Marktpenetration von Triple-Play-Produkten (Bundling von TV, Internet, Telefonie) nimmt im Geschäftsjahr 2007 in Deutschland voraussichtlich von derzeit zwei auf vier Prozent zu. Der hohe Wettbewerbsdruck in teilweise gesättigten Märkten erfordert von den Anbietern rigides Kostenmanagement. Auch für das Geschäftsjahr 2008 wird mit ähnlichen Tendenzen gerechnet.

Der weltweite Breitbandmarkt ist nach wie vor durch starkes Wachstum geprägt. Die anhaltende Globalisierung bei den Managed Services bzw. VPN-Diensten treibt das Wachstum in der Telekommunikationsbranche weiter voran. Die zunehmende Leistungsfähigkeit der verwendeten Übertragungstechnologien spielt dabei ebenso eine Schlüsselrolle wie die innovativen Produkte und Dienstleistungen, die sie ermöglicht. Demzufolge werden die Integration und die Konvergenz von Daten und Sprache über Leistungsfähigkeit sowie Wettbewerbsfähigkeit der Anbieter entscheiden. Die VoIP-Technologie in Kombinationen mit privaten IP-Netzen (VPNs) wird sich im Geschäftskundensegment mittelfristig aufgrund von signifikanten Einsparpotenzialen sowie höherer Flexibilität und Mehrwert durchsetzen.

Eine hohe Verbreitung der Breitbandanschlüsse ist die Voraussetzung für die Entwicklung des gesamten Breitband-Marktes. Die Bedeutung des Breitband-Internets ist für Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland sehr hoch. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt dies eindrucksvoll: So nahm die Zahl der Breitbandzugänge von 0,2 Mio. im Jahr 2000 auf 15,6 Mio. im Jahr 2006 zu.

Folgt man der Prognose der Breitband-Ökonomie-Experten, so wird die Zahl der Breitbandzugänge demnach auf 21 Mio. im Jahr 2010 anwachsen. Auf Basis des Jahres 2010 soll dann noch einmal eine Steigerung um mehr als 30 % der Breitbandzugänge auf über 27 Mio. im Jahr 2015 erfolgen. Damit wären nahezu 70 % aller deutschen Haushalte ans Breitband-Internet angeschlossen.

Insgesamt ergeben sich für den 3U Konzern also sehr gute Chancen, um mit der Tochtergesellschaft LambdaNet als integriertem VPN-Anbieter, ggf. in Kooperation mit IT-Unternehmen, mit leistungsfähigen, innovativen und flexiblen Lösungen, insbesondere für den Mittelstand, vom generellen Wachstum nachhaltig profitieren zu können.

Hinsichtlich der noch ausstehenden Eintragung der 3U HOLDING AG als Management- und Beteiligungsgesellschaft wäre eine Prognose für das neu aufzubauende Beteiligungsgeschäft verfrüht.

Vor dem Hintergrund der eingeleiteten strukturellen und operativen Maßnahmen im bisherigen Kerngeschäft wird sich im Geschäftsjahr 2007 die Stabilisierung der operativen Ergebnisse fortsetzen. Während im Segment Breitband/IP mit leicht ansteigenden Umsätzen gerechnet wird, geht der Vorstand hinsichtlich des Segments Festnetztelefonie von rückläufigen Umsätzen auf hohem Niveau aus.

Insgesamt rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2007 mit einem Rückgang des Konzernumsatzes um knapp 10 % auf 115 Mio. €. Das EBITDA soll von bereinigt 8,76 Mio. € um ca. 8,4 % auf 9,50 Mio. € im Geschäftsjahr 2007 gesteigert werden.

Aufgrund der auch im Geschäftsjahr 2007 noch sehr hohen Abschreibungen auf die Netzinfrastruktur der Tochtergesellschaft LambdaNet wird wiederum ein Konzernjahresfehlbetrag im einstelligen Millionenbereich erwartet.

Im Segment Festnetztelefonie ist ein Umsatzrückgang von 10 % geplant. Es wird auch im laufenden Geschäftsjahr mit einem positiven EBITDA gerechnet. Der Vorstand erwartet hierbei einen leichten Jahresüberschuss.

Das Geschäftsjahr 2007 steht für das Segment Festnetztelefonie weiter im Kontext der Konsolidierung auf profitable Geschäftsbereiche wie Call-by-Call und Wholesale.

Für das Segment Breitband/IP rechnet der Vorstand mit einer leichten Umsatzsteigerung wobei das EBITDA um über 10 % gesteigert werden soll. Das Jahresergebnis wird hierbei aufgrund der weiterhin hohen Abschreibungsbelastung noch negativ ausfallen.

Während der Bereich Carrier Sales weiterhin mit einem gesättigten Markt und anhaltendem Preisverfall konfrontiert ist, besitzt der mit Nachdruck vorangetriebene Ausbau des Bereichs Corporate Sales als weiteres Kerngeschäftsfeld sehr gute Wachstumschancen.

Ziel ist es daher, die Wachstumschance im Bereich Corporate Sales nachhaltig zu nutzen und in diesem Marktsegment signifikant Marktanteile und Umsätze zu gewinnen. Dazu werden derzeit Vertrieb und Marketing personell verstärkt sowie die Organisation und die Geschäftsprozesse optimiert.

Der operative Cashflow des Konzerns wird auch im Geschäftsjahr 2007 positiv sein. Unter Berücksichtigung der Tilgung von Bankdarlehen rechnet der Vorstand mit einer Liquiditätsposition inklusive liquiditätsnahen Mitteln von rund 36 Mio. € bis zum Jahresende 2007.

Die Umsätze im Segment Festnetztelefonie sollen in 2008 weiterhin stabilisiert und im Segment Breitband/IP deutlich gesteigert werden. Zielsetzung ist es, im Segment Festnetztelefonie ein nachhaltig positives EBITDA sowie Gesamtjahresergebnis zu erwirtschaften.

Im Segment Breitband/IP erwartet der Vorstand in 2008 ein deutliches EBITDA-Wachstum im Vergleich zu 2007, gestützt durch die zwischenzeitlich etablierten Vertriebsstrukturen im Bereich Corporate Sales.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird erstmals durch die positiven operativen Ergebnisbeiträge und die erhebliche Reduzierung der Abschreibungsbeträge mit einem positiven Jahresergebnis auf Konzernebene gerechnet.

In Zusammenhang mit den hier dargestellten Einschätzungen und Erwartungen wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Marburg, den 23. März 2007

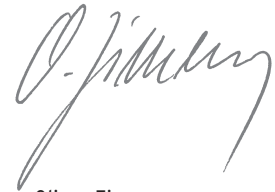
Der Vorstand



Michael Schmidt



Roland Thieme



Oliver Zimmermann



56	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 (IFRS)
58	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
59	Kapitalflussrechnung (IFRS)
60	Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
62	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006
112	Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS)
114	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006 (IFRS)

<b>Aktiva</b>				
<b>3U Konzern (in T€)</b>		<b>Konzernanhang</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			<b>74.679</b>	<b>88.723</b>
Immaterielle Vermögenswerte	[2.3.5]	[7.2]	8.010	13.112
Sachanlagen	[2.3.5]	[7.3]	38.880	47.248
Finanzanlagen*	[2.3.6]	[7.5]	24.948	24.996
Latente Steuern		[7.6]	0	99
Sonstige langfristige Vermögenswerte		[7.7]	683	736
Rechnungsabgrenzungsposten		[7.8]	2.158	2.532
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			<b>32.738</b>	<b>39.031</b>
Vorräte			102	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		[7.7]	13.603	16.813
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[2.3.7]	[7.7]	2.287	3.428
Liquide Mittel	[2.3.8]	[7.7]	13.979	15.278
Rechnungsabgrenzungsposten		[7.8]	2.767	3.512
<b>Aktiva gesamt</b>			<b>107.417</b>	<b>127.754</b>

\*Darin enthalten CityDial GmbH (assoziiertes Unternehmen) mit T€ 96 (Vorjahr: T€ 90)

<b>Passiva</b>			
<b>3U Konzern (in T€)</b>	<b>Konzernanhang</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>41.365</b>	<b>45.821</b>
Gezeichnetes Kapital	[7.9]	46.842	46.842
Kapitalrücklage		21.379	20.901
Neubewertungsrücklage	[7.11]	1.115	2.213
Ergebnisvortrag		-24.133	-24.210
Jahresergebnis		-3.856	77
Minderheitenanteile	[7.12]	25	9
Ausgleichsposten Währungsdifferenz		-7	-11
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>32.788</b>	<b>37.096</b>
Langfristige Rückstellungen	[2.3.11] [7.16]	4.642	4.647
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[2.3.13] [7.13]	10.137	13.781
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	[2.3.13] [7.13]	17.879	17.523
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[2.3.13] [7.15]	5	53
Latente Steuern	[2.3.12] [7.6]	0	600
Rechnungsabgrenzungsposten	[7.17]	125	492
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>33.264</b>	<b>44.837</b>
Kurzfristige Rückstellungen	[2.3.11] [7.16]	4.998	6.677
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[2.3.13] [7.13]	3.870	2.515
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[2.3.13] [7.14]	18.424	23.425
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	[2.3.13] [7.13]	2.041	2.778
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[2.3.13] [7.15]	1.276	6.118
Rechnungsabgrenzungsposten	[7.17]	2.655	3.324
<b>Passiva gesamt</b>		<b>107.417</b>	<b>127.754</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

3U Konzern (in T€)	Konzernanhang	Geschäftsjahr	
		1.1.-31.12. 2006	1.1.-31.12. 2005
Umsatzerlöse	[2.3.1] [6.1]	127.507	123.379
Herstellungskosten des Umsatzes	[2.3.2] [6.2]	-115.448	-114.222
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>12.059</b>	<b>9.157</b>
Vertriebskosten	[6.3]	-7.955	-11.209*
Allgemeine und Verwaltungskosten	[6.4]	-12.518	-15.245
Sonstige betriebliche Erträge	[6.5]	13.691	28.965
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6.5]	-3.420	-5.855*
Abschreibungen auf Kundenstämme/Firmenwerte	[2.3.5]	-3.796	-1.379
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>		<b>-1.939</b>	<b>4.434</b>
Zinserträge	[6.7]	1.867	251
Zinsaufwendungen	[6.7]	-3.820	-3.875
Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		6	1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-3.886</b>	<b>811</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[2.3.4] [6.8]	46	-734
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteile</b>		<b>-3.840</b>	<b>77</b>
Minderheitenanteile		-16	0
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>-3.856</b>	<b>77</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Ergebnis je Aktie, unverwässert	(in €) [6.9]	-0,08	0,00
Ergebnis je Aktie, verwässert	(in €) [6.9]	-0,08	0,00
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien, unverwässert	(in Stück) [6.9]	46.842.240	46.842.240
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien, verwässert	(in Stück) [6.9]	49.914.490	49.914.490

\*Die Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Forderungsverluste wurden im Jahr 2006 umgegliedert in die Vertriebskosten, in den Vergleichswerten für 2005 handelte es sich dabei um einen anteiligen Betrag von 4.514 T€ [2.3.15]

# KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

3U Konzern (in T€)	1.1.-31.12. 2006	1.1.-31.12. 2005
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-3.856</b>	<b>77</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.805	17.481
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	217	2.184
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.556	-7
Zunahme/Abnahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.108	-8.443
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.001	14.748
Veränderung sonstige Forderungen	1.195	6.223
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	-3.535	-20.610
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	81	-5.362
Zinszahlungen	-1.946	-2.441
Ertragsteuerzahlungen	46	-239
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	658	-1.413
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.216</b>	<b>2.198</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	19	265
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.323	-2.752
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	43	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-370	-420
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	25.854	0
Auszahlungen aus Zugängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-23.554	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.331</b>	<b>-2.907</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.644	0
Sonstige (Tilgung Leasingverbindlichkeiten)	-381	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.025</b>	<b>0</b>
<b>Reduzierung der liquiden Mittel</b>	<b>-1.140</b>	<b>-709</b>
Zahlungsmittelveränderung aus Änderung des Konsolidierungskreises	-159	-512
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	15.278	16.499
Liquide Mittel am Ende der Periode	13.979	15.278

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

3U Konzern (in T€)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Ergebnisvortrag	Minderheitenanteil	Währung	Jahresergebnis	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2005</b>	<b>46.842</b>	<b>20.322</b>	<b>845</b>	<b>-24.210</b>	<b>9</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>43.798</b>
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	77	77
Anpassungen Vorjahre	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktioptionen	0	579	0	0	0	0	0	579
Neubewertung Wertpapiere	0	0	1.368	0	0	0	0	1.368
Erfolgsneutrale Währungsänderungen	0	0	0	0	0	-1	0	-1
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>46.842</b>	<b>20.901</b>	<b>2.213</b>	<b>-24.210</b>	<b>9</b>	<b>-11</b>	<b>77</b>	<b>45.821</b>

3U Konzern (in T€)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Ergebnisvortrag	Minderheitenanteil	Währung	Jahresergebnis	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2006</b>	<b>46.842</b>	<b>20.901</b>	<b>2.213</b>	<b>-24.133</b>	<b>9</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>45.821</b>
Konzernergebnis	0	0	0	0	16	0	-3.856	-3.840
Anpassungen Vorjahre	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktioptionen	0	478	0	0	0	0	0	478
Neubewertung Wertpapiere (Saldo)	0	0	-1.098	0	0	0	0	-1.098
Erfolgsneutrale Änderungen	0	0	0	0	0	4	0	4
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>46.842</b>	<b>21.379</b>	<b>1.115</b>	<b>-24.133</b>	<b>25</b>	<b>-7</b>	<b>-3.856</b>	<b>41.365</b>

**1 Allgemeine Angaben über den Konzern**

Die 3U TELECOM AG (nachfolgend als 3U TELECOM oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in Marburg ist 1999 durch formwechselnde Umwandlung aus der 3U Telekommunikation GmbH, Eschborn (vormals Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 47870), entstanden. Im Geschäftsjahr 2003 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Marburg verlegt. Seither wird sie im dortigen Handelsregister unter HRB 4680 geführt.

Die Geschäftstätigkeit der 3U TELECOM AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst die Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen in den Segmenten Festnetztelefonie und Breitband/IP.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet:  
Neue Kasseler Straße 62F, 35039 Marburg.



## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 3U TELECOM AG wurde im Geschäftsjahr 2006 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) - den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie von der EU-Kommission verabschiedet - aufgestellt. Dabei wurden die zum 31. Dezember 2006 anzuwendenden IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Der Konzernabschluss der 3U TELECOM AG vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Konzernabschluss der 3U TELECOM AG wurde gemäß § 315a HGB aufgestellt und steht im Einklang mit Richtlinie 83/349/EWG.

Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erzielen, werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angaben- und Erläuterungspflichten, insbesondere die Erstellung eines Lageberichts, erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde in T€ aufgestellt.

Die deutschen Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die ausländischen Gesellschaften führen ihre Bücher nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Das deutsche Handelsrecht und die lokalen Grundsätze der Rechnungslegung weichen in wesentlichen Aspekten von den International Financial Reporting Standards (IFRS) ab. Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse per 31. Dezember 2006 nach HGB erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 werden keine Standards auf freiwilliger Basis in der neusten Fassung angewandt.

Im Januar 2006 wurde IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Dieser Standard regelt die Informationspflicht der Gesellschaft über die Bedeutung von Finanzinstrumenten. IFRS 7 gilt für Geschäftsjahre die nach dem 31. Dezember 2006 beginnen. Die Gesellschaft wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2007 anwenden. Hieraus werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der 3U TELECOM AG erwartet.

Im Mai 2006 wurde IFRIC 7 (Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Diese Interpretation klärt, wie Vergleichszahlen in Abschlüssen anzupassen sind, wenn das Land, dessen Währung die funktionale Währung des bilanzierenden Abschlusses darstellt, zu einem Hyperinflationland wird. Der Standard hat derzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der 3U TELECOM AG.

Im September 2006 wurde IFRIC 8 (Anwendungsbereich von IFRS 2) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Diese Interpretation findet auf Transaktionen Anwendung, bei denen die vom Unternehmen erhaltene (oder noch zu erhaltende) identifizierbare Gegenleistung – Barmittel und der beizulegende Zeitwert einer identifizierbaren unbaren Gegenleistung (falls vorhanden) – geringer ist als der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente oder eingegangenen Verbindlichkeiten. Der Standard hat derzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der 3U TELECOM AG

## 2.2 Grundsätze der Konsolidierung

### 2.2.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2006 bzw. 2005 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der 3U TELECOM AG sechzehn in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die 3U TELECOM AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode (Neubewertungsmethode) zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden werden dabei entsprechend ihrem Kaufpreis angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktivischen Unterschiedsbetrags wird als Firmenwert ausgewiesen bzw. als Ergebnis der Bewertung von Kundenverträgen in den immateriellen Vermögensgegenständen abgebildet.

Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag an, an dem die 3U TELECOM AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft eintritt. Minderheitsgesellschaftern zustehende Beträge werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital getrennt ausgewiesen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Es liegen im 3U Konzern keine eliminierungspflichtigen Zwischenergebnisse vor.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie anderer Ereignisse, die zu einer Entkonsolidierung führen, werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein bestehender Goodwill mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

Alle Tochterunternehmen, die von der 3U TELECOM AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse von assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert.

In den Konzernabschluss wird ein assoziiertes Unternehmen einbezogen.

#### **2.2.2 Fremdwährungsumrechnung**

Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Demgemäß werden Vermögensgegenstände und Schulden, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zu den Jahresdurchschnittskursen. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird gemäß IAS 21 als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

#### **2.2.3 Verwendung von Schätzwerten**

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, den Anhangangaben und der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

#### **2.2.4 Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des 3U Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird als Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. Die Zahlungsmittelveränderungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises werden separat ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

## 2.3 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

### 2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Tätigkeit als Festnetzanbieter mit eigenem Übertragungsnetz und eigener Vermittlungstechnik sowie Transport-, Internet- und VPN-Lösungen.

Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti nach Erbringung der Leistung bzw. nach Abnahme durch den Kunden erfasst und ausgewiesen.

### 2.3.2 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen die gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der im Berichtsjahr abgesetzten Produkte und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material- und Personalkosten auch die zurechenbaren Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

### 2.3.3 Fremdkapitalkosten

Entsprechend den Regelungen des IAS 23 werden Zinsaufwendungen in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie entstehen.

### 2.3.4 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die laufenden Steuern enthalten Steuernachzahlungen und -erstattungen, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind.

### 2.3.5 Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die aus der Kapitalkonsolidierung abgeleiteten Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf den wirtschaftlichen Nutzen und auf Wertminderungen überprüft (Impairment-Test) und im Falle einer eingetretenen Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 („Intangible Assets“) aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Einbeziehung eventuell angefallener nach IAS 38 bilanzierungspflichtiger Entwicklungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Im Rahmen der Erstumstellung und auch danach waren keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte zu bilanzieren. Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen

drei und fünf Jahren. Immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmte Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen werden in der IFRS-Bilanz auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Gegenstand des Sachanlagevermögens eingesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten und Überholkosten, werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. In Situationen, in denen sich eindeutig gezeigt hat, dass Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, werden diese Aufwendungen als zusätzliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen aktiviert. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude	33 Jahre
Betriebsausstattung	4 Jahre
Geschäftsausstattung	3-8 Jahre
Vermittlungstechnik	5 Jahre
Übertragungstechnik	5-8 Jahre
Mietereinbauten	Laufzeit des Mietvertrages

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Geringwertige Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 410 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgang sowie als Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres gezeigt.

Es wird auch auf die Ausführungen zum Impairment unter Punkt 2.3.10 verwiesen.

### **2.3.6 Bilanzierung von Finanzanlagen als veräußerbare Vermögenswerte**

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Marktwerten. Als Marktwert wird der am Bilanzstichtag bzw. am letzten Handelstag vor dem Bilanzstichtag festgestellte Börsen- oder Handelspreis zugrunde gelegt. Sämtliche Finanzanlagen werden als veräußerbare Vermögenswerte klassifiziert.

Nach der Neufassung von IAS 39 (2004) ist nur noch die erfolgsneutrale Erfassung der Marktwertveränderungen der als veräußerungsfähig klassifizierten Vermögenswerte zu Zeitwerten zulässig (IAS 39.55b). Die erfolgsneutrale Erfassung erfolgt über die Neubewertungsrücklage.

### 2.3.7 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In der Bilanz enthaltene sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Forderungen. Die Vermögenswerte werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt und, falls sie mit erkennbaren Risiken behaftet sind, einzelwertberichtet. Auf Basis einer konzerneinheitlichen Altersstrukturierung werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet und wechselkursbedingte Wertänderungen werden erfolgswirksam nach IAS 21.23 erfasst.

### 2.3.8 Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen für Zwecke der Finanzierungsrechnung Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben.

Die Bewertung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt jeweils zum Nennwert.

### 2.3.9 Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finance Lease eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen ist daher von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und nicht von einer bestimmten formalen Vertragsform abhängig. Entsprechend werden die geleaste Gegenstände mit dem Barwert der Leasingverpflichtungen aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Verbindlichkeit aus dem Leasingverhältnis wird passiviert und um den Tilgungsanteil der bereits geleisteten Leasingraten vermindert. Wesentliche Verträge, die als Finanzierungsleasing einzustufen sind, betreffen die Vereinbarungen der Tochtergesellschaft LambdaNet Communications Deutschland AG (LambdaNet) zur Anmietung der Faserleitungen (dark fibre) mit einem wichtigen Faserlieferanten.

Ein Leasingverhältnis wird als Mietleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Mietleasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### 2.3.10 Impairment

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Unternehmens werden zumindest an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung

vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands, falls vorhanden, zu bestimmen. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind jährlich auf Wertminderung zu untersuchen und zusätzlich auch dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Veräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse unter Zugrundelegung eines marktgerechten, dem Zeitwert des Geldes entsprechenden Zinssatzes vor Steuern, der die Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen.

Liegt der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) unter seinem Buchwert, ist dieser auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der Wertminderungsaufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen, es sei denn, der Vermögenswert wurde neubewertet. Insoweit wird der Wertminderungsaufwand als Verringerung der Neubewertungsrücklage erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst, es ist jedoch höchstens bis zu dem Betrag zuzuschreiben, der sich als Buchwert ergeben würde, wenn zuvor keine Abwertung stattgefunden hätte. Die Zuschreibung ist insoweit sofort erfolgswirksam zu erfassen, als die vorherige Abwertung erfolgswirksam vorgenommen wurde; ein verbleibender Teil ist erfolgsneutral zuzuschreiben.

### **2.3.11 Rückstellungen**

Die Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und wenn die voraussichtliche Höhe des künftigen Mittelabflusses zuverlässig schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten richtet sich danach, wie der Vorstand den Ausgang des Streites aufgrund der zum Bilanzstichtag bekannten Fakten nach bestem Wissen und Gewissen beurteilt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem voraussichtlichen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 2.3.12 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Werten von Aktiva und Passiva und den Werten der Konzernbilanz gebildet. Die Beurteilung und Bewertung der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung aktueller Einschätzungen gemäß IAS 12.37 und IAS 12.56 erneut überprüft.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge wird lediglich der Teil angesetzt, der auf Grundlage der vorliegenden Steuerplanung voraussichtlich absetzbar sein wird.

### 2.3.13 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Steuerverbindlichkeiten, Zinsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Rückzahlungsbetrag, gegebenenfalls abgezinst, angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- und Leasinggegenstandes angesetzt. In den Folgeperioden führen die in den Miet- und Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile zu einer Verminderung der Verbindlichkeit.

### 2.3.14 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Konzern hat die Vorschriften von IFRS 2 „Share-based Payments“ angewendet.

Der Konzern gewährt dem Vorstand und den Mitarbeitern aktienkursorientierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert der aktienkursorientierten Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente wird linear über die Sperrperiode bzw. Wartefrist aufwandswirksam und in der Kapitalrücklage erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der konzerninternen Schätzung der Aktienanzahl, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen.

Der beizulegende Zeitwert wurde mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zur Optionspreisermittlung bestimmt. Die Laufzeit wurde basierend auf der bestmöglichen Schätzung des Vorstandes entsprechend angesetzt, um den Besonderheiten der Mitarbeiteroptionen, der Nicht-Übertragbarkeit, Ausgabebeschränkungen und verhaltensbedingten Vergütungen bei der Bewertung gerecht zu werden.



### **2.3.15 Vergleichszahlen**

Soweit erforderlich, werden Vergleichszahlen angepasst, um die Vergleichbarkeit mit dem laufenden Jahr aufgrund von Ausweisänderungen wiederherzustellen.

## **2.4 Kritische Rechnungslegungssachverhalte**

Durch die Unsicherheiten bezüglich Prämissen und Schätzungen sind die nachfolgend erläuterten Rechnungslegungssachverhalte unseres Erachtens als kritisch einzustufen.

### **2.4.1 Werthaltigkeit von immateriellen Vermögensgegenständen**

Die Akquisitionen, insbesondere die der LambdaNet, haben erheblich den Umfang der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere den Posten Kundenstämme, erhöht. Der Buchwert der Kundenstämme zum 31. Dezember 2006 belief sich auf 5.082 T€.

Die Kundenstämme werden linear über einen Zeitraum von acht Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ist am Ende jeder Berichtsperiode zu überprüfen. Sollten sich signifikante Abweichungen gegenüber der ursprünglichen Einschätzung ergeben, so sind die Abschreibungsbeträge der laufenden und der künftigen Perioden anzupassen. Die geschätzte Nutzungsdauer kann aufgrund signifikanter Veränderungen in der Kundenbindung negativ beeinflusst werden, mit der Folge, dass die künftigen operativen Ergebnisse durch höhere bzw. außerplanmäßige Abschreibungen beeinflusst werden.

### **2.4.2 Eventualverbindlichkeiten aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen**

Aus der Geschäftstätigkeit des 3U Konzerns resultieren verschiedene Rechtsstreitigkeiten. Diese werden regelmäßig geprüft, um die erforderlichen Rückstellungen für wahrscheinliche Ansprüche einschließlich der geschätzten Rechtskosten zu bewerten. Im Hinblick auf die Ungewissheit über den Ausgang dieser Verfahren, besteht die Möglichkeit einer negativen Beeinflussung der künftigen operativen Ergebnisse. Deshalb wurden per 31. Dezember 2006 Rückstellungen für offene Rechtsstreite in einer Gesamthöhe von 2.248 T€ gebildet über bestehende Rechtsstreite mit einem maximalen Gesamtrisiko von 7.142 T€

### 3 Konsolidierungskreis

Im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Tochtergesellschaften:

Firma	Sitz	Land	Gezeichnetes Eigenkapital	Anteil der 3U TELECOM AG
3U TELECOM AG	Zürich	Schweiz	500.000 CHF	99,996 %
3U TELECOM SARL	Paris	Frankreich	1.000.000 EUR	100 %
3U TELECOM GmbH	Wien	Österreich	250.000 EUR	99,97 %
3U TELECOM S.P.R.L.	Brüssel	Belgien	150.000 EUR	99,9 %
3U TELECOM INC.	Henderson (NV)	USA	0 USD	70 %
3U TELECOM SARL	Luxemburg	Luxemburg	15.000 EUR	100 %
3U TELECOM Ltd.	London	Großbritannien	150.000 GBP	100 %
OneTel Telecommunication GmbH	Marburg	Deutschland	3.025.000 EUR	100 %
fon4U Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %
LineCall Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %
LambdaNet Communications Deutschland AG	Hannover	Deutschland	7.300.000 EUR	100 %
LambdaNet Communications Austria GmbH	Wien	Österreich	35.000 EUR	100 %
LambdaNet Communications s.r.o.	Mestec Kralove	Tschechien	100.000 CZK	100 %
010060 Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %
010017 Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %
Discount Telecom S&V GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %

Im Rahmen der Bewertung nach der Equity-Methode einbezogenes Unternehmen:

Firma	Sitz	Land	Gezeichnetes Eigenkapital	Anteil der 3U TELECOM AG
CityDial GmbH	Meckenheim	Deutschland	150.000 EUR	50 %

Der Buchwert des Investments CityDial beträgt 96 T€

### Entkonsolidierung der 3U TELECOM SARL, Luxemburg

Am 30. November 2006 schloss der Konzern eine Kaufvereinbarung über die Veräußerung der 3U TELECOM SARL, Luxemburg, ab, die Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Festnetz in Luxemburg betrieb. Die Veräußerung wurde im Zusammenhang mit der grundlegenden Restrukturierung des Konzerns durchgeführt. Die Entkonsolidierung wurde zum 30. November 2006 vollzogen, da zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit der Beherrschung über die 3U TELECOM SARL, Luxemburg, auf den Erwerber überging.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der 3U TELECOM SARL, Luxemburg, stellten sich folgendermaßen dar:

(In T€)	1.1. 2006 - 30.11. 2006
Erträge	125
Betriebliche Aufwendungen	-38
Zinsergebnis	-5
<b>Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern</b>	<b>82</b>
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	1
<b>Zuzurechnender Nettogewinn</b>	<b>83</b>

Die Netto-Cashflows der 3U TELECOM SARL im Jahr 2006 bis zur Beendigung der Zugehörigkeit zum Konsolidierungskreis betragen -6 T€.

Aus der Entkonsolidierung der 3U TELECOM SARL, Luxemburg, entstand ein Buchverlust in Höhe von 31 T€, der sich wie folgt ermittelt:

(In T€)	30.11.2006
Sonstige Vermögenswerte	26
Bankguthaben und Kassenbestand	6
<b>Vermögenswerte des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>32</b>
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1
<b>Schulden des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>1</b>
<b>Nettovermögen des Tochterunternehmens</b>	<b>31</b>
Veräußerungserlös	0
<b>Entkonsolidierungserfolg</b>	<b>-31</b>

### Entkonsolidierung der 3U TELECOM AG, Schweiz

Der Vorstand hat beschlossen, die 3U TELECOM AG, Schweiz, zu liquidieren. Die 3U TELECOM AG, Schweiz, hat für das Segment Festnetztelefonie des 3U Konzerns die Telekommunikationsdienstleistungen in der Schweiz betrieben. Diese Leistung wurde im Jahr 2006 vollständig eingestellt, der Kundenstamm verkauft und ein Liquidator bestellt.

Da im Handelsregister des Kantons Zürich auch die Eintragung erfolgte, dass die Gesellschaft mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. Oktober 2006 aufgelöst wurde, ist diese zum gleichen Stichtag zu entkonsolidieren.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der 3U TELECOM AG, Schweiz, stellten sich folgendermaßen dar:

(In T€)	1.1.2006-18.10.2006
Erträge	473
Betriebliche Aufwendungen	-523
Zinsergebnis	-10
<b>Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern</b>	<b>-60</b>
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-1
<b>Zuzurechnender Nettoverlust</b>	<b>-61</b>

Die Netto-Cashflows der 3U TELECOM AG, Schweiz, im Jahr 2006 bis zur Beendigung der Zugehörigkeit zum Konsolidierungskreis betragen -23 T€.

Aus der Entkonsolidierung der 3U TELECOM AG, Schweiz, entstand ein Buchgewinn in Höhe von 112 T€, der sich wie folgt ermittelt:

<b>(In T€)</b>	<b>18.10.2006</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33
Sonstige Vermögenswerte	19
Bankguthaben und Kassenbestand	23
<b>Vermögenswerte des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>75</b>
Rückstellungen	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44
Sonstige Verbindlichkeiten	138
<b>Schulden des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>187</b>
<b>Nettovermögen des Tochterunternehmens</b>	<b>-112</b>
Veräußerungserlös	0
<b>Entkonsolidierungserfolg</b>	<b>112</b>

### Entkonsolidierung der 3U TELECOM S.R.L., Italien

Am 31. März 2006 schloss die 3U TELECOM AG eine Kaufvereinbarung über die Veräußerung der 3U TELECOM S.R.L., Italien ab, die Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Festnetz in Italien anbot. Die Veräußerung wurde im Zusammenhang mit der grundlegenden Restrukturierung des Konzerns durchgeführt. Die Entkonsolidierung wurde zum 1. Januar 2006 vollzogen, da die Möglichkeit der Beherrschung über die 3U TELECOM S.R.L., Italien, zu diesem Zeitpunkt überging.

Aus der Entkonsolidierung der 3U TELECOM S.R.L., Italien, entstand ein Buchgewinn von 811 T€, der sich wie folgt ermittelt:

(in T€)	1.1.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	76
Sachanlagen	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76
Sonstige Forderungen	141
Sonstige Vermögenswerte	85
Bankguthaben und Kassenbestand	86
<b>Vermögenswerte des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>472</b>
Finanzverbindlichkeiten	950
Rückstellungen	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185
Sonstige Verbindlichkeiten	141
<b>Schulden des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>1.283</b>
<b>Nettovermögen des Tochterunternehmens</b>	<b>-811</b>
Veräußerungserlös	0
<b>Entkonsolidierungserfolg</b>	<b>811</b>

Auf die Darstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund des Entkonsolidierungstichtages 1. Januar 2006 verzichtet.

Gegen den Entkonsolidierungserfolg wurden Wertberichtigungen in Höhe von 935 T€ auf Ausleihungen gebucht, so dass sich der Nettoeffekt aus der Veräußerung auf -124 T€ beläuft.

### Entkonsolidierung der 3U TELECOM S.P.R.L., Belgien

Der Vorstand hat beschlossen, die 3U TELECOM S.P.R.L., Belgien, zu liquidieren. Die 3U TELECOM S.P.R.L., Belgien, hat für das Segment Festnetztelefonie des 3U Konzerns die Telekommunikationsdienstleistungen in Belgien betrieben. Diese Leistung wurde im Jahr 2006 vollständig eingestellt und der Kundenstamm per 30. September 2006 verkauft.

Da zudem auch Wesentlichkeitsaspekte für den Nichteinbezug von Tochterunternehmen sprechen können, erfolgte in diesem Fall auf Basis des Materiality-Vorbehaltes die Entkonsolidierung der 3U TELECOM S.P.R.L., Belgien, per 31. Dezember 2006.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der 3U TELECOM S.P.R.L., Belgien, stellten sich folgendermaßen dar:

(In T€)	1.1. 2006 - 31.12. 2006
Erträge	656
Betriebliche Aufwendungen	-737
Zinsergebnis	-24
<b>Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern</b>	<b>-105</b>
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	0
<b>Zuzurechnender Nettoverlust</b>	<b>-105</b>

Die Netto-Cashflows der 3U TELECOM S.P.R.L., Belgien, im Jahr 2006 bis zur Beendigung der Zugehörigkeit zum Konsolidierungskreis betragen -36 T€.



Aus der Entkonsolidierung der 3U TELECOM S.P.R.L., Belgien, entstand ein Buchgewinn in Höhe von 318 T€, der sich wie folgt ermittelt:

(In T€)	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37
Sonstige Forderungen	42
Sonstige Vermögenswerte	3
Bankguthaben und Kassenbestand	36
<b>Vermögenswerte des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>118</b>
Finanzverbindlichkeiten	427
Rückstellungen	5
Sonstige Verbindlichkeiten	4
<b>Schulden des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>436</b>
<b>Nettovermögen des Tochterunternehmens</b>	<b>-318</b>
Veräußerungserlös	0
<b>Entkonsolidierungserfolg</b>	<b>318</b>

Gegen den Entkonsolidierungserfolg wurden Wertberichtigungen in Höhe von 427 T€ auf Ausleihungen gebucht, so dass sich der Nettoeffekt aus der Veräußerung auf -109 T€ beläuft.

### Entkonsolidierung der 3U TELECOM Ltd., Großbritannien

Der Vorstand hat beschlossen, die 3U TELECOM Ltd., Großbritannien, zu liquidieren. Die 3U TELECOM Ltd., Großbritannien, hat für das Segment Festnetztelefonie des 3U Konzerns die Telekommunikationsdienstleistungen in Großbritannien betrieben. Diese Leistung wurde deshalb im Jahr 2006 vollständig eingestellt und die Liquidation eingeleitet.

Da zudem auch Wesentlichkeitsaspekte für den Nichteinbezug von Tochterunternehmen sprechen können, erfolgte in diesem Fall auf Basis des materiality-Vorbehaltes die Entkonsolidierung der 3U TELECOM Ltd., Großbritannien, per 31. Dezember 2006.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der 3U TELECOM Ltd. Großbritannien, stellten sich folgendermaßen dar:

(In T€)	1.1. 2006 - 31.12. 2006
Erträge	30
Betriebliche Aufwendungen	-71
Zinsergebnis	-19
<b>Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern</b>	<b>-60</b>
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	0
<b>Zuzurechnender Nettoverlust</b>	<b>-60</b>

Die Netto-Cashflows der 3U TELECOM Ltd., Großbritannien, im Jahr 2006 bis zur Beendigung der Zugehörigkeit zum Konsolidierungskreis betragen -6 T€.

Aus der Entkonsolidierung der 3U TELECOM Ltd., Großbritannien, entstand ein Buchgewinn in Höhe von 174 T€, der sich wie folgt ermittelt:

(In T€)	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2
Sonstige Forderungen	9
Sonstige Vermögenswerte	35
Bankguthaben und Kassenbestand	6
<b>Vermögenswerte des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>52</b>
Finanzverbindlichkeiten	131
Rückstellungen	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86
Sonstige Verbindlichkeiten	0
<b>Schulden des Tochterunternehmens bei Ausscheiden</b>	<b>226</b>
<b>Nettovermögen des Tochterunternehmens</b>	<b>-174</b>
Veräußerungserlös	0
<b>Entkonsolidierungserfolg</b>	<b>174</b>

Gegen den Entkonsolidierungserfolg wurden Wertberichtigungen in Höhe von 131 T€ auf Ausleihungen gebucht, so dass sich der Nettoeffekt aus der Entkonsolidierung auf 43 T€ beläuft.

## 4 Fehlerkorrektur Vorjahre

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006 wurde ein Ausweisfehler korrigiert. Die Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Forderungsverluste in Höhe von 2.474 T€ wurden im Jahr 2006 von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Vertriebskosten umgegliedert. Die Vorjahresbeträge wurden gemäß IAS 8.49 angepasst. Hieraus resultiert eine Umgliederung von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Vertriebskosten in Höhe von 4.514 T€.

## 5 Segmentberichterstattung

Die Segmentierung des 3U Konzerns mit den Unternehmensbereichen Festnetztelefonie und Breitband/IP folgt den internen Organisations-, Führungs- und Berichtsstrukturen, die durch die wesentlichen Risiken und Chancen des 3U Konzerns bestimmt sind.

Das Segment Festnetztelefonie umfasst das Leistungsspektrum der Festnetztelefonie mit den Produkten Call-by-Call, Preselection und Terminierungsleistungen im Wholesale-Bereich.

Das Segment Breitband/IP umfasst die Bereitstellung von konventionellen Übertragungswegen sowie Mehrwertdienste für moderne IP/Datenübertragung.

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind nachfolgend aufgeführt.

### Segmentdarstellung 2006

(In T€)	Bereich Festnetz	Bereich Breitband/IP	Konsoli- dierungen	Konzern
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2006</b>	<b>2006</b>	<b>2006</b>	<b>2006</b>
<b>Umsatzerlöse</b>				
Externe Verkäufe	91.609	35.898		
Verkäufe innerhalb des Segmentes	33.288	0		
Verkäufe zwischen den Segmenten	311	1.281		
Gesamte Umsatzerlöse	125.208	37.179	-34.880	127.507
<b>Jahresergebnis (vor Minderheiten)</b>				
Segmentergebnis	892	-4.732	0	-3.840
Abschreibungen	1.398	15.407*	0	16.805
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-181	44	0	-137
<b>Bilanz</b>	<b>31. 12. 2006</b>	<b>31. 12. 2006</b>	<b>31. 12. 2006</b>	<b>31. 12. 2006</b>
Vermögenswerte	46.575	60.842	0	107.417
Schulden	18.528	47.524	0	66.052
Investitionen	826	3.867	0	4.693

\*In den Abschreibungen ist eine einmalige Abschreibung nach Impairment des Kundenstammes in Höhe von 1,93 Mio. € enthalten.

## Segmentdarstellung 2005

(In T€)	Bereich Festnetz	Bereich Breitband/IP	Konsoli- dierungen	Konzern
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2005</b>	<b>2005</b>	<b>2005</b>	<b>2005</b>
<b>Umsatzerlöse</b>				
Externe Verkäufe	86.774	36.605		
Verkäufe innerhalb des Segmentes	34.710	0		
Verkäufe zwischen den Segmenten	54	2.734		
Gesamte Umsatzerlöse	121.538	39.339	-37.498	123.379
<b>Jahresergebnis</b>				
Segmentergebnis	-4.932	1.532	3.477	77
Abschreibungen	2.268	15.213	0	17.481
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.942	181	0	2.123
<b>Bilanz</b>				
Vermögenswerte	31.12.2005 51.121	31.12.2005 76.633	31.12.2005 0	31.12.2005 127.754
Schulden	21.268	60.665	0	81.933
Investitionen	1.152	1.601	0	2.753

Der Großteil der Umsätze und Ergebnisse im 3U Konzern wird von den inländischen 3U Gesellschaften erzielt. In der folgenden Tabelle sind, getrennt nach Segmenten, die Anteile des Inlandsumsatzes/Inlandsergebnisses am Gesamtumsatz/Gesamtergebnis (in Prozent) sowie die auf die inländischen Gesellschaften entfallenden Investitionen dargestellt:

<b>(In Mio. €)</b>	<b>Festnetz 2006</b>	<b>Festnetz 2005</b>	<b>Breitband/IP 2006</b>	<b>Breitband/IP 2005</b>
Umsatzanteil	84,56 (92,3%)	77,48 (89,3%)	32,98 (91,9%)	33,08 (90,4%)
Ergebnisanteil	1,31 (68,9%)	-4,41 (89,3%)	-4,93 (54,7%)	4,64 (303,3%)
Investitionen	0,83	1,15	3,87	1,60

Der Vorstand der Gesellschaft hat die im Januar 2006 getroffene Entscheidung, nicht profitable Auslandsgesellschaften im Segment Festnetztelefonie zu schließen oder zu veräußern, im Jahr 2006 umgesetzt und weitestgehend abgeschlossen.

Die Telekommunikationsdienstleistungen zwischen den Segmenten werden marktüblich unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes anhand von gruppenweit einheitlichen Verrechnungspreismodellen abgerechnet. Im Wesentlichen wird dabei die Preisvergleichsmethode angewandt und um gruppenspezifische Effekte ergänzt.

## 6 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Umsatzerlöse

Die aus der Tätigkeit als Festnetztelefonie- und Breitband/IP-Anbieter erzielten Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Erfassung des Ertrages erfolgt durch Abrechnung im Anschluss an die Erbringung der Telekommunikationsdienstleistungen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Kategorien (in T€)	2006	2005
<b>Festnetztelefonie</b>	<b>91.608</b>	<b>86.774</b>
Davon Inland	84.552	77.482
Davon Europa	2.432	4.682
Davon USA	4.624	4.610
<b>Breitband/IP</b>	<b>35.898</b>	<b>36.605</b>
Davon Inland	32.981	33.089
Davon Europa	2.917	3.516
<b>Gesamt</b>	<b>127.506</b>	<b>123.379</b>



## 6.2 Herstellungskosten des Umsatzes

Der Posten Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Originierungs- und Terminierungsleistungen, Bereitstellungsentgelte für Interconnectionanschlüsse und Mietleitungen, anteilige Personalkosten, Vermittlungs- und Übertragungstechnik, dem Umsatzprozess dienende EDV- und Geschäftsausstattung, Abschreibungen auf Lizenzen, anteilige Fahrzeug- und Reisekosten, Mietaufwendungen für die Standorte, Telefonaufwendungen sowie Aufwendungen für Instandhaltungen und sonstige Kosten.

Die Umsatzkosten, welche auch die herstellungsbezogenen Abschreibungen des Konzerns enthalten, zeigen folgende Zusammensetzung:

(In T€)	2006	2005
Festnetztelefonie	-79.950	-75.697
Breitband/IP	-35.498	-38.525
<b>Gesamt</b>	<b>-115.448</b>	<b>-114.222</b>

## 6.3 Vertriebskosten

Zu den Marketing- und Vertriebsaufwendungen gehören neben den Aufwendungen für Personal auch Werbeaufwendungen wie z. B. Werbepostersachen sowie Aufwendungen für Messen und Firmenpräsentationen sowie die Forderungsverluste (Umgliederung, siehe 6.5).

## 6.4 Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands, Rechts- und Beratungskosten, Fakturierungs- und Inkassokosten, Softwarewartung und Raummiete.

## 6.5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (13.691 T€) sind folgende Posten enthalten:

(In T€)	2006	2005
Erträge aus der Anpassung eines langfristigen Faservertrages	0	11.569
Effekte aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	1.415	8.133
Auflösung von Rückstellungen	6.468	414
Abgang von Anlagevermögen	220	439
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	71	2.232
Erträge aus Mahngebühren	691	486
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	2.511	433
Sonstige Erträge	2.315	5.259
<b>Gesamt</b>	<b>13.691</b>	<b>28.965</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.420 T€) sind folgende Posten enthalten:

(In T€)	2006	2005
Effekte aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	-1.524	-4.142
Nicht den Funktionsbereichen zuordenbare Abschreibungen	0	-951
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-373	-432
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-14	-187
Reparatur und Instandhaltung	-14	-16
Rückstellungsbildung, soweit nicht den Funktionskosten zuzuordnen	-1.043	-12
Sonstige Kosten	-452	-115
<b>Gesamt</b>	<b>-3.420</b>	<b>-5.855*</b>

\*Die Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Forderungsverluste wurden im Jahr 2006 umgegliedert in die Vertriebskosten. Deshalb wurde der für das Jahr 2005 in dieser Aufstellung enthaltene Betrag von -4.514 T€ zum Zwecke der Vergleichbarkeit herausgenommen.

## 6.6 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Personalkosten

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug 183 (Vorjahr: 193).

	2006	2005
Vertrieb	49	52
Verwaltung	25	24
Operations/IT	72	88
Technik/Systementwicklung	37	29
<b>Gesamt</b>	<b>183</b>	<b>193</b>

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(In T€)	2006	2005
Löhne und Gehälter	10.532	12.463
Sozialabgaben	1.559	1.609
Kosten der Altersversorgung/Unterstützung	91	144
<b>Gesamt</b>	<b>12.182</b>	<b>14.216</b>

### Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 16.805 T€ (Vorjahr: 17.481 T€). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden in Höhe von 3.796 T€ als Abschreibungen auf Kundenstämme und in Höhe von 1.667 T€ als Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen.

## 6.7 Zinserträge und Zinsaufwendungen

In diesen Posten werden Zinsen aus Kontokorrent- und Darlehenskonten ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier Zinsaufwendungen für Leasingverpflichtungen erfasst.

(In T€)	2006	2005
Sonstige Zinserträge	1.867	251
Erträge aus Beteiligungen (Equity-Methode)	6	1
<b>Zinserträge</b>	<b>1.873</b>	<b>252</b>
Zinsaufwendungen aus Ausleihungen	-1.084	-1.668
Zinsanteil aus Leasingraten	-1.453	-1.574
Zinsaufwendungen für Rückbaukosten	-286	-277
Zinsaufwendungen Kontokorrent	-12	-166
Sonstige Finanzaufwendungen	-985	-190
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-3.820</b>	<b>-3.875</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-1.947</b>	<b>-3.623</b>

## 6.8 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

(In T€)	2006	2005
Laufende Ertragsteueraufwendungen	129	-432
Latente Steuern	-83	-302
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>-734</b>

Die 3U TELECOM AG und ihre deutschen Tochtergesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Es gilt derzeit für Gewinne ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag. Die Gewerbeertragsteuer beträgt ca. 19 % des steuerpflichtigen Einkommens und ist bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens abzugsfähig.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 hat die 3U TELECOM AG mit der OneTel Telecommunication GmbH, der LineCall Telecom GmbH und der fon4U Telecom GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Die Ergebnisabführungsverträge wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. November 2005 beschlossen und im Dezember 2005 eingetragen.

Die latenten Steuern sind nach der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 38 % angewandt. Der verwendete Steuersatz für die ausländischen Gesellschaften beträgt, mit Ausnahme von Frankreich, den USA, Österreich und Luxemburg ebenfalls 38 %. In Frankreich, den USA, Österreich und Luxemburg wurde ein abweichender Steuersatz zugrunde gelegt.

Die folgende Übersicht beinhaltet gemäß IAS 12.81 eine Abstimmung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung der deutschen Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern ergibt, und dem tatsächlichen Steueraufwand in den vorliegenden Jahresabschlüssen:

	<b>2006</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2005</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
Ergebnis vor Steuern	-3.886	100,0	811	100,0
Konzernsteuersatz (38 %)				
Rechnerischer Steuerertrag/-aufwand	1.476	-38,0	-308	-38,0
Nicht steuerbare Einnahmen/ nicht abzugsfähige Ausgaben	639	-16,4	3.233	398,6
Entkonsolidierung Tochtergesellschaften	-192	4,9	2.551	314,6
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung auf Kundenstämme/ Firmenwert	-1.384	35,6	-524	-64,6
Wertberichtigungen auf aktive Steuerlatenzen bzw. unterlassene Aktivierung aktiver Steuerlatenzen auf Verlustvorträge	-838	21,6	-5.302	-653,8
Abweichender Steuersatz ausländischer Tochtergesellschaften	190	-4,9	0	0,0
Übrige	158	-4,1	-384	-47,3
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>-1,3</b>	<b>-734</b>	<b>-90,5</b>

## 6.9 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

### Ergebnis je Aktie

	31.12.2006	31.12.2005
<b>Ergebnis (in T€)</b>	<b>-3.856</b>	<b>77</b>
<b>Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Periodenergebnis)</b>	<b>-3.856</b>	<b>77</b>
<b>Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie</b>	<b>-3.856</b>	<b>77</b>
<b>Anzahl der Aktien (in Stück)</b>	<b>46.842.240</b>	<b>46.842.240</b>
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	46.842.240	46.842.240
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien:		
Optionen	2.520.750	2.520.750
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis	49.362.990	49.362.990
<b>Ermittlung Ergebnis je Aktie (in €)</b>		
Ergebnis je Aktie unverwässert	-0,08	0,00
Ergebnis je Aktie verwässert	-0,08	0,00

## 7 Angaben zur Konzernbilanz

### 7.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres werden im als „Anlage 1 zum Konzernanhang“ dargestellten Konzernanlagespiegel gesondert dargestellt.

### 7.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(In T€)	31.12.2006	31.12.2005
Lizenzen, Konzessionen und Softwarelizenzen	2.378	3.684
Kundenstamm und Firmenwert	5.632	9.428
<b>Gesamt</b>	<b>8.010</b>	<b>13.112</b>

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Softwarelizenzen für Übertragungs- und IT-Technik.

Aus der Erstkonsolidierung der 90%-Beteiligung an der LambdaNet zum 1. April 2004 entstand ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 8.746 T€, der als Kundenstamm aktiviert und über acht Jahre abgeschrieben wird. Die Bewertung des gesamten Kundenstammes der LambdaNet erfolgte auf Grundlage von Multiplikatoren auf Basis vergleichbarer Transaktionen. Per 31. Dezember 2005 hat die 3U TELECOM AG die verbleibenden Anteile an der LambdaNet übernommen. Der sich dadurch ergebende aktivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung beträgt 1.624 T€. Auch er wurde als Kundenstamm klassifiziert und wird planmäßig über acht Jahre abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2006 beträgt der Buchwert des Kundenstammes 5.082 T€. Aufgrund der Vertragskündigung eines Großkunden bei der LambdaNet und der Neueinschätzung der erreichbaren künftigen Erträge, diskontiert mit einem Zinssatz von 6,37 %, wurde eine Wertberichtigung des Kundenstammes in Höhe von 1,93 Mio. € vorgenommen.

### 7.3 Sachanlagevermögen

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens sind dem als „Anlage 1 zum Konzernanhang“ beigefügten Konzernanlagespiegel zu entnehmen.

Für den Bankenkredit der LambdaNet wurde sämtliches technisches Equipment und Büroausstattung sicherungsübereignet.

### 7.4 Finanzanlagen

#### Zur Veräußerung verfügbare Vermögensgegenstände

(In T€)	31.12.2006	31.12.2005
Beizulegender Zeitwert	24.852	24.906

Die Wertpapiere stellen Finanzinvestitionen in Anleihen und börsennotierte Anteilspapiere dar, die dem Konzern Erträge aus Dividendeneinnahmen, Zinseinnahmen und Handelsgewinne ermöglichen sollen. Sie haben keine feste Fälligkeit und teilweise keinen festen Zinssatz. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Wertpapiere basieren auf veröffentlichten Marktdaten.

Die Anlage in Wertpapiere erfolgt in Form von Fonds und Schuldscheindarlehen, die von zwei Kreditinstituten betreut und verwaltet werden. Durch positive Marktwertänderungen wurden der Neubewertungsrücklage im Saldo 1.098 T€ (nach latenten Steuern) entnommen.

Das Fondsvermögen unterliegt durch Aktien (47,3 % des Fondsvermögens) und festverzinsliche Wertpapiere sowie Geldmarktanlagen (52,7 % des Fondsvermögens) Marktwertänderungsrisiken. Diese werden zeitnah mit dem so genannten Value-at-Risk-Ansatz überwacht. Auf gewichteter Monatsbasis ergibt sich hierbei auf einem Konfidenzniveau von 95 % ein maximaler potenzieller Verlust in Höhe von ca. 620 T€.

Der Geldmarktfonds bestand zum 31. Dezember 2006 aus geldmarktnahen Papieren und variabel verzinslichen Anleihen mit Schwerpunkt Europa.

Der durchschnittliche Kupon sowie die durchschnittliche Rendite betragen zum Jahresende 4,30 % bei einer durchschnittlichen Duration (Kapitalbindungsdauer) von 0,25 Jahren.

Der Rentenfondsanteil bestand zum 31. Dezember 2006 aus deutschen, festverzinslichen Wertpapieren, vorwiegend aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich, sowie festverzinslichen Wertpapieren des Euro-Währungsraumes.



Der Fonds war dabei ausgewogen über verschiedene Laufzeiten mit einem durchschnittlichen Kupon von 4,23 %, einer durchschnittlichen Rendite von 3,97 % und einer durchschnittlichen Duration (Kapitalbindungsdauer) von 2,98 Jahren investiert.

Die Aktienfonds bestanden zum 31. Dezember 2006 im Wesentlichen aus Aktien des Euro-Währungsraumes sowie deutschen Aktien. Ein geringerer Anteil fiel auf Werte aus dem außereuropäischen Raum.

## 7.5 Finanzierungsleasing

Im 3U Konzern werden langfristige Leasingverträge für die Glasfasern aktiviert. Den aktivierten Faserverträgen liegt eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von durchschnittlich 10 bis 15 Jahren zugrunde. Die zugrunde gelegten Zinssätze reichen von 6,53 % bis 8,58 %. Alle Leasingverhältnisse basieren auf fest vereinbarten Raten. Es wurden keine Vereinbarungen über Eventualmietzahlungen getroffen. Alle Leasingverpflichtungen lauten in Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz als kurz- bzw. langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

<b>Finanzierungsleasing (in T€)</b>	<b>Buchwerte 31.12.2006</b>	<b>Barwerte 31.12.2006</b>	<b>Buchwerte 31.12.2005</b>
<b>Aktiviert Leasinggegenstände des Sachanlagevermögens</b>	<b>17.321</b>		<b>19.735</b>
Kurzfristiger Anteil (Fälligkeit innerhalb 1 Jahr)	2.759	2.041	2.978
Langfristiger Anteil (Fälligkeit 1 bis 5 Jahre)	12.386	9.524	11.726
Langfristiger Anteil (Fälligkeit größer als 5 Jahre)	10.565	8.355	12.600
<b>Buchwert der Leasingverträge</b>	<b>25.710</b>	<b>19.920</b>	<b>27.304</b>
Zukünftige Zinsanteile der Finanzierungsleasingverträge	5.790		7.003
<b>Barwert der Leasingverträge</b>	<b>19.920</b>		<b>20.301</b>

Verlängerungsoptionen und Preisanpassungsklauseln sind teilweise Bestandteil der Leasingverträge.

Die Fasermietverträge mit dem Lieferanten GasLINE enthalten Preisanpassungsklauseln. Zu den halbjährlichen Zahlungsterminen werden die Beträge einem Eskalationsfaktor unterworfen. Dieser berechnet sich im Falle der Mietzahlungen nach dem Erzeugerpreisindex für Industriegüter; im Falle der Wartungsentgelte nach einem Lohnkostenindex. Die aufwandswirksamen Zahlungen im Geschäftsjahr 2006 betragen 2.540 T€.

Hinsichtlich der Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen und deren entsprechenden Barwerten wird auf den Punkt 7.18 „Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen“ verwiesen.

## 7.6 Latente Steuern

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet. Für Deutschland und das Ausland mit Ausnahme Frankreich wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 38 % angewandt. Der verwendete Steuersatz für die USA beträgt 33 %. Folgende Beträge werden in der Konzernbilanz ausgewiesen:

(In T€)	31.12.2006	31.12.2005
<b>Aktive Positionen</b>		
Latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen	0	45
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	54
<b>Aktivische Steuerabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>99</b>
<b>Passive Positionen</b>		
Latente Steuern aus direkter Erfassung im Eigenkapital	0	589
Latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen	0	11
<b>Passivische Steuerabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>600</b>

Bislang ausgewiesene aktive Steuerlatenzen auf Verlustvorträge einzelner Konzernbereiche wurden im aktuellen Geschäftsjahr durch steuerliche Nutzung und Aufrechnung mit Gewinnen vollständig aufgelöst. Die passiven latenten Steuern aus direkter Erfassung im Eigenkapital betrafen die Neubewertung von Finanzanlagen und wurden im Rahmen der Veräußerung der Finanzanlagen aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde auf Basis aktualisierter Businesspläne eine Neueinschätzung der künftigen Realisierbarkeit der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge vorgenommen. Aufgrund der Verlustsituation vergangener Perioden und erwarteter Verluste einzelner Konzernbereiche in der unmittelbaren Zukunft erfolgt trotz der geplanten mittelfristig positiven Entwicklung kein Ansatz aktiver Steuerlatenzen auf Verlustvorträge.

Darüber hinaus werden keine passiven latenten Steuern ausgewiesen, wenn diesen aktive Steuerlatenzen gegenüber stehen. Die 3U TELECOM AG nimmt die nach IAS 12 gebotene Saldierung vor, wonach Aktiv- und Passivposten aus latenten Steuern saldiert auszuweisen sind, wenn diese aufrechenbar (für das betreffende Steuersubjekt) gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betragen unter Berücksichtigung der landesrechtlichen steuerlichen Vorschriften insgesamt 71.046 T€ für Körperschaftsteuer bzw. 65.933 T€ für Gewerbesteuer und betreffen im Wesentlichen die LambdaNet. Sämtliche Verlustvorträge entfallen auf das Inland.

In den passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen sind keine passiven latenten Steuern (Vorjahr: 589 T€) enthalten, welche nicht erfolgswirksam sondern direkt im Eigenkapital berücksichtigt wurden.

## 7.7 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die Posten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(In T€)	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	20.793	28.882
Wertberichtigungen	-7.190	-12.069
<b>Gesamt</b>	<b>13.603</b>	<b>16.813</b>

In Abhängigkeit zur Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Sonstige Vermögenswerte bestehen aus:

<b>(In T€)</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Forderungen aus Steuererstattungen	1.332	2.516
Kostenfreier IP-Transit (MetroMedia)	123	492
Kautionen	243	154
Festgeld für Avale	20	116
Darlehen ehemalige Mitarbeiter	381	381
Wertberichtigungen auf Darlehen	-219	-171
Kostenfreie Fasermiete (MetroMedia)	0	0
Sonstiges	1.090	676
<b>Gesamt</b>	<b>2.970</b>	<b>4.164</b>
Davon langfristig	683	736
Davon kurzfristig	2.287	3.428

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Der Posten Bankguthaben und Kassenbestand beinhaltet Bargeld und kurzfristige Einlagen, mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

#### **Ausfallrisiko**

Die wichtigsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns sind Bankguthaben und Kassenbestände, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf den Vergangenheitserfahrungen des Managements und Schätzungen des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds des Unternehmens basieren. Das Ausfallrisiko bei den liquiden Mitteln ist beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen hohe Kreditwürdigkeit bescheinigt haben.

## **7.8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen Netzmieten in Höhe von 2.570 T€ (davon langfristig 1.126 T€).

## 7.9 Gezeichnetes Kapital

Das begebene Grundkapital setzt sich zusammen aus 46.842.240 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Die Gesamtanzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Aktien. Diese gewährleisten keinen festen Gewinnanspruch.

Am 6. Juli 2004 wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 4:1 durchgeführt, wodurch jeder Aktionär am Stichtag vier neue zu jeder bestehenden Aktie erhalten hat. Es wurden insgesamt 37.473.792 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien mit dem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € emittiert. Diese sind mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 gewinnberechtigt. Alle Aktien sind mit den gleichen Rechten ausgestattet.

### Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung am 13. Mai 2004 wurde neues genehmigtes Kapital in Höhe von 23.421 T€ bis zum 12. Mai 2009 beschlossen.

### Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital in Höhe von 4.560 T€.

## 7.10 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

### Aktienoptionsplan 2003

Mit Beschluss vom 15. Mai 2003 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 4.560.000,00 € (912.000,00 € vor Aktiensplit vom 6. Juli 2004) zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 20. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan für das Jahr 2003 aufgelegt. Der Aktienoptionsplan 2003 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist frühestens am 21. August 2005 und nur bis zum 20. August 2008 ausgeübt werden.

Bezugsberechtigte sind:

- Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG), soweit die Mitglieder der Geschäftsführungen der in- und ausländischen Unternehmen nicht der Gruppe 2 zuzuordnen sind,
- Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft und in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. der jeweiligen Geschäftsführung (Führungskräfte und/oder Mitarbeiter mit Schlüsselfunktionen),

- Gruppe 3: alle übrigen Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§15 AktG), soweit keine Einordnung in Gruppe 4 erfolgt,
- Gruppe 4: Auszubildende und/oder Teilzeitkräfte bzw. vergleichbare Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§15 AktG).

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2003 wurden insgesamt 866.250 Aktienoptionen (173.250 Aktienoptionen vor Aktiensplit) ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus:

- Gruppe 1: 455.980 Aktienoptionen (91.196 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 2: 228.000 Aktienoptionen (45.600 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 3: 136.770 Aktienoptionen (27.354 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 4: 45.500 Aktienoptionen (9.100 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gesamt: 866.250 Aktienoptionen (173.250 Aktienoptionen vor Aktiensplit)

Der Ausübungspreis beträgt 2,70 €.

Der Fair Value der in 2003 gegebenen Zusagen auf Aktienoptionen ist auf 0,90 € ermittelt worden. Diese Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die Modellannahmen beruhen auf einem Aktienkurs von 2,23 €, einem Ausübungspreis von 2,70 €, einer erwarteten Volatilität von 51% (Quelle: Bloomberg) und einem risikofreien Zinssatz von 3,5%.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 15 % als Erfolgsziel. Basispreis ist der Preis, der sich aus dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor dem Tag ergibt, an welchem die Beschlussfassung über die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt. Der Ausübungspreis beträgt demnach 2,70 € je Aktie.

Insgesamt wurden aus dem Aktienoptionsplan 2003 für das Geschäftsjahr 2006 0 T€ (Vorjahr: 221 T€) als Personalaufwand erfasst. Hierbei wurde eine Fluktuationsquote von 35 % berücksichtigt.

#### **Aktienoptionsplan 2004/2005**

Am 9. März 2005 hatte der Vorstand zuletzt beschlossen, ein zweites Aktienoptionsprogramm aufzulegen. Der Aktienoptionsplan 2004/2005 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist frühestens am 9. März 2007 und nur bis zum 9. März 2010 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden.

Der Aktienoptionsplan 2004/2005 hat folgende Eckpunkte:  
Hinsichtlich der Einteilung der Bezugsberechtigten wird auf den Aktienoptionsplan 2003 verwiesen.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004/2005 wurden insgesamt 2.206.000 Aktienoptionen ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus:

Gruppe 1: 870.000 Aktienoptionen  
Gruppe 2: 765.000 Aktienoptionen  
Gruppe 3: 546.000 Aktienoptionen  
Gruppe 4: 25.000 Aktienoptionen  
Gesamt: 2.206.000 Aktienoptionen

Der Ausübungspreis beträgt 1,06 €.

Der Fair Value der in 2005 gegebenen Zusagen auf Aktienoptionen ist auf 0,51 € ermittelt worden. Diese Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die Modellannahmen beruhen auf einem Aktienkurs von 0,98 €, einem Ausübungspreis von 1,06 €, einer erwarteten Volatilität von 61 % (Quelle: Bloomberg) und einem risikofreien Zinssatz von 3,0 %.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 15 % als Erfolgsziel. Basispreis ist der Preis, der sich aus dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor dem Tag ergibt, an welchem die Beschlussfassung über die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt. Der Ausübungspreis beträgt demnach 1,06 € je Aktie.

Als relatives Erfolgsziel muss sich die Aktie der Gesellschaft seit dem Erwerb der Optionsrechte bis zum Ausübungstag an zehn aufeinander folgenden Tagen besser entwickelt haben als der TecDAX. Darüber hinaus wurde ein Cap in Höhe eines Bruttojahresgehalts vereinbart.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

Insgesamt wurden aus dem Aktienoptionsplan 2004/2005 für das Geschäftsjahr 2006 478 T€ (Vorjahr: 359 T€) als Personalaufwand erfasst. Hierbei wurde eine Fluktuationsquote von 15 % berücksichtigt.

Die Bandbreite der Ausübungspreise erstreckt sich von 1,06 € bis 2,70 €. Der gewichtete Ausübungspreis beträgt 1,52 €.

## 7.11 Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage in Höhe von 1.115 T€ resultiert aus der Bewertung der Wertpapiere der Fonds zu Zeitwerten und den erfolgsneutral verrechneten passiven latenten Steuern aus der Zuschreibung der Wertpapiere.

## 7.12 Kapitalanteile fremder Gesellschafter

Die Kapitalanteile fremder Gesellschafter betragen 25 T€ (Vorjahr: 9 T€).

## 7.13 Finanzverbindlichkeiten

Bei den Finanzverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Dispositionskredite und Leasingverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In T€)	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	14.007	16.296
Leasingverbindlichkeiten	19.920	20.301
<b>Gesamt</b>	<b>33.927</b>	<b>36.597</b>

Die Restlaufzeiten der Finanzverbindlichkeiten betragen:

In T€	Summe	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>33.927</b>	<b>5.568</b>	<b>10.270</b>	<b>18.089</b>

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.644 T€ auf 10.137 T€ reduziert. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten haben sich um 356 T€ auf 17.879 T€ erhöht. Ursache hierfür ist der leasingfinanzierte punktuelle Ausbau des Netzes.

\*Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 14.007 T€ gliedern sich wie folgt: Nominalbetrag 14.106 T€ abzüglich Disagio -99 T€. Der Zinssatz beträgt 3-Monats-Euribor +2,5% mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2009. Das Darlehen ist über die Verpfändung von Termingeld mit einem Beleihungswert von 3,0 Mio. € besichert. Der Tilgungsverlauf ist wie folgt: 3.772 T€ (2007), 4.935 T€ (2008) und 5.245 T€ (2009).



## 7.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Es wird davon ausgegangen, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

## 7.15 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In T€)	31.12.2006	31.12.2005
Lieferantendarlehen	0	4.201
Sozialversicherungsbeiträge	95	228
Lohn- und Kirchensteuer	0	141
Sonstige Steuern	185	641
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	578	786
Lohn- und Gehaltsverrechnung	127	139
Sonstige Verbindlichkeiten	296	35
<b>Gesamt</b>	<b>1.281</b>	<b>6.171</b>
Davon langfristig	5	53
Davon kurzfristig	1.276	6.118

## 7.16 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückbauverpflichtungen in Höhe von 4.642 T€ (Vorjahr: 4.647 T€), Steuerrückstellungen in Höhe von 1.905 T€ (Vorjahr: 1.774 T€), Personalarückstellungen in Höhe von 577 T€ (Vorjahr: 1.187 T€), Prozessrisiken in Höhe von 1.228 T€ (Vorjahr: 1.084 T€) sowie Rückstellungen für Insolvenzverwalter in Höhe von 498 T€ (Vorjahr: 740 T€).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 6.468 T€.

## 7.17 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Umsatzabgrenzungen.

## 7.18 Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag die folgenden sonstigen Verpflichtungen:

(In T€)	Bis 1 Jahr*	1 bis 5 Jahre*	Größer als 5 Jahre*
Mieten und Reinigung	601 (555)	771 (631)	15 (9)
Mietleasing	3.130 (2.890)	9.629 (7.441)	1.120 (694)
Versicherungen	49 (45)	0	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	114 (105)	208 (164)	0
Bestellobligo	44 (0)	0	0
<b>Summe</b>	<b>3.938 (3.595)</b>	<b>10.608 (8.236)</b>	<b>1.135 (703)</b>

Beim Mietleasing handelt es sich um Mietverträge für Büroräume, Technikflächen und PKWs. Die betreffenden Verträge haben eine Restlaufzeit von 1 bis 10 Jahren. Die Mietleasingzahlungen in 2006 betragen 3.303 T€.

Das Fondsvermögen ist mit 4,30 Mio. € als Sicherheit für Kreditlinien der 3U TELECOM AG verpfändet. Zudem sind Festgelder in Höhe von 3,00 Mio. € als Sicherheiten für die Bankverbindlichkeiten der LambdaNet verpfändet.

Die 3U TELECOM AG hat gegenüber der Telekom Austria für die 3U TELECOM GmbH, Wien, eine Patronats-erklärung für finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Gesamthöhe von 112.600 €, begrenzt bis zum 31. Dezember 2007, abgegeben.

\*Die Werte in Klammern stellen die jeweiligen Barwerte dar.

## 8 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Bankguthaben und Kassenbeständen zusammen. Die einzigen wesentlichen Fremdwährungsbestände werden in US-Dollar gehalten und die diesbezüglichen Wechselkursänderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Kapitalflussrechnung.

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

In der Kapitalflussrechnung 2006 wurden die Liquiditätseffekte der entkonsolidierten Gesellschaften eliminiert.

Nach der Bereinigung von zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen und Zinsaufwendungen) und unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capitals erlangte der 3U Konzern aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss in Höhe von 5.216 T€.

Der Cashflow der Investitionstätigkeit beträgt -2.331 T€.

In Summe ergibt sich eine Finanzmittelfondsabnahme in Höhe von -1.140 T€ (vor Änderung des Konsolidierungskreises).

## 9 Sonstige Angaben

### 9.1 Finanzrisiken

Im 3U Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

#### **Fremdwährungsrisiko**

Der 3U Konzern übt seine Geschäftstätigkeit überwiegend im Inland aus und fakturiert in Euro. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung, sodass kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko besteht.

#### **Ausfallrisiko**

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Wertpapiere und liquide Mittel sind im Wesentlichen bei deutschen Großbanken und in deren Geldmarktfonds angelegt. Ein bedeutendes Ausfallrisiko besteht nicht.

#### **Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko**

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr. Die kurzfristige Liquiditätsplanung und -steuerung erfolgt auf Tagesbasis jeweils für die nächsten drei Monate im Voraus. Diese Planung wird täglich auf der Grundlage von Ist-Daten aktualisiert.

#### **Zinsänderungsrisiko**

Das Risiko steigender Zinsen aus Bankdarlehen wird zeitnah überwacht.

## 9.2 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

Berth Hausmann	Weßling Vorstand Finanzen der 3U TELECOM AG bis 30. September 2006
Michael Schmidt	Lahntal Vorstand Technik der 3U TELECOM AG
Roland Thieme	Lahntal Vorstand Technischer Service der 3U TELECOM AG Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover
Oliver Zimmermann	Berlin Vorstand Finanzen der 3U TELECOM AG ab 1. Oktober 2006

Die in 2006 gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 983 T€ (Vorjahr: 760 T€), einschließlich der in 2006 aufwandswirksam gewordenen Vergütungskomponente der Stock Options.

Name	Fixe Vergütung in T€	Variable Vergütung in T€	Langfristige Vergütungskomponenten Stock Options in T€
Berth Hausmann (davon Abfindung: 114)	232	23	42
Michael Schmidt	186	6	42
Roland Thieme	201	12	42
Burkhard von Ehren (davon Abfindung: 210)	265	0	42
Oliver Zimmermann	58	0	0

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten stammen aus der 3U TELECOM AG. Die Tochtergesellschaften haben keine Bezüge gezahlt.

Es besteht eine bislang bis zum 31. Dezember 2006 befristete, nunmehr bis ins Geschäftsjahr 2007 prolongierte, unverzinsliche Darlehensforderung gegen das Vorstandsmitglied Michael Schmidt in Höhe von 17 T€.

Es besteht eine zeitlich unbefristete Darlehensforderung zum 31. Dezember 2006 in Höhe von 370.708,84 € gegenüber dem Vorstand Roland Thieme, das mit 4,5% p. a. verzinst wird. Die Forderung ist durch eine Grundschuld besichert.

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2006 in Stück:

Name		Aktien	Optionen 2003	Optionen 2005
Michael Schmidt	(Vorstand)	8.299.995	124.360*	165.000
Roland Thieme	(Vorstand)	2.508.330	124.360*	165.000
Oliver Zimmermann	(Vorstand)	25.000		
Hubertus Kestler	(Aufsichtsrat)	100.000		
Ralf Thoenes	(Aufsichtsrat)	0		
Gerd Simon	(Aufsichtsrat)	10.000		

\*Nach Aktiensplit

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr bestellt:

Hubertus Kestler	Frankfurt am Main Rechtsanwalt und Notar in der Sozietät KMO Kestler Mielert Otto in Frankfurt am Main Vorsitzender des Aufsichtsrats der 3U TELECOM AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover
Gerd Simon	Bad Homburg vor der Höhe Diplomwirtschaftsingenieur Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der Elabs AG, Frankfurt am Main Aufsichtsratsmitglied der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover
Ralf Thoenes	Düsseldorf Rechtsanwalt in der Sozietät Altenburger in Düsseldorf Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der 3U TELECOM AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2006 betragen 123 T€ (davon 88 T€ für die 3U TELECOM AG, Vorjahr: 176 T€)

Name	Fixe Vergütung	Tantieme	Langfristige Vergütungs-komponente	Sitzungsgelder
Hubertus Kestler	10.000			39.493
Ralf Thoenes	7.500			36.381
Gerd Simon	5.000			24.520

Bezüge für Dienstleistungen von Aufsichtsratsmitgliedern über die satzungsgemäß festgelegten Aufsichtsratsvergütungen hinaus betragen insgesamt 759 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

Hubertus Kestler (KMO Kestler Mielert Otto):	Rechtsberatung	753 T€
Ralf Thoenes (Altenburger):	Rechtsberatung	6 T€

Die Bezüge für Dienstleistungen (Rechtsberatungskosten) von Herrn Hubertus Kestler (KMO Kestler Mielert Otto) setzen sich wie folgt zusammen: 3U TELECOM AG 586 T€, LineCall Telecom GmbH 1 T€, LambdaNet Communications Deutschland AG 87 T€ und OneTel Telecommunication GmbH 79 T€.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht dargestellt.

### 9.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben mit der außerordentlichen Hauptversammlung der 3U TELECOM AG am 15. Januar 2007 die Aktionäre mit einer Mehrheit von über 99% allen vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Beschlüssen zugestimmt. Damit wurde die Ausgliederung und Übertragung der Telekommunikationsdienstleistungen auf die neue 100%ige Tochter 3U TELECOM GmbH, rückwirkend zum 1. Oktober 2006, beschlossen. Zu ihrer Wirksamkeit bedarf die beschlossene Ausgliederung noch der Eintragung in das Handelsregister. Derzeit sind noch sechs Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung anhängig. Die 3U TELECOM AG wird zukünftig unter der neuen Firmierung 3U HOLDING AG die Funktion einer Management- und Beteiligungsholding im 3U Konzern übernehmen. Aufgrund der ebenfalls beschlossenen Änderung des Unternehmensgegenstands wird die 3U HOLDING AG zukünftig ihre operative Geschäftstätigkeit auf das Beteiligungsgeschäft vornehmlich in den Bereichen innovative Technologien und Unternehmenssanierungen konzentrieren.

Aus dem vorgenannten Ereignis kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Einschätzung der finanziellen Auswirkung getroffen werden.

### 9.4 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Geschäftsjahr 2006:

Gesetzliche Jahresabschlussprüfung	182 T€
Sonderprüfung	54 T€
Gesamt	236 T€

### 9.5 Abweichungen zur Konzernrechnungslegung nach HGB

Die Bilanzierungs- und Konsolidierungsmethoden wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) einheitlich ausgeübt. Die Vorschriften des HGB und des AktG unterscheiden sich in einigen wesentlichen Aspekten von denen nach IFRS. Die wesentlichen Abweichungen werden nachfolgend aufgeführt:

- Anwendung linearer statt steuerlich motivierter degressiver Abschreibungen
- Keine Zulässigkeit steuerlicher Sonderposten nach § 7g EStG
- Keine planmäßigen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert
- Keine Rückstellungsbildung mit Innenverpflichtung zulässig
- Abzinsung von Rückstellungen
- Bildung von aktiven und passiven latenten Steuern



## 9.6 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG auf der Webseite der 3U TELECOM AG dauerhaft unter [www.3utelecom.de](http://www.3utelecom.de) eingestellt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## 9.7 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Michael Schmidt, Flachspfuhl 11, 35094 Lahntal, hat mit Schreiben vom 4. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 des WpHG mitgeteilt, dass ihm zum 1. April 2002 insgesamt 19,19 % und damit mehr als 15 % der Stimmrechte an der 3U TELECOM AG (WKN 516790) zustehen.

Herr Roland Thieme, Alte Hute 2-4, 35094 Lahntal, hat mit Schreiben vom 4. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 des WpHG mitgeteilt, dass ihm zum 1. April 2002 insgesamt 7,68 % und damit mehr als 5 % der Stimmrechte an der 3U TELECOM AG (WKN 516790) zustehen.

## 9.8 Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der 3U TELECOM AG hat den Konzernabschluss am 23. März 2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Marburg, den 23. März 2007

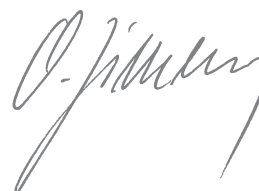
Der Vorstand



Michael Schmidt



Roland Thieme



Oliver Zimmermann

3U Konzern (in T€)	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2006
	Stand 1.1.2006	Zugang	Abgang	Umbuchung	
<b>III. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.655	370	43	5	8.987
2. Kundenstamm	13.990	0	0	0	13.990
3. Firmenwert	8.970	0	0	0	8.970
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>31.615</b>	<b>370</b>	<b>43</b>	<b>5</b>	<b>31.947</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	968	8	0	0	976
2. Technische Anlagen und Maschinen	68.870	2.654	2.972	23	68.575
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.901	155	75	0	1.981
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85	1.506	0	-28	1.563
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>71.824</b>	<b>4.323</b>	<b>3.047</b>	<b>-5</b>	<b>73.095</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	90	6	0	0	96
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.906	16.852	24.906	0	16.852
3. Sonstige Ausleihungen	0	8.000	0	0	8.000
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>24.996</b>	<b>24.858</b>	<b>24.906</b>	<b>0</b>	<b>24.948</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>128.435</b>	<b>29.551</b>	<b>27.996</b>	<b>0</b>	<b>129.990</b>

Stand 1.1.2006	Kumulierte Abschreibungen				Stand 31.12.2006	Buchwerte	
	Zugang*	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2006		Stand 31.12.2005	
4.971	1.667	29	0	6.609	2.378	3.684	
5.112	3.796	0	0	8.908	5.082	8.878	
8.420	0	0	0	8.420	550	550	
<b>18.503</b>	<b>5.463</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>23.937</b>	<b>8.010</b>	<b>13.112</b>	
114	28	0	0	142	834	854	
23.364	10.937	1.671	0	32.630	35.945	45.506	
1.098	377	32	0	1.443	538	803	
0	0	0	0	0	1.563	85	
<b>24.576</b>	<b>11.342</b>	<b>1.703</b>	<b>0</b>	<b>34.215</b>	<b>38.880</b>	<b>47.248</b>	
0	0	0	0	0	96	90	
0	0	0	0	0	16.852	24.906	
0	0	0	0	0	8.000	0	
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24.948</b>	<b>24.996</b>	
<b>43.079</b>	<b>16.805</b>	<b>1.732</b>	<b>0</b>	<b>58.152</b>	<b>71.838</b>	<b>85.356</b>	

\*= Abschreibungen des Geschäftsjahres

Wir haben den von der 3U TELECOM AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 23. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wagenseil  
Wirtschaftsprüfer

Riedmann  
Wirtschaftsprüfer

116	Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien
118	Finanzkalender
119	Kontakt
120	Glossar
124	Impressum
124	Disclaimer
125	3U Konzern

**Mandate des Vorstands****Roland Thieme***Konzernintern:*

- Aufsichtsratsmitglied der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover

## Mandate des Aufsichtsrats

### **Hubertus Kestler**

#### *Konzernintern:*

- Aufsichtsratsvorsitzender der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover

### **Gerd Simon**

#### *Konzernintern:*

- Aufsichtsratsmitglied der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover

#### *Extern:*

- Aufsichtsratsmitglied der Elabs AG, Frankfurt am Main

### **Ralf Thoenes**

#### *Konzernintern:*

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover

# 118 FINANZKALENDER

- **Veröffentlichung Quartalsbericht 1/2007**  
31. Mai 2007
- **Hauptversammlung 2007**  
August 2007
- **Veröffentlichung Quartalsbericht 2/2007**  
31. August 2007
- **Analystenkonferenz**  
4. Quartal 2007
- **Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2007**  
30. November 2007



**3U TELECOM AG**

Postfach 22 60  
D-35010 Marburg

Hausanschrift:  
Neue Kasseler Straße 62 F  
D-35039 Marburg

Tel.: +49 6421 999-1200  
Fax: +49 6421 999-1111  
info@3u.net  
www.3u.net

**Investor Relations**

Kirsten Götsche  
Tel.: +49 6421 999-1200  
Fax: +49 6421 999-1998  
boerse@3u.net

## Begriffe aus der Telekommunikation

### **ADSL**

Asymmetric Digital Subscriber Line, Asymmetrisches DSL. Große Bandbreite in Richtung Nutzer, kleine Bandbreite in Richtung Internet (siehe DSL).

### **Backbone**

Überregionales Telekommunikationsnetzwerk zur Verbindung der Vermittlungsstellen.

### **Bandbreite**

Übertragungskapazität auf einem Leitungsnetz.

### **Bundesnetzagentur**

Regulierungsbehörde für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen ([www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)), ehemals Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP)

### **Call-by-Call**

Beim „echten Call-by-Call“ oder „offenen Call-by-Call“ entscheidet man sich vor jedem Telefongespräch für eine der zahlreichen Telefonfirmen. Dies funktioniert über das Voranstellen einer fünf- bis sechsstelligen Netzvorwahl vor die eigentliche Vorwahl und Rufnummer. Diese zusätzliche Netzvorwahl beginnt in Deutschland immer mit 010 und ist nur mit einem Telefonanschluss der T-Com möglich. Beim „Call-by-Call mit Anmeldung“ muss man sich zunächst bei der ausgewählten Telefongesellschaft registrieren lassen. Bei echtem Call-by-Call ist keine vorherige Anmeldung erforderlich.

### **Carriers' Carrier**

Netzbetreiber, der anderen Telekommunikationsgesellschaften Netzdienstleistungen zur Verfügung stellt.

### **Colocation**

Technikstandort, der die Unterbringung von Telekommunikationsequipment (z. B. Vermittlungstechnik oder Web-Server) bei einem Service Provider ermöglicht.

### **DSL**

Digital Subscriber Line. Technologie zur digitalen Übertragung von Daten über Telefonleitungen. Besonderes Kennzeichen ist die große Bandbreite, die beispielsweise einen Hochgeschwindigkeitszugang zum Internet erlaubt.

### **Freischaltung**

Beim „Call-by-Call mit Anmeldung“ wird, nachdem die Kundendaten registriert sind, der Telefonanschluss des Kunden für die Nutzung der Dienste von der Telefongesellschaft freigeschaltet.

### **Gesprächsaufbaugebühren (Startgebühren)**

Feststehender Betrag der bei jedem Telefongespräch fällig wird, unabhängig von der Gesprächsdauer.

### **Glasfasernetz**

Ein Glasfasernetz besteht aus Kabeln mit Tausenden dünnen Glasfaserbündeln (Lichtwellenleitern). Diese Kabel ermöglichen eine deutlich höhere Übertragungsleistung als herkömmliche Kupferkabel.

### **Interconnectiongebühren**

Zusammenschaltungsentgelte der Deutsche Telekom AG für die Durchleitung von Gesprächen anderer Telefongesellschaften.

### **Intelligentes Netz (IN)**

Das Intelligente Netz (IN) ist kein eigenes physikalisches Netz, sondern ein dienstorientiertes zentrales System, das

auf ein vorhandenes Telefonnetz aufsetzt. Ein IN erweitert ein Telefonnetz um intelligente Netzkomponenten und zusätzliche Leistungsmerkmale. Im Vordergrund stehen dabei Mehrwertdienste für Festnetztelefonie (siehe Servicrufnummer).

### **Internet Protocol (IP)**

Ein herstellerunabhängiges Übertragungsprotokoll, auf dem das Internet basiert. IP verpackt die Informationen, die gesendet werden sollen, in ein IP-Datenpaket und wählt den besten Weg, um das Paket an sein Ziel zu schicken.

### **ISP**

Internet Service Provider / Internet-Anbieter.

### **Least Cost Routing (LCR)**

Verfahren, das einen Verbindungsaufbau über den jeweils kostengünstigsten verfügbaren Anbieter initiiert, in Abhängigkeit von der Tageszeit etc.

### **Mainstreamtechnologie**

Technik, die auf bekannten und verbreiteten Standardkomponenten beruht.

### **MPLS**

Multi Protocol Label Switching ist ein Verfahren zur Kennzeichnung (Labelling) von Datenpaketen bei der Datenübertragung. MPLS ermöglicht „Quality of Service“: Definierte Bandbreiten, hohe Verfügbarkeiten und kurze Laufzeiten sowie die Bündelung aller IP-basierenden Services auf einer homogenen Plattform.

### **Ortsnetz**

Summe aller Anschlüsse, die unter derselben Ortsnetz-kennzahl zu erreichen sind. Die Grenzen eines Ortsnetzes orientieren sich in der Regel an den Stadt- und Gemeindegrenzen.

**Preselection**

Bei Preselection entfällt im Gegensatz zum Call-by-Call das Benutzen der „Vor-Vorwahl“.  
Die Vorwahl des gewünschten Anbieters wird voreingestellt.  
Die Nutzung von weiteren Anbietern per Call-by-Call bleibt dabei möglich.

**Point of Interconnection**

Ort der technisch realisierten Zusammenschaltung. Die detaillierten Bedingungen des Point of Interconnection (Schnittstellen, Protokolle, Netzwerkmanagement, Billing Management usw.) regelt eine Vereinbarung (Interconnection Agreement) zwischen den beteiligten Netzbetreibern.

**Quadruple Play**

Weitere Bezeichnung: Quad Play.  
Beim Quadruple Play werden zum bestehenden Fernseh-, Internet- und Telefonangebot aus einer Hand (siehe Triple Play) zusätzlich Mobilfunkprodukte angeboten.

**Reseller**

Siehe Wiederverkäufer.

**Router**

Vermittlungssystem, das am Aufbau einer Verbindung in einem IP-Netz (z. B. das Internet) beteiligt ist.  
Solche Systeme leiten („routen“) die IP-Pakete anhand der Adresse zum jeweiligen Zielrechner.

**SDSL**

Symmetric Digital Subscriber Line, Symmetrisches DSL.  
Gleiche Bandbreite in Richtung Nutzer und in Richtung Internet (siehe DSL).

**Teilnehmernetzbetreiber**

Weitere Bezeichnung: TNB.  
Teilnehmernetzbetreiber stellen für den Endkunden den physikalischen Anschluss (letzte Meile) zur Verfügung.  
Über diesen Anschluss ist der Kunde in der Lage, alle Dienste des TNB ohne Umwege zu nutzen.  
Für den TNB ergeben sich dadurch Pflichten wie Notruf, Auskunftersuchen und Abhörmaßnahmen auf behördliche Anweisung.

**Triple Play**

Marketingbegriff für das gebündelte Anbieten der drei Dienste Fernsehen, (IP-)Telefonie und Internet aus einer Hand.  
Triple Play im ursprünglichen Sinne bezeichnet den Transport von Sprache, Daten und Video (Triple) über ein Netzwerk.

**Servicrufnummer**

Eine Servicrufnummer ist ein Dienst des Intelligenzen Netzes (IN).  
Für Servicrufnummern verwendete Dienstekennzahlen sind 0800 (Free Call, d. h. der Angerufene übernimmt die Gesprächskosten), 0700 (Rufweiterleitung auf beliebige Anschlüsse, bekannt als „persönliche Rufnummer“), 0180 („Shared Cost-Dienste“, d. h. Anrufer und Angerufener teilen sich die Kosten), 0900 (kostenpflichtige Informations- und Inheldienste), 0137 (Televoting und Gewinnspiele) sowie Auskünft (118xx).

**Übertragungstechnik**

Technische Geräte zur Umwandlung von elektrischen Signalen in optische Signale, z. B. von Kupfer auf Glasfaser.  
Ein übertragungstechnisches Netz liefert die Transportkapazität für Bitströme, die Anwendungen und Netze benötigen, die auf höheren Protokollschichten arbeiten.  
Zur Übertragungstechnik zählen auch

spezifische Funktionen für Betrieb und Wartung (OAM).

Die Übertragungstechnik stellt den übergeordneten Schichten, der Multiplex-technik beziehungsweise der Vermittlungstechnik, definierte Dienste zur Verfügung. Multiplex-technik und Vermittlungstechnik sind dafür konzipiert, die von der Übertragungstechnik bereitgestellte Transportkapazität (Bandbreite) effektiv und ökonomisch auszunutzen.

**Verbindungsnetzbetreiber**

Weitere Bezeichnungen:  
VNB, Long Distance Carrier.  
Als Verbindungsnetze werden alle Telefonnetze für Gespräche, die über das Ortsnetz hinausgehen, bezeichnet (z. B. Ferngespräche).  
Reine Verbindungsnetzbetreiber installieren daher selber keine Teilnehmeranschlüsse, sondern bieten über eigene oder gemietete TK-Infrastrukturen Telekommunikationsdienste im Verbindungsnetz an.

**Verbindungsnetzbetreiberkennzahl**

Kennzahl (z. B. 01078), die der Telefonkunde bei der Anwahl einer Rufnummer voranstellen kann, um zu bewirken, dass die Verbindung unter Verwendung des Netzes der gewünschten Telefongesellschaft hergestellt wird (Call-by-Call).  
Weitere Bezeichnungen:  
Netzkennzahl, Carrier Code.

**Vermittlungstechnik**

Technik des Verbindungsaufbaus zwischen Telefonanschlüssen.

**Voice over Internet Protocol / Voice over IP (VoIP)**

Technik, mit der via Internet Telefonverbindungen hergestellt werden.  
Hierbei gibt es drei Methoden: PC to PC, PC to Phone, Phone to Phone.

## **VPN**

Virtual Private Network ist eine Technologie zum Verbinden von lokalen Netzen verschiedener Standorte und zum Verbinden von Einzelarbeitsplätzen und mobilen Mitarbeitern zu einem ganzheitlichen Unternehmensnetzwerk.

## **Webhosting**

Unter Webhosting versteht man die Unterbringung (Hosting) von Webseiten auf dem Webserver eines Internetdienst-anbieters. Der Webhoster genannte Provider stellt gegen Bezahlung seine Ressourcen zur Verfügung. Zu diesen Ressourcen gehören insbesondere Bereitstellung und Betrieb des Webservers und deren Netzwerkanbindung

## **Wholesale**

Großabnehmerbeziehung, im Telekommunikationssektor Kauf und Weiterverkauf von Minutenkontingenten zwischen Carriern

## **Wiederverkäufer**

Der Wiederverkäufer (Reseller) kauft Verbindungsminuten bei einem Netzbetreiber ein und verkauft diese Minuten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung an Endkunden weiter.

## Begriffe aus der Finanzwelt

### Break Even

Gewinnschwelle.

### Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow wird ermittelt aus dem Zufluss und Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-Äquivalenten aus der laufenden Geschäftstätigkeit (siehe Kapitalflussrechnung).

### Corporate Governance

Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle.

### EBIT

Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes).

### EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Anteilen anderer Gesellschafter und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

### EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes).

### Eigenkapitalquote

Bilanzielles Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad).

### Eigenkapitalrendite

(Return on Equity - ROE)

Verhältnis aus Jahresüberschuss und eingesetztem Eigenkapital.

### Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

### Ergebnis je Aktie

Die Kennzahl gibt den Anteil des erwirtschafteten Konzernüberschusses bzw. Konzernfehlbetrages an, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem man das Jahresergebnis (Konzernüberschuss/-fehlbetrag) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der sich im Handel befindlichen Stammaktien dividiert.

### Free Float

Aktien im Streubesitz.

### Holding

Der Begriff Holding (Kurzform für Holdinggesellschaft/Dachgesellschaft oder Holding-Organisation) umschreibt keine eigenständige Rechtsform, sondern eine in der Praxis etablierte Organisationsform der Muttergesellschaft von verbundenen Unternehmen.

### IFRS

International Financial Reporting Standards (Rechnungslegungsgrundsätze)

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist der liquiditätsorientierte Teil des Rechnungswesens. Es handelt sich hierbei um die wertmäßige Erfassung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres. Hierzu werden Einzahlungen und Auszahlungen in der jeweiligen Berichtsperiode gegenübergestellt und somit die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln erklärt.

### Konsolidierung

Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung, z. B. von Einzelbilanzen der Konzernunternehmen zur Konzernbilanz.

### Konsolidierungskreis

Gruppe der Tochterunternehmen eines Konzerns, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

### Latente Steuern

Zeitliche Unterschiede beim Steuer- und handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschlüssen gegenüber den Steuerrechnungen. Durch diesen Posten wird ein sinnvoller Zusammenhang zwischen dem Ergebnis und dem wirtschaftlich dazugehörigen Steuer- und Aufwand hergestellt.

### Marktkapitalisierung

Aktueller Kurswert der einzelnen Aktie eines Unternehmens multipliziert mit der Gesamtzahl aller Aktien des Unternehmens.

### Return on Invest (RoI)

Steuerungskennzahl bei Investitionsentscheidungen. Er berücksichtigt neben dem Anschaffungswert die mit dem Objekt künftig zu erzielende Rendite.

### Umsatzrendite

Finanzkennzahl. Sie gibt das Verhältnis von Jahresüberschuss zu Umsatzerlösen an.

**Herausgeber**

3U TELECOM AG  
Neue Kasseler Straße 62F  
D-35039 Marburg

**Fotos**

Martin Kreutter (Seite 5)  
zefa (Titel)  
Photonica (Seite 2)

**Schrift**

Interstate von Tobias Frere-Jones  
(Hersteller: The Font Bureau)

**Papier**

Galaxi Keramik  
(Hersteller: M-real Zanders)

**Druck**

Schott CAD Layout GmbH, Lahntal

© 2007 3U TELECOM AG, Marburg  
Printed in Germany

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der 3U TELECOM AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der 3U TELECOM AG liegen.

Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit z. B.: die Entwicklung der Nachfrage nach unseren Diensten, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisdruck, technologische Veränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der 3U TELECOM AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht enthält eine Reihe von Kennzahlen, die nicht Bestandteil handelsrechtlicher Vorschriften und der International Financial Reporting Standards (IFRS) sind, wie z. B. EBT, EBIT, EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, bereinigte EBITDA-Marge, Investitionen (Capex). Diese Kennzahlen sind nicht als Ersatz für die Angaben der 3U TELECOM AG nach HGB oder IFRS zu verstehen. Es ist zu beachten, dass die Kennzahlen der 3U TELECOM AG, die nicht Bestandteil handelsrechtlicher und IFRS-Vorschriften sind, nur bedingt mit den entsprechenden Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar sind.

# 3U KONZERN

## **3U Deutschland**

3U TELECOM AG  
Neue Kasseler Straße 62F  
D-35039 Marburg

## **LambdaNet**

LambdaNet Communications  
Deutschland AG  
Günther-Wagner-Allee 13  
D-30177 Hannover

## **010017**

010017 Telecom GmbH  
Neue Kasseler Straße 62F  
D-35039 Marburg

## **Discount Telecom**

Discount Telecom S&V GmbH  
Neue Kasseler Straße 62F  
D-35039 Marburg

## **LineCall**

LineCall Telecom GmbH  
Neue Kasseler Straße 62F  
D-35039 Marburg

## **010060**

010060 Telecom GmbH  
Neue Kasseler Straße 62F  
D-35039 Marburg

## **fon4U**

fon4U Telecom GmbH  
Neue Kasseler Straße 62F  
D-35039 Marburg

## **OneTel**

OneTel Telecommunication GmbH  
Neue Kasseler Straße 62F  
D-35039 Marburg

## **Tochterunternehmen im Ausland**

### **3U Belgien**

3U TELECOM S.P.R.L.  
Rond Point Schuman 6, box 5  
B-1040 Bruxelles

### **3U Österreich**

3U TELECOM GmbH  
Mariahilfer Straße 123/3  
A-1060 Wien

### **3U USA**

3U TELECOM INC.  
2654 W. Horizon Ridge Parkway,  
Suite B5-143  
Henderson, NV 89052

### **3U Großbritannien**

3U TELECOM Ltd.  
Crown House,  
72 Hammersmith Road  
London W14 8TH

### **3U Schweiz**

3U TELECOM AG  
Dreikönigstrasse 31a  
CH-8002 Zürich

**3U TELECOM** 

**3U TELECOM AG**  
Neue Kasseler Straße 62 F  
D-35039 Marburg

**Tel.: +49 6421 999-1200**  
**Fax: +49 6421 999-1111**

**info@3u.net**  
**www.3u.net**